



Rassismus ist weltweit ein Problem. Proteste im französischen Nantes: für Gleichberechtigung, gegen Polizeigewalt.
Foto: Reuters, Stephane Mahe

R. I. P.

25. Mai, Minneapolis. Der 46-jährige Afroamerikaner George Floyd liegt am Boden, festgenommen, weil ein Lebensmittelangestellter seinen 20-Dollar-Geldschein für falsch hielt. Ein weisser Polizist drückt ihm minutenlang mit den Knien den Hals zu. Floyd röchelt mehrmals, er könne nicht atmen. Es nützt nichts. Gegen 20.30 wird George Floyd für tot erklärt. Seither demonstrieren Menschen weltweit gegen Rassismus und Polizeigewalt. Auch Papst Franziskus spricht davon. Der Tod von George Floyd sei tragisch, die Ereignisse verstörend, Rassismus sei nicht tolerierbar. Der Todeskampf von George Floyd dauerte acht Minuten und 46 Sekunden. Der katholische Bischof von El Paso, Mark Seitz, kniete zusammen mit anderen Geistlichen öffentlich genauso lange nieder und hielt dabei ein Schild hoch: «Black Lives Matter» – schwarze Leben zählen. Mehr dazu auf **Seite 40** und www.pfarrblattbern.ch. Wie sehen Sie die Menschen? Durch eine rosa oder schwarze Brille? Farblos oder bunt? Es liegt an Ihnen.

Die Redaktion

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 Region Oberland grüner Teil ab Seite 30

«In der öffentlichen Wahrnehmung
ist Religion eine Privatsache.
Das ist sie aber gerade nicht.
Sie ist eine öffentliche Angelegenheit.»

Bischof Felix Gmür, Seite 5

Corona-Hilfspaket

Die (Hinter-)Gründe einer Million

Im Schnellzugstempo Hilfe für Menschen am Rande der Gesellschaft, die von Corona besonders betroffen sind: Innerhalb einer Woche hat die Katholische Kirche Region Bern eine Million Franken locker gemacht – ohne Entscheid des Kirchenparlaments. Wie war das möglich? Reisst dies ein Loch in die Kasse? Das «pfarrblatt» beleuchtet die Hintergründe.

Autor: Marcel Friedli

«Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben.» Diese Worte in Matthäus 25 haben sich die Verantwortlichen der katholischen Kirche Bern und Umgebung offenbar zu Herzen genommen: Kurz nach dem Lockdown haben sie innerhalb einer Woche ein Hilfspaket von einer Million Franken geschnürt und verabschiedet (siehe Kasten). Ein knappes Drittel dieser Million fliesst in die direkte Nothilfe: Bedürftige werden mit Lebensmitteln unterstützt, die Institutionen und Sozialhilfestellen an Hungrige und Durstige abgeben.

Beim Hilfspaket überrascht, dass auch Xenia unterstützt wird – die Organisation setzt sich für Sexarbeiter*innen ein. «Diese Frauen gehörten zu den Ersten, die stark von der Situation betroffen waren», sagt Ruedi Heim, leitender Priester des Pastoralraums Bern. «Ihnen zu helfen, ist eine Notwendigkeit.»

Für Ruedi Heim gehört es zur Geschichte und zum Wesen der Kirche, dass sie in Notzeiten zu grosszügigem Handeln bereit ist: einzelne Personen, Ordensgemeinschaften, die Kirche als Ganzes. «In Bern hat man zu Beginn der Corona-Situation schnell gemerkt, dass Menschen am Rande der Gesellschaft noch stärker marginalisiert werden und die ohnehin schwache Unterstützung verlieren. Darum wollen wir schnell und unkompliziert mit bewährten Partner-Organisationen Hilfe leisten.

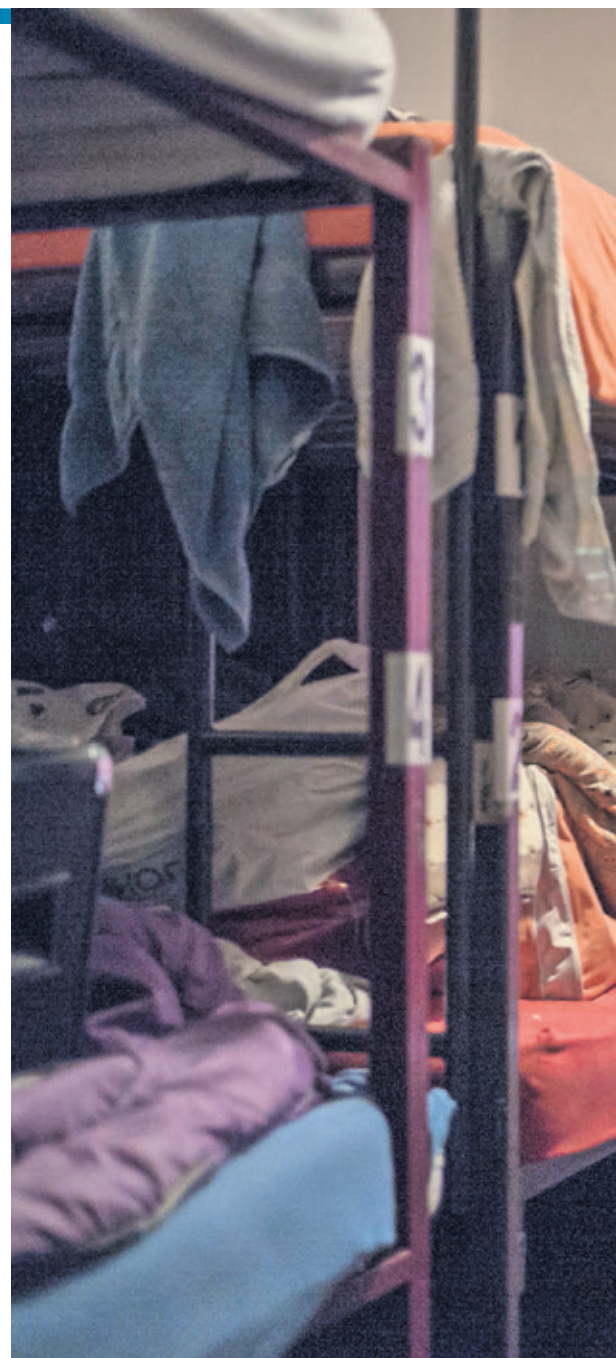
Ist es angesichts der Not der richtige Moment, um lange nachzudenken und zu debattieren?

Diese Frage beschäftigte auch Karl-Martin Wyss, Präsident des Kleinen Kirchenrates der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern. Man sei zum Schluss gekommen: «Nein, wir handeln.»

Als «Fürsprecher der Armen» wolle man hinschauen und Not lindern, ergänzt Alexander Stüssi, Leiter der Verwaltung der katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung. «Unsere Kernaufgabe ist das Wohl der Gesellschaft. Wir denken an die Menschen unserer Gesellschaft, die von Armut betroffen sind.»

Sorgfältig eingefädelt

Die Katholische Kirche Kanton Bern hat nicht nur gedacht – sondern rasch gehandelt: Bereits elf Tage nach dem verordneten Verstummen des öffentlichen und sozialen Lebens wurde ihr Hilfspaket zur Stütze vieler hilfsbedürftiger Menschen. «Das ging im Schnellzugstempo», ist sich Dominique Reymond von der Geschäftsprüfungskommission (GPK) bewusst. «Aber immer im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben.» Dieser Kredit sei zum einen im Kleinen Kirchenrat diskutiert worden, also in der Exekutive. Zum anderen sei die Unterstützung dafür auch beim Büro des Parlaments sowie bei der GPK eingeholt worden. Dominique Reymond verweist zudem auf die nationale politische Parallele: «Entscheide des Bundesrats für finanzielle Unterstützung



wurden mit den parlamentarischen Finanzkommissionen vorbesprochen.»

Der Kleine Kirchenrat, also quasi der Bundesrat der katholischen Kirche Bern und Umgebung, hat über einen zehn Mal höheren Betrag eigenmächtig entschieden – ohne dass der Grosse Rat, also das (Kirchen-)Parlament diesen Betrag genehmigen konnte: Normalerweise darf der Kleine Kirchenrat ausschliesslich über Ausgaben von 100 000 Franken im Eigenregime entscheiden. «Eine Million Franken liegt nicht in der Zuständigkeit des Kleinen Kirchenrats. Dieser darf einen solchen Betrag in der Regel nicht autorisieren», weiss Verwaltungsleiter Alexander Stüssi.

Doch mit dem Lockdown waren diese demokratischen Regeln ausser Kraft. Man habe sich bei den Regierungsstatthaltern des Kantons Berns abgesichert, dass dieses Geschäft angesichts der grossen Not unaufschiebbar sei. Alexander Stüssi: «Es konnte nicht bis zur nächsten Sitzung des Grossen Kirchenrats im



Die Notschlafstelle Sleeper in Bern hat von der Kirche 10000 Franken bekommen.
Foto: Keystone

Juni warten: So schnell wie möglich musste entschieden werden. Somit war es für den Kleinen Kirchenrat naheliegend, zu Gunsten von Menschen in Not einen Entscheid zu fällen – obwohl die reglementarisch festgelegten Kompetenzen überschritten worden sind. Der Entscheid ist jedoch breit abgestützt. Zudem ist ein grosser Teil unseres Budgets für sozialdiakonische Aufgaben reserviert.»

Den Ärmsten helfen

Trotzdem: Die Hilfsmillion ist eine brisante Million, denn es handelt sich um Steuergelder. «Ein Geben und Nehmen», wie Dominique Reymond relativiert. Kirchen würden von den Steuern von Gläubigen und Gewerbetreibenden le-

ben. «Deshalb ist es notwendig, dass diese Gelder in die Allgemeinheit zurückfliessen.» Aufgabe der Kirche sei nicht, Geld anzuhäufen. «Sondern den Ärmsten und Benachteiligtesten zu helfen. Nächstenliebe soll nicht, darf nicht, eine leere Worthülse sein. Nächstenliebe muss das Ziel unserer Handlungen im Alltag sein. Als Privatperson – und als Kirche.» Mit der Hilfsmillion für Bedürftige bringe sich die katholische Kirche Bern und Umgebung nicht in finanzielle Schieflage, versichert Dominique Reymond: «Ich mache mir keine Sorgen. Dank vorsichtiger, umsichtiger Finanzpolitik steht die katholische Kirche als finanzstarke Institution da. Dies ermöglicht ihr, in Notsituationen rasch zu helfen.» Der Betrag sei hoch und werde sich in der Rechnung bemerkbar machen, relativiert Alexander Stüssi. «Aufgrund der stabilen finanziellen Situation ist das Engagement jedoch verkraftbar und gerade deshalb notwendig.»

Soziale und spirituelle Auswirkungen

Die Hilfe der Kirche ist an Bedingungen geknüpft: So müssen Ende dieses und nächsten Jahres Zwischen- und Schlussberichte vorgelegt werden. «Wir kennen die berücksichtigten Organisationen schon länger. Sie wurden in den letzten Jahren bereits überprüft, sodass ich ein gutes Gefühl habe, dass diese Gelder zielgerichtet verwendet werden», sagt Dominique Reymond von der GPK.

Zumal ja auch das Parlament informiert und bald auch offiziell wieder mitreden kann. Es kommt am 24. Juni zum Zuge (siehe Kasten). «Wir rechnen nicht damit, dass der Entscheid in Frage gestellt wird», sagt Alexander Stüssi. Diese Meinung teilt Dominique Reymond. Er erwartet vom Kleinen Kirchenrat indes Überlegungen zum weiteren Verlauf: «Wie geht es weiter? Diese Krise hat wohl längerfristige Auswirkungen, nicht nur steuer- und finanzmässig, sondern auch sozial und spirituell. Welche Prioritäten können wir daraus ableiten, worauf können wir temporär verzichten? Diese Fragen fordern uns alle – keine leichte, aber eine spannende Aufgabe!»

Ein pralles Paket

Die katholische Kirche Bern und Umgebung begleitet Menschen am Rande der Gesellschaft täglich. Somit ist sie nah am Geschehen und kennt ihre Bedürfnisse. In Zusammenarbeit mit der kirchlichen Fachstelle Sozialarbeit hat sie soziale Institutionen, mit denen sie auch sonst zusammenarbeitet, kontaktiert und Bedürfnisse abgeklärt, die aufgrund der Pandemie entstanden sind. Daraus ist ein Hilfspaket gewachsen, das eine Million Franken umfasst. Damit unterstützt die Kirche rund 50 Organisationen; unter anderem die kirchliche Gassenarbeit Bern, die Passant*innenhilfe der Heilsarmee, Xenia, Sleeper, Entlastungsdienst Region Bern, Wohnbern, die Beratungsstelle für Sans-Papiers usw. zum Beispiel mit Einkaufsgutscheinen, Spenden oder Leistungsvereinbarungen. Am 24. Juni befindet der Grosse Kirchenrat nachträglich über das Hilfspaket. Dann wird eine erste Bilanz gezogen, und die nächsten Schritte werden besprochen.

Krisenberatung im eigenen Wohnzimmer

Maya Abt Riesen ist seit 28 Jahren als Einzel-, Paar- und Familientherapeutin tätig. Online-Therapie und Beratung per Video stösst mittlerweile im englischsprachigen Raum auf hohe Akzeptanz. Im deutschsprachigen Raum hat sie sich noch nicht durchgesetzt. In der Corona-Krise haben sich ihre Chancen auch hier gezeigt.

Text: Maya Abt Riesen, Fachstelle Ehe, Partnerschaft, Familie



Online-Beratung ergänzt die Therapie vor Ort, ersetzt sie aber nicht ganz.

Foto: Chris Montgomery, unsplash.com

In den letzten Jahren wurden interessante Erfahrungsberichte zu Online-Angeboten in der Psycho- und in der Paartherapie publiziert. Der Grundtenor war stets positiv. Als wenig technikaffine Person bin ich diesen Entwick-

lungen eher skeptisch begegnet. Während der Corona-Pandemie wurde ich herausgefordert, mich mit den Online-Möglichkeiten von Beratung auseinanderzusetzen. Anstelle von Beratungen vor Ort hatten meine Klient*innen nun die Wahl zwischen Beratungen per Telefon, E-Mail oder Videositzung. Paare und Einzelpersonen reagierten auf das Angebot der Online-Beratung äusserst unterschiedlich.

Einige wurden von den technischen Herausforderungen abgeschreckt – ein neues Programm auf dem PC zu installieren oder eine App auf das Handy zu laden, liegt nicht allen. Während manche Telefonberatungen sehr schätzten, liessen sich andere neugierig auf Online-Beratungen ein.

Zu Beginn des Lockdown sah ich in Videoberatungen ausschliesslich Paare und Einzelpersonen, die ich bereits kannte. Ich war überrascht, wie gut die Mimik und Gestik dieser mir bekannten Gesprächspartner*innen über den Bildschirm zu sehen waren. Beeindruckt hat mich, dass auch Emotionen über den Bildschirm deutlich wahrgenommen werden können. Zu den Vorteilen der Online-Beratung gehörte, dass der Anfahrtsweg entfiel, sich Termine flexibler finden liessen und die Kinderbetreuung oftmals einfacher zu organisieren war. Paare erlebten zudem in ihren eigenen vier Wänden, dass sie auch in schwierigen Momenten handlungsfähig sind und wieder aufeinander zugehen können.

Während der Corona-Pandemie meldeten sich auch zunehmend neue Paare für Online-Beratungen an. Bei diesen mir noch unbekannt Menschen zeigten sich für mich deutliche Qualitätsunterschiede zu den Beratungen vor Ort. Wir arbeiten intensiv mit den Emotionen, die sich im Raum zeigen. Das sind oftmals feine, kaum wahrnehmbare Regungen, die wir ansprechen und spiegeln. Während bei einer Person in Videoschaltung kleine Regungen gut zu sehen sind, verpasst man bei einem Paar einen Teil der nonverbalen Kommunikation.

Seit Ende April arbeite ich wieder live auf der Beratungsstelle. Ich bin froh, die Menschen vor Ort zu sehen und die vielschichtigen Emotionen im Raum zu haben. Für mein Verständnis kann ich unterstützungssuchenden Menschen in dieser Form bedeutend gerechter werden. Doch ich weiss jetzt auch, welche Chancen Videoberatungen bieten können, und ich gehe gerne darauf ein. Gerade Paare mit Kindern fragen jetzt vermehrt nach Online-Beratung. Das ermöglicht, dass Paare Termine in kürzeren Abständen wahrnehmen können und so besser in ihrem Prozess bleiben. Für alle ergänzen diese Videoberatungen den persönlichen Austausch vor Ort. Ein Klient meinte dazu: «Ich war extrem froh für die Beratungsgespräche per Video. Aber ich freue mich sehr darauf, Sie wieder live zu sehen und nicht mehr wie die Tagesschausprecherin im Fernsehen.»

«Gesundheit schützen ist Nächstenliebe»

Bischof Felix Gmür, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz und oberster Hirte des Bistums Basel, nimmt Stellung zu aktuellen Themen der Kirche.

Interview: Anouk Hiedl, Christian Breitschmid

Welche Lehren ziehen Sie für unser Bistum und die Kirche aus der Corona-Krise?

Bischof Felix Gmür: Ich bin zurückhaltend mit Erklärungen, bevor die Krise vorbei ist. Wir stecken immer noch mittendrin. Aber ich habe gemerkt, dass die Kirche auch in Notzeiten von vielen Gläubigen gefragt ist als Hilfeleisterin, als Seelsorgerin – als jemand, an den man sich wenden kann. Und ich habe mit Freude festgestellt, dass viele Seelsorgende krisensicher, flexibel und schnell reagiert haben. Die Freuden und Hoffnungen der Menschen sind auch jene der Kirche. Wir orientieren uns an der realen Situation. Die Welt diktiert also in gewisser Weise die Aktivitäten der Kirche. Ich habe auch festgestellt, dass der Blick auf die Kirche oft nur auf Gottesdienste fokussiert ist. Aber die Kirche hat mehrere Standbeine. Eines davon nennen wir «Diakonie». Man kümmert sich um jene, die durch die Maschen zu fallen drohen. Die Kirche der Stadt Bern hat in kürzester Zeit eine Million Franken für Soforthilfe gesprochen.

Bei den Lockerungsmassnahmen wurde die Kirche vorerst übergangen ...

Gottesdienste waren politisch nicht auf dem Radar, weil sie als Versammlung eingestuft werden. Die Bundesverfassung gewährleistet die Religions- und Kulturfreiheit, die nur temporär aufgehoben werden darf. Für viele Gläubige sind Religion und Gottesdienst mehr als eine Freizeitbeschäftigung, sie sind ein existenzielles Bedürfnis. Deshalb hat die Bischofskonferenz dem Bundesrat Ende April als erste Religionsgemeinschaft ein Schutzkonzept eingereicht. Wir wollten darauf auf-



Bischof Felix Gmür über die Kirche vor, während und nach der Corona-Krise.

Foto: Pia Neuenschwander

merksam machen, dass Gottesdienste nicht Happenings sind, sondern etwas, das die Leute zum Leben brauchen. Unser Schutzkonzept ist so angelegt, dass das Ansteckungsrisiko möglichst klein gehalten wird. Die Gesundheit zu schützen hat oberste Priorität und ist ein Gebot der Nächstenliebe. Dass die Religionsgemeinschaften während der Pandemie politisch lange keine Rolle spielten, ist Ausdruck dafür, dass wir in einer säkularen Welt leben.

In der öffentlichen Wahrnehmung ist Religion eine Privatsache. Das ist sie aber gerade nicht. Sie ist eine öffentliche Angelegenheit.

Während die Kirche Diskurse führt, wird sie vom Zeitgeschehen überholt. Was muss geschehen, damit konstruktive Stimmen endlich gehört werden?

Polarisierende Stimmen gibt es immer, vor allem wenn es darum geht, neue Aspekte in den Vordergrund zu rücken. In der Schweiz wird die katholische Kirche mit über einem Drittel Migrant*innen immer internationaler. Unsere Strukturen haben noch nicht den richtigen Modus gefunden, um mit dieser Tatsache umzugehen. In der Pandemie-Situation merkt man, dass wir eine globalisierte Gemeinschaft sind. Der katholische Glaube ist inhaltlich überall derselbe, aber wie wir ihn leben und welche persönlichen Konsequenzen wir daraus ziehen, ist kulturell sehr unterschiedlich. Das kommt alles zusammen. In dieser Zeit gibt es manche, die wollen, dass alles wieder so wird wie früher, und andere möchten, dass alles ganz anders wird. Beides polarisiert. Auch in der Frage nach Stellung und Aufgabe von Priestern, Pfarreiseelsorgenden und Frauen in der Kirche. Ich bin überzeugt, dass besonnene Stimmen, die versuchen, das Ganze zusammenzuhalten, gehört werden. Erst das Zusammen-Sehen vieler unterschiedlicher Positionen ergibt die richtige Mischung.

Sie befürworten das Diakonat der Frau und können sich Priesterinnen vorstellen. Machen Sie sich in der Schweiz und in Rom dafür stark?

Ich habe mich schon an vielen Orten dafür stark gemacht, dass zumindest darüber diskutiert wird. Aber ich bin einer von über 4000 Bischöfen, und die Schweiz ist, was die Anzahl Katholik*innen betrifft, nicht gross. Wir können aber doch die eine oder andere Idee einbringen, denn wir haben eine lange Tradition und im Laufe der Jahrhunderte schon in vielen verschiedenen gesellschaftlichen Modellen gelebt. Nehmen Sie zum Beispiel die Verteilung von Verantwortung und Macht. Typisch ist das Personalwesen: Hier werden Macht und Verantwortung geteilt. Das ist etwas Entscheidendes, das wir einbringen können.

Die Vollversion des Interviews finden Sie auf www.pfarrblattbern.ch.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr), Redaktion
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
 karl.rechsteiner@kathbern.ch
Adressänderungen «pfarrblatt»
 Automatisch via Einwohnerkontrolle

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstr. 25, 3012 Bern, 031 533 54 55
 www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktorin: Dalia Schipper
 Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine
 Kohlbrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

André Flury (Leitung), 031 300 33 43

andre.flury@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42

angela.buechel@kathbern.ch

Irene Neubauer, 031 370 71 15

irene.neubauer@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Miriam Helfenstein,

miriam.helfenstein@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheimdialog@kathbern.ch

www.kircheimdialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligen-

arbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Eveline Sagna-Dürri

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Auf Frühjahr 2021

André Flury wechselt in die Pfarrei St. Marien

Der bisherige Leiter der Fachstelle «Kirche im Dialog» leitet ab nächstem Frühjahr die Pfarrei St. Marien in Bern. Er tritt die Nachfolge von Manfred Ruch an, welcher in diesem Jahr das Pensionsalter erreicht.



«Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung, auf eine lebendige Pfarrei, die ökumenische Zusammenarbeit und die Begegnung mit ganz vielen Menschen», erklärte André Flury, nachdem ihn der zuständige Kirchgemeinderat zum neuen Gemeindeleiter von St. Marien in Bern-Nord gewählt hatte. Der Theologe wird im Frühjahr 2021 Nachfolger von Manfred Ruch, der die Pfarrei dann 25 Jahre lang geführt haben wird.

André Flury ist kein Unbekannter im Raum Bern. Viele kennen ihn von seiner Tätigkeit als Leiter der Fachstelle Kirche im Dialog Bern, als Autor von fundierten Beiträgen zu christlichem Glauben, Ethik, Bibel und Sinnfragen oder als Initiator des Online-Magazins «Glaubenssache Online», das die Fachstelle gemeinsam mit dem Berner «pfarrblatt» herausgibt. André Flury ist Doktor der Theologie und verfügt über eine breite Erfahrung in der Pfarreiarbeit aus seiner Tätigkeit in der Dreifaltigkeit Bern und in St. Johannes Luzern. Hinzu kommen Seelsorgeerfahrungen in den bernischen Spitälern Lindenhof und Insel sowie als ausgebildete Fachperson für psychologische Nothilfe des Careteams des Kantons Bern.

Dieser gut gefüllte «Rucksack» in religiöser Erwachsenenbildung und Projektmanagement überzeugte den Kirchgemeinderat St. Marien, André Flury zum neuen Gemeindeleiter zu wählen: «Wir freuen uns, Herausforderungen zusammen zu meistern, und auf hoffnungsvolle Perspektiven, auf gemeinsames, kreatives Kirchesein im Nordquartier in Bern», schreibt Sabina Maeder, Präsidentin des örtlichen Kirchgemeinderats in ihrer Mitteilung.

Samstag, 13. Juni, Köniz, 17.00

Jazz aus und für die Seele

Traditionelle Psalmen werden mit Jazzmusik neu interpretiert. Daraus entwickelte der Theologe André Flury von der Fachstelle Kirche im Dialog eine eigenständige Konzertform: die Jazz-Vesper. John Voirol (sax) und Franziska Brücker (vocal) besuchen damit verschiedene Kirchen der Region Bern.



Was sind eigentlich Psalmen? Es sind poetische Texte, die Lebenserfahrung verdichten, Proteste gegen Unrecht, Suche nach Sinn, Schreie in tiefster Not, Selbsterkenntnis und Selbstfindung. Es sind jüdisch-biblische Gebete mit über 2000-jähriger Tradition, die auch ein fester Bestandteil von Andachten und Feiern in Kirchen und Klöstern geworden sind.

Auch in Kunst und Kultur haben Psalmen einen festen Platz. In der Jazz-Vesper gewinnen die religiösen Texte eine neue Ebene. Den Schweizer Schriftsteller und Poeten Pierre Stutz haben sie zu modernen Psalmgedichten inspiriert, die sich mit den Kompositionen von John Voirol auf besondere Weise verbinden. Diese Interpretationen entfalten bei den Zuhörenden vielfältige Emotionen.

«Die Jazz-Vesper bietet einen neuen Zugang zur Essenz jahrhundertalter Gebete», erklärt Franziska Brücker. Während der Konzertlesung begleitet die Vokalistin die Texte mit improvisiertem Gesang in der Tradition von Jazzstandards. Der Initiator der Jazz-Vesper, Theologe André Flury, liest die poetischen Texte zusammen mit lokalen Verantwortlichen. Saxofonist John Voirol setzte sich intensiv mit den alten Texten und den neuen Gedichten von Pierre Stutz auseinander. Er komponierte Melodien dazu, die dem Suchen nach Sinn und dem Kampf um Gerechtigkeit entsprechen, von dem die Psalmen singen.

Samstag, 13. Juni, 17.00–17.45

St. Josefskirche, Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz, mit Gemeindeleiterin Christine Vollmer und André Flury (Worte)

Freitag, 25. September, 19.00–19.45

Dreifaltigkeitskirche, Taubenstrasse 4, 3011 Bern, mit Theologin Ursula Fischer und André Flury (Worte)

Sonntag, 27. September, 17.00–17.45

St. Mauritiuskirche, Waldmannstrasse 60, 3027 Bern-Bethlehem, mit Theologin Katrin Schulze und André Flury (Worte)

www.jazz-vesper.ch

Seit 1993 sind mindestens 38739 Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben. Daran erinnern zum Flüchtlingsstag die Kirchen in Zürich, St. Gallen, Luzern und Basel – in Bern in der Offenen Kirche in der Heiliggeistkirche.

Flüchtlingsstage 20./21. Juni

Die Menschen beim Namen nennen

Eveline Sagna

Mit der Covid-19-Pandemie wurde plötzlich alles auf den Kopf gestellt, Veranstaltungen und Projekte abgesagt, Gottesdienste ausgesetzt. «Wir wurden von einem unerwarteten und wütenden Sturm überrascht. Es ist uns bewusst geworden, wir sitzen im selben Boot, alle verletztlich und orientierungslos, aber gleichzeitig wichtig und notwendig, alle aufgerufen, zusammen zu rudern, alle bedürftig, sich gegenseitig zu trösten», formulierte es Papst Franziskus in der Homilie vom 27. März. Es ist entscheidend, dass uns diese Erfahrung zum solidarischen Handeln bringt. Menschen auf der Flucht sind in diesen Zeiten besonders verletztlich.



Jeder Mensch trägt einen Namen. Ihn auf einem kleinen Fähnchen aufzuschreiben, lässt ihn sichtbar werden, gibt ihm Platz in der Welt, selbst wenn er unter Ausschluss der Öffentlichkeit oder einsam gestorben ist.

Beten für die ganze Welt

Die Asylberatung der Fachstelle Sozialarbeit FASA der Katholischen Kirche Region Bern ist dank Videoanrufen mit den Klientinnen und Klienten in Kontakt geblieben. Zu normalen Zeiten ist ihr tägliches Leben bereits von Unsicherheit geprägt, da ihr Asylgesuch abgelehnt wurde und eine Rückkehr in ihr Herkunftsland nicht möglich ist. Mit der Pandemie hat sich ihre Angst verstärkt. Viele Asylsuchende haben Verwandte, die sich noch auf der Flucht befinden. Sie durchqueren die Wüste oder begeben sich auf die gefährliche Reise über das Mittelmeer. Hunderttausende Menschen leben aktuell in Flüchtlingscamps an den Aussengrenzen Euro-

pas und in Nordafrika unter katastrophalen Bedingungen. Sie sagen, ihre Haupttätigkeit sei das Gebet. Über Facebook oder Skype sind sie vom gemeinsamen Schlafzimmer aus mit ihrer jeweiligen Religionsgemeinschaft verbunden: Muslim*innen, Hindus, Buddhist*innen, Christ*innen. Jede Gruppe betet für die ganze Welt. Sie spüren die Nähe Gottes. «Ich glaube, dass er immer bei uns ist», meint H. A. «Danke für die Nähe der Kirche.»



Die Offene Kirche in der Heiliggeistkirche liegt im Zentrum der Stadt Bern. Sie setzt zum Flüchtlingsstag ein Zeichen und sammelt die Namen der auf der Flucht Verstorbenen.

Corona in Konfliktgebieten

Papst Franziskus ruft in Erinnerung, dass es neben Corona auch andere Pandemien gibt: «Hunger, Krieg, Kinder ohne Bildung.» Ende März hat er zu einem globalen Waffenstillstand aufgerufen – wobei er sich auf einen Appell von UNO-Generalsekretär António Guterres bezog. 59 Länder haben sich hinter die Initiative gestellt. Und jetzt?

Das Hilfswerk Oxfam berichtet über Corona in Konfliktgebieten. Die Lage sei dramatisch: Weil viele Kriege trotzdem weitergehen, sei es unmöglich, die Pandemie zu stoppen. Und die globalen Militärausgaben liegen 280-mal höher als die Ausgaben für humanitäre Hilfe. «Diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache», sagt Paolo Pezzati von Oxfam. Offenbar haben die Regierenden noch nicht verstanden, dass es jetzt nur eine sinnvolle Priorität gibt: Gesundheit, Nah-

Beim Namen nennen

und Bildung für alle Menschen, statt den tödlichen Handel mit Waffen.

Seit 1993 sind mindestens 38739 Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben. Sie sind auf dem Mittelmeer ertrunken, wurden von Grenzschuttern erschossen oder sind in der Kälte erfroren. Die Lage in den Flüchtlingscamps ist lebensbedrohlich. Zum Flüchtlingsstag 2020 macht die Aktion «Beim Namen nennen» auf die Situation der Geflüchteten aufmerksam – sie wird mitgetragen von der Katholischen Kirche Region Bern. Kernstück der Aktion ist das Lesen der Namen der Verstorbenen

und die Umstände ihres Todes, was während 24 Stunden am 20. und 21. Juni in der Heiliggeistkirche stattfinden wird. Gleichzeitig wird mit den Namen der verstorbenen Geflüchteten an der Kirchenfassade ein Mahnmal errichtet. Auch in Kirchen in Zürich, St. Gallen, Luzern und Basel wird die Aktion «Beim Namen nennen» durchgeführt. Gemeinsam haben sich die Organisator*innen zum Ziel gesetzt, für jedes der 38739 Todesopfer einen handgeschriebenen Brief an den Bundesrat zu richten, um die Verstorbenen zu würdigen und die Regierung zum Handeln aufzufordern.

Papst Franziskus wirbt für die Schaffung von humanitären Korridoren und die Öffnung diplomatischer Wege. Es gelte, sich jetzt vor allem um die Menschen zu kümmern, die besonders gefährdet sind. «Möge uns unser gemeinsamer Kampf gegen die Pandemie erkennen lassen, wie notwendig es ist, unsere geschwisterlichen Bande als Mitglieder der einen Menschheitsfamilie zu stärken!»

Namen lesen – Namen schreiben – Briefe schreiben, 24 Stunden in der Heiliggeistkirche, vom Samstag, 20. Juni, 12.00, bis Sonntag, 21. Juni, 12.00. www.beimnamennennen.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43

Fax 031 372 16 56

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso

P. Enrico Romanò

P. Gildo Baggio

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista

Sr. Albina Maria Migliore

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfré

Lu-Ve 08.00-12.00

e permanenza telefonica

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo

079 675 06 13

roberta.gallo@kathbern.ch

Ma 14.00-17.30

Me 13.30-17.30

Gi 14.00-17.00

Ve 14.00-17.30

A.C.F.E.

Associazione Centro Familiare Emigrati

Seftigenstrasse 41

3007 Bern

031 381 31 06

Fax 031 381 97 63

info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

Bühlstrasse 57

3012 Berna

031 381 87 55

com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 13 giugno

18.00 S. Messa prefestiva

in lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.30 S. Messa prefestiva

nella chiesa della Missione

18.00 S. Messa concelebrata, per il Patrozinium

nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Domenica 14 giugno

Santissimo Corpo e Sangue di Cristo/A

Nell'Eucaristia Cristo è presente in Corpo, Sangue, Anima e Divinità.

Quando riceviamo l'Ostia santa, Dio-amore entra in noi, ci assimila e ci trasforma in lui.

11.00 S. Messa

nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

Sabato 20 giugno

18.30 S. Messa prefestiva

nella chiesa della Missione

Domenica 21 giugno

XII Domenica del Tempo OrdinarioA

Domenica dei rifugiati

11.00 S. Messa

nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Ss. Messe con la comunità

Giorni feriali

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

Ss. Messe con la comunità

Giorni festivi

11.00 S. Messa

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

Mercoledì 24 giugno

Natività di S. Giovanni Battista

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione

Anziani e ammalati

Per l'equipe del gruppo Essere Insieme e della Diaconia FAC continuano i contatti telefonici con gli ammalati e con gli anziani della nostra comunità, per venire incontro alle varie necessità.

I Missionari restano a disposizione nel caso in cui venga richiesta l'Unzione degli Infermi.

Presentazione-streaming: libro «Donne Crocifisse»



All'interno del percorso di riflessione e di sensibilizzazione che la nostra Comunità sta facendo sul tema della «Tratta di esseri umani» domenica 14 giugno 2020 alle 18.00 chi lo desidera, può collegarsi a:

<https://www.youtube.com/watch?v=oR4tL1pF3Pg>

Per info: missione.berna@bluewin.ch – tel.: 031 371 02 43

Nel sito della Missione <http://www.missione-berna.ch/it/agenda> trovate l'Agenda di tutte le attività, poiché viene sempre aggiornato. Vi invitiamo, pertanto a consultarlo regolarmente.

Per le attività pastorali nel Mittelland e nell'Oberland vi invitiamo a consultare il sito www.kathbern.ch/mci

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán: Maciel Pinto

maciel.pinto@kathbern.ch

031 932 21 54

Secretaria: Nhora Boller

nhora.boller@kathbern.ch

031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer

miluska.praxmarer@kathbern.ch

031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

Viernes 12 y 19 junio

15.00 Exposición del Santísimo

16.00 Confesiones, 2 horas

18.30 Santo Rosario

19.00 Santa Misa, misión

Sábados 13 y 20 junio

15.30 Catequesis

17.00 Misa Familiar, misión

18.00 Curso Bíblico

Domingos 14 y 28 junio

10.00 Santa Misa, misión

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Trinidad

Días lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Santo Rosario

Domingos 21 junio

10.00 Santa Misa, misión

16.00 Santa Misa, Trinidad

Jornada Mundial de las Migraciones 2020 Testimonio desde España, Primera parte

En un momento muy particular, cuando pensábamos que muchas situacio-

nes de nuestro diario vivir, estaban resueltas, que podíamos seguir un modelo individualista, ensimismado, focalizado a nuestro pequeño círculo vital, nos irrumpió el virus Covid-19, que llegó para quedarse, que desestabilizó lo que parecía «teníamos controlado». La vida de nuestros hermanos migrantes y refugiados, en muchas ocasiones es irrupida así, de esta manera.

Cuando parece que más o menos pueden vivir o sobrevivir, son irrumpidos por el hambre, la violencia, la miseria o la muerte y forzados a huir, obligados a estar lejos de lo conocido para recomenzar.

Vale la pena parar y aprender el comienzo desde donde se reconstruyen ellos y ellas. Nuestros hermanos migrantes, refugiados, desplazados, forzados a huir como el Señor Jesús, es el lema de la 106ª Jornada de las Migraciones.

Comparto nuestra misión desde la experiencia de la integración. Estamos en la Delegación Diocesana de las

Migraciones de la Diócesis de Sigüenza-Guadalajara, España. Una diócesis extensa territorialmente, que concentra la mayoría de su población en dos ciudades: Azuqueca de Henares y Guadalajara. La misión está enfocada principalmente en Guadalajara.

Nuestra diócesis se caracteriza por tener una migración de destino, personas que han decidido a Guadalajara como su residencia y migración de tránsito, porque siendo una ciudad sin industria, sólo con corredores de logísticas, el empleo es poco y el servicio doméstico, agrícola o de servicios esenciales, sólo puede tener acceso quien tiene permiso de trabajo. Lo cual hace que las personas, aunque encuentran en Guadalajara una ciudad adecuada para vivir, prefieren caminar hacia Madrid o a alguna otra comunidad que les dé la oportunidad laboral que buscan. Desde estos contextos, la Delegación tiene como objetivo principal, la integración holística de estos, en la vida de las iglesias y en la vida ordinaria de la ciudad.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Caros fiéis já reiniciamos com as nossas missas!

Missas nas Comunidades

Todos os sábados

18.30 Thun – Pfarrei St. Martin
20.00 Interlaken – Pfarrei Heiliggeist
18.00 Solothurn – Igreja dos Jesuitas

Todos os domingos

11.30 Bern – Pfarrei St. Marien
17.00 Biel – Pfarrei St. Marien
2º, 4º e 5º domingo de cada mês
16.00 Gstaad

«Origem da comemoração do Corpus Christi»

A origem da Solenidade do Corpo e Sangue de Cristo começou no século XIII, mais precisamente em 1264, quando a Igreja Católica viu a necessidade das pessoas sentirem a presença real de Cristo. De acordo com a história, existia um sacerdote

chamado Pedro de Praga que vivia angustiado por dúvidas sobre a presença de Cristo na Eucaristia. Decidiu então ir em peregrinação ao túmulo dos apóstolos Pedro e Paulo em Roma, para pedir o dom da fé. Ao passar por Bolsena, na Itália, enquanto celebrava a Santa Missa, foi novamente acometido pela dúvida. Na hora da Consagração veio-lhe a resposta em forma de milagre: a hóstia branca transformou-se em carne viva. O Papa Urbano IV pediu para que os objetos fossem levados para Oviedo em uma grande procissão, e foi nesse momento que a festa de Corpus Christi foi decretada.

A solenidade conhecida pelo nome de Corpus Christi (em Portugal designada Corpo de Deus) ou do Santíssimo Corpo e Sangue de Cristo, só ganha lugar de relevo na Liturgia em 1246, quando o bispo de Liège (Bélgica) instituiu a festa, na sua diocese. Esta primeira «festa oficial» do Corpus Christi surge em consequência das revelações recebidas pela Beata Juliana de Retinne. Pela bula Transi-

urus (1264), o Papa Urbano IV (que antes fora bispo de Liège) estendeu a festa a toda a Igreja, como solenidade de adoração da Sagrada Eucaristia. A solenidade do Corpus Christi já era celebrada em Portugal no século XIII, desde o reinado de D. Afonso III. Era uma festa de adoração, não envolvendo a procissão pelas ruas. O rito da procissão foi instituído pelo Papa João XXII (1317). Na igreja dos Mártires, em Lisboa, manteve-se, no decorrer dos séculos, o rito da festa com exposição do Santíssimo, Procissão, Vésperas solenes e Sermão. Eram os tempos da consolidação da autonomia face a Castela e do bom ambiente criado pelas vitórias bélicas de Nuno Álvares e da influência cultural britânica (a ponto de S. Jorge, vencedor do Mal, do Dragão, ser considerado Padroeiro de Portugal). Por isso, à solenidade do Corpus Christi juntou-se a festa de S. Jorge. Desta junção, resultou a magnificência da Procissão da capital. Celebra-se na quinta-feira 11 de junho 2020.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, Bethlehem Kirche

Eymattstrasse 2 b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef

Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
17.00 Jeden 1. Montag
19.30 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Knjige izlaska

U one dane: Izraelci, idući od Refidima, dođu u Sinajsku pustinju i utabore se u pustinji. Postave tabor tu pred brdom a Mojsije se popne k Bogu. Gospodin ga zovne s brda pa mu re-kne: «Ovako kaži domu Jakovljevu, proglasi djeci Izraelovoj: Vi ste vidjeli što sam učinio Egipćanima; kako sam vas nosio na orlovskim krilima i k sebi vas doveo. Odsada pak, budete li mi se vjerno pokoravali i držali Savaez moj, vi ćete mi biti predraga svojina mimo sve narode – ta moj je sav svijet- vi ćete biti kraljevstvo svećenika, narod svet.»
Izl 19,2–6 a

Iz Evandelja po Mateju

U one dane: Kad Isus ugleda mnoštvo, sažali se nad njim jer bijahu izmučeni i obrvani kao ovce bez pastira. Tada reče svojim učenicima: «Žetve je mnogo, a radnika je malo. Molite dakle godpodara žetve da pošalje radnika u žetvu svoju.»

Onda dozva dvanaestoricu apostola: prvi Šimun, zvani Petar, i Andrija, brat njegov; i Jakov, sin Zebedejev, i Ivan, brat njegov; Filip i Bartolomej; Toma i Matej Carinik; Jakov Alfejev i Tadej; Šimun Kananaj i Juda Išariotski, koji ga izda.

Tu dvanaestoricu posla Isus uputivši ih: «K poganima ne idite i ni u koji grad samarijski ne ulazite. Podite radije k izgubljenim ovcima doma Izraelova. Putem propovijedajte: Približilo se kraljevstvo nebesko!»

«Bolesne liječite, mrtve uskrisujte, gubave čistite, zloduhe izgonite! Besplatno primiste, besplatno dajte!»
Mt 9,36–10,8

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at **09.30 a.m.** Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland:

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Vikar Wojciech Maruszewski, Marly. wojciech.maruszewski@gmail.com. **Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,**

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpfli-strasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38.
Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil
Cheleraim 1, 6213 Knutwil
079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermündigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern
Sakristan: R. Jeeva Francis
077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan
031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25
Marie Fischer, Monbijoustrasse 89
3007 Bern
031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Alterszentrum Viktoria
Schänzlistrasse 65, 3013 Bern

Gottesdienste nach Ankündigung

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern
062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)
031 307 14 32
Marco Schmidhalter
031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14
Beatrice Jeitziner
Liliane Wanner
Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30
Christliche Meditation
Di 12.15
Taizé-Feier
Di 13.00
Mittagstisch
(im Semester)
Mi 07.00
Laudes

«Urban Gardening» im aki-Garten

Wie so vieles konnte auch das Urban Gardening-Projekt nicht so durchgeführt werden wie geplant. Umso mehr freute es mich, als wir – drei Freundinnen und ich – vom aki die Zusage erhielten, den Garten trotzdem nutzen zu dürfen. Früh begannen wir, Setzlinge zu ziehen, und im April starteten unsere Gartenarbeiten so richtig. Zuerst mussten wir die Beete einmal jäten und von Wurzeln befreien. Mittlerweile wachsen im Garten Salat, Karotten, Mangold, Zucchini, Kefen, Kartoffeln, Knoblauch, Kohlrabi, Randen, Melonen und Bohnen. Weiteres ist in

Planung. Nebst (fast) täglichem Giesen, das wir uns im Wochenrhythmus aufgeteilt haben, treffen wir uns regelmässig zu gemeinsamen Gartentagen, um beispielsweise Rankhilfen zu bauen oder neue Beete anzulegen. Der aki-Garten liegt zentral, und wir haben das Privileg, den gesamten Platz inkl. Werkzeug für uns nutzen zu dürfen. Gemeinsam mit dem aki denken wir über weitere Ideen und Projekte nach, die dem Garten dazu verhelfen, dass künftig jedes Jahr interessierte Studierende ihre Freude am Gärtnern ausleben können.

Selina Suter, Studentin



Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer
031 370 71 15
Annelise Willen
031 370 71 12
Antonio Albanello
031 370 71 13
Andreas Nufer
031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Frauenritual zur Sommersonnwende

Dienstag, 23. Juni, 19.30

Wir feiern mit der Sommersonnwende eines der ältesten Feste auf der Nordhalbkugel. Es gibt Grabanlagen, wo zum Sonnenaufgang an diesem Tag die Grabhöhle erleuchtet als Zeichen für das Weiterbestehen des Lebens. Es ist der Zenit und damit auch ein Wendepunkt des Jahres: Was auf dem Höhepunkt angelangt ist, muss unausweichlich auch wieder hinuntergehen. Der christliche Festkalender hat darum nahe an die Sonnenwende das

Fest Johannes des Täufer gelegt: Sein Licht muss abnehmen, da er «nur» der Wegbereiter ist für Christus. Die Natur hat sich entfaltet in ihrer ganzen Fülle und Farbigkeit. Wir sind bezaubert vom Rot von Mohn und Himbeeren, von den reifenden Früchten, vom goldenen Korn, vom Glanz der hochstehenden Sonne, von der verspielten Leichtigkeit des Lebens. Es ist die jährliche Hoch-Zeit. In unserem Ritual stimmen wir ein in die jubelnde Lebensfreude und feiern, was jeder Frau an Fülle geschenkt wurde.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen.



Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer
Pikettdienst 24 h
031 632 21 11

(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46

hubert.koessler@insel.ch

Patrick Schafer
031 664 02 56

patrick.schafer@insel.ch

Isabella Skuljan
031 632 17 40

isabella.skuljan@insel.ch

Nadja Zereik
031 632 74 80

nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenhalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Alles, was gut ist

Alles, was gut ist
alles, was still ist und stark
alles, was wärmt und weitet
was den Leib erfreut
das Herz bezaubert
und die Seele birgt
alles, was die Liebe stärkt und das
Recht stützt
komme über und durch uns
in die Welt

Jacqueline Keune

Der traditionell religiöse Glaube wird vielfach und grundsätzlich überschätzt. Das merken wir daran, wie diffus und vage der Begriff in der Alltagssprache gebraucht wird. Aber auch in Kirche und Gesellschaft, in Theologie und Humanwissenschaften begegnen wir höchst unterschiedlichen, gar widersprüchlichen Vorstellungen. Wir glauben ständig irgendetwas. Heute, dass wir morgen noch da sind. Morgen, dass das Wetter mitspielt. Und grundsätzlich, dass die Corona-Krise sich beruhigt. Wir glauben, dass die Medizin einen wirkungsmächtigen Impfstoff gegen Covid-19 findet. Wir glauben ebenso, dass wir allen Verfehlungen zum Trotz rechtschaffene Menschen sind und unser Leben, wenn keinen auffindbaren Sinn, so doch wenigstens für manche und manches eine Funktion

hat. Wenn wir glauben, halten wir etwas für möglich oder immerhin wahrscheinlich. Wir nehmen an, dass es so ist, wie wir meinen. Wir halten «es» für wahr, was wir letztlich nicht wissen können. Wir vertrauen darauf und investieren in dieses Vertrauen, selbst wenn es risikobehaftet bleibt. Ohne Annahmen und ohne Vertrauen wäre unser Leben und erst recht das Zusammenleben unvorstellbar. Bis hin in die Welt der Hypothesen und der Kredite.

Der Pfingstbericht der Apostelgeschichte erzählt davon, dass beim jüdischen Fest Schawuot der Geist Gottes über die in Jerusalem versammelten Jünger*innen ausgegossen wurde. Und zwar so elementar, dass es dem Brausen eines Sturms gleich und so alle erfasste bzw. erfüllte. Elementar war die Manifestation auch für die zahlreich anwesenden Parther*innen, Meder*innen, Elamiter*innen, Mesopotamier*innen, Kappadokier*innen, Ägypter*innen, Römer*innen, Kreter*innen und Araber*innen. Denn sie verstanden, was da geschah und gesagt wurde, in ihrer eigenen Sprache. Offensichtlich weitete sich dieses Verstehen auch auf die anschliessende Predigt des Apostels Petrus aus. Die versammelte Schar hörte jedenfalls den Umkehrruf und verstand den

Zusammenhang mit der prophetischen Weissagung Joels und mit der Auferstehung des Messias Jesus. Viele liessen sich taufen und schlossen sich der jungen, migrationsoffenen, jüdisch-christlichen Bewegung an. Die Segnung von Pfingsten ist nicht zu Unrecht als Geburtstag der Kirche in die Geschichte eingegangen. Sie soll uns auch zweitausend Jahre später daran erinnern, dass nicht wir zu Gott gelangen, weder durch Glaube noch durch Verdienste, sondern dass Gott zu uns kommt, ja, dass Gott über uns und damit «unglaublich» viel Gutes in die Welt kommt. Thomas Wild, ref. Seelsorger



Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1

031 380 51 00

Di bis Fr 09.00–12.00

www.haus-der-religionen.ch

info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen

Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Weichheit und Gleichgewicht

Das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen hat seine Tür wieder geöffnet! Gottesdienste und Gebete können abermals in Gemeinschaft durchgeführt werden und das Restaurant Vanakam verwöhnt von Neuem mit frischen Speisen. Auch die Mittagsprogramme im Dialogbereich starten wieder, so finden seit **9. Juni** die Qigong-Lektionen mit Marco Genteki Röss statt.

Qigong gehört wie Tai-Chi als Bewegungskunst zum chinesischen Gesundheitssystem. Während Tai-Chi auch eine anwendbare Kampfkunst ist, wird Qigong «nur» zur Gesundheitsförderung praktiziert. Körperhaltung, Konzentration auf Atmung und Fluss des Chi (Lebensenergie) ist zentral. Qigong ist für Menschen jeden Alters geeignet. Sensitivität für den eigenen Körper und das Gleichgewicht werden besonders gestärkt. Langsame und weiche Bewegungen führen zu mehr Ausgeglichenheit. Marco Genteki Röss trainierte in Japan bei einer japanischen und einer chinesischen Lehrerin, die Kurzform mit 24 Teilen und die Yang-Langform mit 85 Teilen. Heute praktiziert er besonders die erweiterte Kurzform mit



48 Teilen. Im Haus der Religionen leitet er **jeweils am Dienstag um «zwölf nach zwölf» das Qigong am Mittag**, ein Angebot, das offen ist für jedes Niveau und Fr. 10.– pro Einzellektion kostet (Fr. 7.– im Zehnerabo). Und auch wenn Qigong in Zeiten von Corona nicht wie auf dem Bild in Japan am Ufer des Meers praktiziert werden kann, ermöglicht Marco Genteki Röss mit seinen Qigong-Stunden im Haus der Religionen regelmässig einen Hauch von Auszeit und innerer Ruhe – mitten in Bern und über Mittag.

Römisch-katholische Gesamtkirch-
gemeinde Bern und Umgebung

Einladung

zur 191. Sitzung des Grossen Kirchen-
rats, Mittwoch, 24. Juni 2020, 19.30,
Pfarreizentrum St. Marien,
Wylersstrasse 24–26, 3014 Bern

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokollgenehmigung
3. Genehmigung
Jahresrechnung 2019
4. Kreditabrechnung Frobergweg
- 4.1 Sanierung Dach und Fassaden
5. Kreditabrechnung St. Johannes,
Gesamtsanierung und
Erweiterung
6. Rechenschaftsbericht 2019
des Kleinen Kirchenrats
7. Nachträgliche Genehmigung
Corona-Million
8. Motion Godel
9. Zukunft GKG
10. Die Kirchengemeinde St. Marien
stellt sich vor
11. Verschiedenes
12. Mitteilungen

Die Sitzung ist öffentlich.

Mit Blick auf die Corona-Schutzmass-
nahmen werden Gäste und Presse-
mitglieder um Anmeldung unter
gkgbern@kathbern.ch gebeten.

Grosser Kirchenrat

Die Präsidentin:
Ursula Jenelten Brunner

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03
Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:
Mo–Fr, 09.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Antonio Ruggiero,
mitarbeitender Priester
031 313 03 18

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

René Setz
031 313 03 42

Alba Refojo
anwesend am Freitag
031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer und
Daniela Köferli
031 313 03 45

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz
031 313 03 43

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen

Samstag, 13. Juni

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Dominique Jeannerat
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Juni

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Predigt: Carsten Mumbauer

Montag, 15. Juni

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 16. Juni

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier, bilingue
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 17. Juni

14.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Ursula Füre-Schmid

Donnerstag, 18. Juni

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Dominique Jeannerat
18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Max Wendolin Studer

Freitag, 19. Juni, Herz-Jesu-Fest

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 20. Juni

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Christian Schaller
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juni

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Predigt: Christian Schaller

Montag, 22. Juni

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 23. Juni

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier, bilingue
15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 24. Juni

14.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Juni

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Christian Schaller
18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Elisabeth Schilling

Freitag, 26. Juni

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Kollekten:

13./14. Juni

Diözesaner Spendenauftrag für die schweizweiten Verpflichtungen des Bischofs

20./21. Juni

Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas

Unsere Verstorbenen

Ruth Lina Egger-Zeindler

Schänzlistrasse 15, 3013 Bern

Myrna Strumillo-Cabural

Güterstrass 10, 3008 Bern

Max Boemle

Vierelfeldweg 7, 3012 Bern



Zeit zum Danken

Allmählich kehren wir wieder zum «normalen» Leben zurück. Es ist immer noch schwer einzuschätzen, wie diese Corona-Krise unser Leben verändert hat und es noch verändern wird. Immer noch sind wir betroffen. Viele sorgen sich um ihre Existenz. Wir haben soeben das Patrozinium unserer Basilica gefeiert. Nun ist sie 121 Jahre alt. Sie selbst könnte auf etliche turbulente Zeiten zurückblicken: den Ersten Weltkrieg, die Russische Revolution, die Weltwirtschaftskrise von 1929, den Zweiten Weltkrieg, den Krieg in Vietnam, die Petrolkrise von 1970, die Wirtschaftskrise von 2008, die Corona-Krise ...

Bescheiden, aber bestimmt, dürfen wir heute **unsere grosse Dankbarkeit ausdrücken**.

Danke, dass wir in den letzten Monaten weitgehend von Covid-19 verschont wurden. Es gab keine Flut an Todesopfern wie in Norditalien, Paris, Madrid oder London. Seit Mitte März dürfen wir zum Glück «nur» um zwei Personen aus der Dreifaltigkeitspfarre und der Paroisse trauern, die an diesem Virus verstorben sind. Es hätte viel schlimmer aussehen können.

Danke, dass wir uns an die Regeln gehalten haben. Damit haben wir füreinander gesorgt. Diese Krise hat uns gezeigt, dass wir zusammenhalten müssen. Öfters wurde uns mitgeteilt, dass viele Nachbar*innen sich trotz

Abstandsregeln nähergekommen sind. Es wurde aufeinander geschaut. Älteren Menschen wurde geholfen. Menschen am Rande wurden wahrgenommen. Viele haben ihre Hilfsbereitschaft gezeigt.

Danke für die grosse Geduld der Pfarreimitglieder. Ab Mitte März wurde alles lahmgelegt. Keine Gottesdienste mehr, keine Treffen mehr. Viele haben uns mitgeteilt, wie sehr ihre Pfarrei ihnen eine Beheimatung ist. Viele haben sich geistlich anders ernährt. Gottesdienste wurden im Fernseher, Radio oder Internet erlebt. Viele haben im Stillen füreinander gebetet.

Danke, dass unsere Behörden auf kirchlicher und staatlicher Ebene ihre Verantwortung für das Ganze getragen haben. Niemand war in einer solchen Krise eingeübt. Das Bestmögliche für das Wohl aller wurde gesucht. Verantwortung wurde wahrgenommen. Bestimmt würden es heute einige anders und noch besser machen. Im Nachhinein sind wir immer gescheiter.

Danke, dass wir weitgehend gut versorgt blieben. Ärzt*innen und Pflegepersonal haben mit grossem Engagement Ausserordentliches geleistet. Gott sei Dank hat uns die Pandemie hier in Bern verschont. Unsere Spitäler konnten die Situation gut bewältigen.

Danke, dass wir wieder Gottesdienste feiern können und das Pfarreileben allmählich wiederbeleben dürfen. Am Pfingstwochenende, in den neun Gottesdiensten, kamen insgesamt 798 Gottesdienstbesucher*innen. Es ist eine Freude zu sehen, dass der Geist Gottes in dieser Zeit der Krise nie aufgehört hat, Leben in seine Gläubigen einzuhauchen.

Allen gebührt unser Dank, aber vor allem dem Dreieinigen Gott!

Abbé Christian



Bern
Dreifaltigkeit**Pfarreileben****Willkommen!**

Ab sofort sind Sie wieder herzlich eingeladen zum **Pfarrei-Café!**
Wir freuen uns auf Sie!

Sonntag, ab 08.45–11.00

Dienstag, ab 09.15–10.30

Mittwoch, ab 15.00

im Saal des Pfarramts an der Taubenstrasse

Dreif-Treff

Ab dem 20. Juni sind Sie jeweils am Samstag nach dem 16.30-Gottesdienst zum **Dreif-Treff-Nachessen** für Fr. 7.– im Saal des Pfarramts an der Taubenstrasse eingeladen.
Eine schöne und freudige Gelegenheit, Gemeinschaft weiter zu pflegen.
Alle sind herzlich willkommen!

Aktivitäten**Spaziergang
«dr Ämme na»**

Dienstag, 23. Juni

Von Aeßlingen nach Schalunen

Besammlung:

12.35 am Treffpunkt Bahnhof Bern,
Abfahrt: 12.50 Richtung Burgdorf/
Solothurn

Spaziergang: Waldweg, kurze Steigung vom Emmeufer nach Schalunen, ca. 50 Höhenmeter. Ca. 20 Minuten auf Asphalt bis zum Restaurant «Eintracht».

Spazierzeit: ca. 80 Minuten

Billett: Bern–Aeßlingen, Schalunen–Bern (jeweils sechs Zonen)

Rückfahrt: individuell, mit Begleitung: Schalunen ab 16.32
Der Spaziergang findet bei gutem Wetter statt.

Auskunft: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Wanderungen sind gute Schuhe, Stöcke, Regenschutz und Trinkflasche von Vorteil. Versicherung ist Sache des/der Teilnehmer*in. Bei ungewisser Witterung telefonische Information am Vortag ab 17.00 bei Maja Agyemang.
Bitte Telefonbeantworter ganz abhören: 031 370 15 61.

Sommer-Café

Die «Sommertage» können dieses Jahr leider nicht in der gewohnten Form mit Mittagessen u. a. durchgeführt werden.

Zusammen einen Kaffee trinken, ein Stück Kuchen geniessen – das wünschen sich viele von uns!

Mit dem **Sommer-Café** bieten wir Ihnen diese Möglichkeit im Garten der Pfarrei Dreifaltigkeit oder bei schlechtem Wetter in der Rotonda. Freier Eintritt/Kollekte

Wir freuen uns auf Sie!

Montag, 13. Juli bis Freitag, 17. Juli und

Montag, 20. Juli bis Freitag, 24. Juli, jeweils von 14.00–17.00

Veranstaltungsort:

Areal Pfarrei Dreifaltigkeit Bern
Sulgeneckstrasse 13, 3007 Bern

Auskunft:

René Setz, 077 508 50 19
und
sommertage@aktiv-sein.ch
www.aktiv-sein.ch

Berne Paroisse
de langue
française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial

www.paroissiecatholiquefrancaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial
1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé
Abbé Dominique Jeannerat, auxiliaire

Marianne Crausaz, animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Célébrations**Mardi (bilingue)**

09.00 Basilique de la Trinité

Jeudi

09.15 Crypte de la Trinité

Samedi (pas d'Eucharistie)**Dimanche**

09.30 Basilique de la Trinité

Temps liturgique et collectes**Samedi 13 juin**

S. Antoine de Padoue

Dimanche 14 juin

11^e dimanche du Temps de l'Eglise

Quête diocésaine pour soutenir les responsabilités de l'évêque au niveau de la Suisse entière

Vendredi 19 juin

Sacré-Cœur de Jésus

Samedi 20 juin

Cœur Immaculé de Marie

Dimanche 21 juin

12^e dimanche du Temps de l'Eglise

Collecte : aide aux réfugiés par Caritas Suisse

Mercredi 24 juin

Nativité de S. Jean Baptiste

Vie de la paroisse**Clôture de la catéchèse**

Samedi 13 juin

16.00 Centre paroissial

Rencontre des enfants

18.00 Rotonde

Petite célébration avec les parents

Reprise de la catéchèse

Lundi 31 août, 17.00–18.00

Enfants des 2^e–4^e années

Samedi 12 septembre, 16.00–18.00

Enfants des 5^e–6^e années

Lundi 19 octobre, 17.00–18.00

Enfants de la 1^{re} année

Centre paroissial

Nuit de l'orgue

Etant donné les restrictions sanitaires en cours, le récital **prévu le vendredi 26 juin** pour fêter le **40^e jubilé du grand orgue Mathis de la basilique de la Trinité** est reporté au **vendredi 18 septembre, à 19.00.**

Nous nous réjouissons de vous y retrouver !

Sortie annuelle des aînés

Comme chaque année une sortie des aînés est prévue et **aura lieu, pour autant que la situation sanitaire le permette, le mercredi 2 septembre.** Réservez donc cette date !

Cette année, notre sortie nous conduira dans le Saanenland. Vous recevrez en temps voulu tous les détails. Si la pandémie devait rendre cette sortie

impossible, nous saurons compter sur votre compréhension.

Nouvelles du groupe Partage et Développement**Frère Roger Gaïse, Isiro, RD Congo**

Avril 2019 – Courriel transmis par Marie-France Celier, ancienne paroissienne restée en lien avec le groupe Partage et Développement. A Isiro (université d'Uélé) tout va bien. Les examens du premier semestre ont eu lieu. Il s'agit maintenant de rattraper le retard dû aux perturbations consécutives aux élections. Les cours se donnent normalement et l'espoir est là de finir l'année académique dans les délais fixés par le calendrier académique. Le pays est calme. Frère Roger sera à Rome en mai pour la présentation de son nouveau livre « **Les péchés liturgiques dans les célébrations eucharistiques** ». Il fera peut-être un saut à Berne à ce moment-là.

Juin 2019 – Frère Roger espérait passer par Berne mais il a dû écourter son voyage à Rome et rentrer précipitamment à Isiro en raison de fortes tensions dans la communauté universitaire. Il espère revenir avant la fin de l'année.

(Suite dans un prochain «pfarrblatt»)

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a
031 350 14 14

www.kathbern.ch/
bruderklausbarn
bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge
Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Diakon Gianfranco Biribicchi
031 350 14 12

Für Notfälle
079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media
Ivonne Arndt
031 350 14 14
Claudio Bühlmann
031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum
Rita Continelli
031 350 14 11

Katechese
Vreni Bieri
031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst
Alba Reding
031 350 14 24
Mo, Mi 08.30–11.30

Hausmeister*in/Sakristan*in
Magally Tello, Goran Zubak
031 350 14 30

Kirchenmusik
Nikolina Pinko
078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff
Jeanette Jost
031 351 08 11

Samstag, 13. Juni

14.00 Trauung von Tomasz Wojciech Tubilewicz und Aleksandra Maria Pytel in **polnischer** Sprache mit Vikar Wojciech Maruszewski

16.00 Ökum. Kleinkinderfeier mit Diakon Gianfranco Biribicchi (Quatiertreff Thunplatz)

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfarrer Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Nicolas Betticher

Sonntag, 14. Juni

09.00 Eucharistiefeier in **englischer** Sprache mit Fr. Anil Prakash (vorab um 08.30 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier zu Fronleichnam in **deutscher** Sprache mit Pfarrer Nicolas Betticher

13.00 Eucharistiefeier in **polnischer** Sprache mit Vikar Wojciech Maruszewski (im Anschluss Beichtmöglichkeit)

Dienstag, 16. Juni

12.15 Lunch-Prayer mit dem Pfarreteam (Ranft)

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet

Mittwoch, 17. Juni

08.40 Rosenkranzgebet

09.15 Eucharistiefeier mit Pfarrer Nicolas Betticher Jahrzeit für Maria Christl und für Josy Inäbnit-Huber

19.30 Adoray: Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene

Freitag, 19. Juni

18.00 Eucharistiefeier mit Vikar Wojciech Maruszewski Jahrzeit für Melanie Walcher Riedlinger und für Walter Walcher-Riedlinger

Samstag, 20. Juni

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfarrer Nicolas Betticher
17.00 Familien-Eucharistiefeier der 3. Klasse mit Taufen und Taufe von Lou Aschwanden mit Pfarrer Nicolas Betticher und dem Katecheseteam – nur für Angehörige der Erstkommunionkinder (Gemeindeglieder, die nicht in die Erstkommunionvorbereitung involviert sind, sind aufgrund der vorgegebenen Platzbegrenzung herzlich zur Eucharistiefeier am Sonntag eingeladen. Besten Dank für Ihr Verständnis!)

Sonntag, 21. Juni

09.00 Eucharistiefeier zur Firmung in **englischer** Sprache mit Msgr. Thomas E. Gullickson und Fr. Anil Prakash

11.00 Eucharistiefeier

zu Fronleichnam in **deutscher** Sprache mit Pfarrer Nicolas Betticher, mitgestaltet von Adoray
13.00 Eucharistiefeier in **polnischer** Sprache mit Vikar Wojciech Maruszewski (im Anschluss Beichtgelegenheit)

Dienstag, 23. Juni

12.15 Lunch-Prayer mit dem Pfarreteam (Ranft)

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet

Mittwoch, 24. Juni

08.40 Rosenkranzgebet
09.15 Eucharistiefeier mit Pfarrer Nicolas Betticher

Freitag, 26. Juni

18.00 Eucharistiefeier mit Vikar Wojciech Maruszewski

Die Gottesdienste finden alle, soweit nicht anders angegeben, **in der Kirche** statt. Natürlich werden wir alle Schutzmassnahmen gemäss den Vorgaben des Bundesrates und der Bischofskonferenz einhalten, um jegliches Risiko zu minimieren. Freuen wir uns und feiern wir zusammen Eucharistie! Mit allen, die noch zuhause bleiben, sind wir auch weiterhin im Glauben fest verbunden!

Wir nehmen Abschied

Herr Andreas Bieri, Ostermundigen,
Frau Helene Gander, Bern,
Herr Charles Baum, Bern
Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Ökumenische Kleinkinderfeier

Samstag, 13. Juni um 16.00, Quatiertreff Thunplatz

Miteinander singen, eine biblische Geschichte hören und gemeinsam in der Kirche feiern. Alle Kinder bis etwa achtjährig sind zusammen mit Eltern, Grosseltern oder anderen Angehörigen herzlich willkommen. Dauer der Feier: ca. eine halbe Stunde.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
Das Vorbereitungsteam

Gottesdienst mit Adoray

Am **Sonntag, 21. Juni, 11.00**, wird die Adoray-Gruppe den Gottesdienst musikalisch gestalten. Adoray findet alle zwei Wochen am Mittwochabend statt: eine Stunde Anbetung – Zeit für Gott und für sich.
Das nächste Mal: Mittwoch, 17. Juni, 19.30

Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion



Wir mussten die Erstkommunion und die damit verbundenen Vorbereitungstage alle auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Jetzt dürfen wir langsam wieder in die Normalität übergehen, so auch in unserer Pfarrei. Darum starten wir mit der Kommunionvorbereitung am Samstag, 20. Juni, ab 14.00. Zum Familiengottesdienst um 17.00 sind alle Religionskinder mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen. Aufgrund der von Bund und Kanton vorgegebenen und von uns einzuhaltenden Schutzmassnahmen laden wir alle Gemeindeglieder, die nicht in die Erstkommunionvorbereitung involviert sind, zur Mitfeier der Eucharistie am Sonntag, 11.00, ein, damit alle Erstkommunionkinder mit ihren Angehörigen gemeinsam am Samstag die Eucharistie in Form eines Familiengottesdienstes begehen können. Infolge der Coronapandemie entfällt leider das diesjährige Unti-Abschlussfest.

Ab Mitte Juni werden wir die neuen Unterrichtspläne mit dem Anmeldeformular auf der Homepage veröffentlichen und im August das Religionsbüchlein allen per Post zusenden. Auf der Homepage sind alle Informationen rund um den Religionsunterricht immer aufgeschaltet. Wir freuen uns auf einen Neubeginn und ein Wiedersehen im August. Wir wünschen allen einen schönen Sommer.
Herzliche Grüsse
Das Katechese-Team

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
031 330 89 89

www.kathbern.ch/marienbern
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariat

Marianne Scheuermeier
Lisa Scherwey
031 330 89 89

Theolog*innen

Manfred Ruch, Pfarreileiter
031 330 89 85
Italo Cherubini
031 330 89 87

Eltern/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
031 330 89 86

ElternCafé Bern Nord

Tim Stauffer
079 442 22 37

Sozial- und Beratungsdienst

Heidi Wilhelm
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 13. Juni

18.00 Gottesdienst mit I. Cherubini, Jahrzeit für Moritz Stempfel, Antoinette Caroline Munro-Gassner, Mina Baumann, Maria Liliana Mantarella, Celso Ramelli und Miroslav Tanic

Sonntag, 14. Juni

09.30 Gottesdienst mit I. Cherubini, Kollekte: für schweizweite Verpflichtungen des Bischofs

Mittwoch, 17. Juni

13.45 Religionsunterricht, 5. Klasse

Donnerstag, 18. Juni

09.30 Gottesdienst

Samstag, 20. Juni

18.00 Gottesdienst mit M. Ruch, Jahrzeit für Edith und Josef Neusch-Stoll, Otto Rey und Alphonse Feune

Sonntag, 21. Juni

09.30 Gottesdienst mit M. Ruch und P. O. Gil, Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz

Donnerstag, 25. Juni

09.30 Gottesdienst

Nachfolge Gemeindeleitung St. Marien

Der Kirchgemeinderat St. Marien hat am 28. Mai André Flury zum neuen Gemeindeleiter von St. Marien gewählt. Er wird im März 2021 die Nachfolge von Manfred Ruch antreten.



André Flury ist kein Unbekannter im Raum Bern. Viele kennen ihn schon von seiner derzeitigen Tätigkeit als Leiter der Fachstelle Kirche im Dialog Bern und als Autor von fundierten Beiträgen zu christlichem Glauben, Ethik, Bibel und Sinnfragen auf glaubenssache-online.ch

André Flury verfügt über breite Erfahrung in der Pfarreiarbeit, welche er in den Pfarreien Dreifaltigkeit Bern und St. Johannes Luzern machen durfte. Hinzu kommen tiefgreifende Seelsorgeerfahrungen in den bernischen Spitälern Lindenhof und Insel und als ausgebildete Fachperson für psychologische Nothilfe des Careteams des Kantons Bern.

Mit diesem gut gefüllten «Rucksack» und seiner breiten Erfahrung in religiöser Erwachsenenbildung und Projektmanagement ist der Kirchgemeinderat St. Marien überzeugt, in André Flury einen bestens geeigneten neuen Gemeindeleiter für St. Marien gefunden zu haben. Wir freuen uns, zusammen mit ihm Herausforderungen zu meistern, auf hoffnungsvolle Perspektiven und auf gemeinsames, kreatives Kirchesein im Nordquartier in Bern – und darüber hinaus.

Religionsunterricht 5. Klasse

Mittwoch, 17. Juni, 13.45, treffen sich die Schüler*innen der fünften Klasse beim Kirchgemeindehaus St. Marien zum letzten Mal vor den Sommerferien. Mit Italo Cherubini besuchen sie das Haus der Religionen. Sie sind um 16.30 wieder zurück.

Ministrantinnen und Ministranten

Für den Dienst von Ministrant*innen ist das Schutzkonzept zu beachten, was einen Vorbereitungskurs erfordern würde. Um die Kinder und Jugendlichen in einer Zeit, in der sie wieder fast vollzeitlich in der Schule beschäftigt sind, zu schonen, haben wir beschlossen, mit dem Dienst der Minis nach den Sommerferien zu beginnen.

Pfingstaktion «Wake up!»

Junge Frauen und Männer, die sich für Klimagerechtigkeit einsetzen, haben ein starkes Zeichen gesetzt mit dem Riesentransparent am Kirchturm. Sie haben auch im Gottesdienst mitgewirkt. Der Aufruf zum Nachlesen:

Krise.

Die Corona-Pandemie ist eine weltweite Krise. Noch nie in der Geschichte der Menschheit hat sich ein Virus derart schnell über den Erdball ausgebreitet. Plötzlich ist die Wirtschaft auf unbekannte Weise bedroht. Gleichzeitig wirkt der reduzierte Konsum überall.

Die Qualität von Luft und Wasser wird besser.

Normalität?

Gewohnheiten wackeln und werden eingeschränkt. Corona zeigt die Absurdität unseres Lebensstils. Was bisher als «normal» gilt, entpuppt sich als zerstörerisch und menschenverachtend. Unser Lebensstil führt zu Klimaänderung und Artensterben. Er zerstört die Lebensgrundlage unzähliger Lebewesen. Er fördert Pandemien wie die Corona-Krise.

Zukunft!

Das ist nicht normal. So kann es nicht weiter gehen. Wir brauchen einen Wandel. Zu einer solidarischen und respektvollen Gesellschaft. Die Corona-Krise zeigt: Unser Verhalten muss sich ändern. Ein Ja zum Leben trotz Pandemie, Klimakrise und Ungerechtigkeiten.

Es betrifft uns alle: Wake up!



Fotos: «Wake up»: Jonathan Liechti

Vorschau

Bis auf Weiteres finden weder Pfarreicafé, Plauderstündli, Café Mélange noch Mittagstisch statt.

Auch das Spaghetti-Singen fällt aus. Für aktuelle Informationen beachten Sie bitte die Aushänge im Schaukasten oder unsere Homepage <https://www.kathbern.ch/marienbern> oder Sie abonnieren das News-Mail über die Angebote der Kirchgemeinden im Nordquartier für Kinder und Familien (<http://eepurl.com/bx2NYD>).

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarradministrator
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen
(St. Antonius)
Joël Eschmann (je)
031 996 10 88

Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86

Katrin Schulze (ks)
031 996 10 85

Michal Wawrzynkiewicz (mw)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist, Thieng Ly,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80

Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)

Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
(Raumreservationen)
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26

Neil Fox, St. Mauritius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 13. Juni
18.00 Eucharistiefeier (ruh)
zum Patrozinium gemeinsam mit der
Missione Cattolica Italiana

Sonntag, 14. Juni
11.00 Kommunionfeier (je)

Mittwoch, 17. Juni
18.30 Kommunionfeier (kg)

Freitag, 19. Juni
09.00 Eucharistiefeier (ruh)

Sonntag, 21. Juni
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (ruh)

Mittwoch, 24. Juni
18.30 Kommunionfeier (ks)

Freitag, 26. Juni
09.00 Eucharistiefeier (ruh)

Bethlehem

Sonntag, 14. Juni
09.30 Kommunionfeier (je)

Dienstag, 16. Juni
09.15 Kommunionfeier (ks)

Samstag, 20. Juni
18.00 Eucharistiefeier (ruh)
Dreissigster von Anna Maria
Mirabile-Amgwerd

Sonntag, 21. Juni
09.30 Eucharistiefeier (ruh)

Dienstag, 23. Juni
09.15 Kommunionfeier (kg)

Rosenkranz

Am **Mittwoch, 17. und 24. Juni**,
jeweils um 19.15, finden in der Krypta
St. Antonius Rosenkranzgebete statt.

Abschied

Wir haben Abschied genommen von
Anna Maria Mirabile-Amgwerd,
Teresa Taroni-Bravin, Juliana Feller-
Jochum und Theresia Jost-Hammerl.
Den Trauerfamilien sprechen wir
unser herzliches Beileid aus.
«Das Sichtbare vergeht, doch das
Unsichtbare bleibt ewig.»
2. Korintherbrief 4,18

Veranstaltungen Bümpliz / Bethlehem

Aufgrund der aktuellen Lage finden
bis auf Weiteres keine Veranstaltungen
statt.

Wir feiern wieder gemeinsam ...

Liebe Pfarreimitglieder von
St. Antonius und St. Mauritius
Mit dem Entscheid des Bundesrates
vom 20. Mai sind öffentliche Gottes-
dienste seit dem 28. Mai wieder er-
laubt. Wir freuen uns sehr, dass wir
damit unseren Glauben wieder ge-
meinsam feiern können.

Dennoch wird vieles zu Beginn un-
gewohnt sein – für uns alle. Uns ist
wichtig, dass wir die Gastfreundlichkeit
und Offenheit der Pfarreien
Bern-West weiterhin leben können.
Damit wir dennoch die Auflagen bzgl.
«physical distancing», Hygiene-Vor-
schriften etc. einhalten können,
braucht es von uns allen Geduld und
Anpassungsfähigkeit.
Nähere Informationen zum Ablauf der
Gottesdienste finden Sie auf der
Homepage oder auf den Flyern im
Schriftenstand.

Neue Pfarreiseelsorgerin

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen,
dass uns das Bistum wieder eine
junge Pfarreiseelsorgerin schickt.
Als Nachfolgerin von Michal Wawrz-
ynkiewicz wird am 1. August Viktoria
Vonarburg, zurzeit wohnhaft in
Schötz, in unseren beiden Pfarreien
starten.

Wir werden sie zu einem späteren
Zeitpunkt näher vorstellen.
Auf ihr Kommen und ihre Mitarbeit
freuen wir uns.

Team Bern-West,
Ruedi Heim, Pfarradministrator

Religionsunterricht – wie weiter?

Gemeinsam mit der Sozialarbeiterin,
Frau Andrea Sigrist, starten wir eine
Aktion, um die Idee unter dem Motto
«Zäme sy ohni üs z'träffe» zu unter-
stützen.
Die Schüler*innen der 1. bis 6. Klasse
haben den Auftrag erhalten, für einsame
Menschen in unseren Pfarreien
Zeichnungen, Gedanken, Geschichten
zu gestalten, zu schreiben ...
Die Oberstufenschüler*innen sind
aufgerufen, wie bei dem Spiel Story-
Cubes, eine Phantasiereise mit uns zu

teilen, entweder schriftlich oder in
Form eines kleinen Films mit dem
Handy.

Die Lernavanti-Kinder, JUBLA und
Ministrant*innengruppen schliessen
sich dieser Aktion gerne an.
Die Firmlinge beschreiben Strategien,
wie sie in dieser schweren Zeit der Iso-
lation, vielleicht auch Mehrbelastung,
mit der ungewohnten Lage umzuge-
hen versuchen.
Die Oberminis haben innerhalb der
Minigruppe begonnen, Briefwechsel
mit Tipps gegen Langeweile zu ver-
senden.
Die Ergebnisse werden ab Mitte
August bis zur ersten der beiden
Erstkommunionen sichtbar/hörbar
gemacht.

Anfangs Juni verschickten wir die In-
formationsbroschüre zum Religions-
unterricht für das neue Schuljahr so-
wie das Anmeldeformular.
Zusätzlich sind ab diesem Zeitpunkt
alle Informationen und die Online-
anmeldung für den Religionsunter-
richt auf unserer Homepage aufge-
schaltet.
An dieser Stelle bitte ich Sie, allfällige
Adressänderungen direkt an mich
oder an das Sekretariat zu melden.
Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur
Verfügung.
Wir wünschen allen viel Gelassenheit,
Geduld und Gesundheit und hoffen,
dass wir mit viel Freude im August ge-
meinsam weitergehen können. Schö-
ne erholsame Sommerferien!

Für das Katecheseteam
Kathrin Ritler

Ausserordentliche KGV St. Mauritius

Am **Samstag, 20. Juni**, nach dem
Gottesdienst (ca. 19.00) findet im Saal
St. Mauritius die ausserordentliche
Kirchgemeindeversammlung statt.

Sommerlager 2020 JUBLA Bethlehem

Vom **4. bis 12. Juli** erleben wir ge-
meinsam viele neue Abenteuer und
meistern Challenges ganz unter dem
Motto «Back to the Future».
Bist du abenteuerlustig und möchtest
in den Sommerferien eine Woche voll-
spannender Spiele und Missionen
erleben?
Dann melde dich direkt bei Julia
Oluoma, Tel. 076 273 79 01 oder
jubla-bethlehem@bluewin.ch an.
Wir freuen uns.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Aline Bachmann

031 930 87 13

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Jonathan Gardy

031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber

031 930 87 02

Anneliese Stadelmann

031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug

031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Yasmin Gutiérrez

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Astrid Hirter

Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt

031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer

077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 13. Juni

18.00 Santa Messa

Sonntag, 14. Juni

09.30 Wortgottesdienst

Jonathan Gardy

Mittwoch, 17. Juni

09.00 Wortgottesdienst

Jonathan Gardy

Donnerstag, 18. Juni

19.30 Meditation

Samstag, 20. Juni

18.00 Wortgottesdienst

Aline Bachmann

Sonntag, 21. Juni

09.30 Wortgottesdienst

Aline Bachmann

11.00 Taufe von Neva Schweizer

Mittwoch, 24. Juni

09.00 Wortgottesdienst

Rita Iten

Ittigen

Sonntag, 21. Juni

11.00 Wortgottesdienst

Mitwirkung Musikschule

Aline Bachmann

Jahrzeit für Margaret und Charles

Högger-Williams

Donnerstag, 25. Juni

09.00 Wortgottesdienst

Rita Iten

19.30 Meditation in der Kirche

Bolligen

Samstag, 13. Juni

18.00 Wortgottesdienst

reformierte Kirche

Jonathan Gardy

Jahrzeit für Maria Kellenberger-Hasler

und Gedächtnis für Max Berger

Pfarreichronik

Taufe: Am 21. Juni wird Neva Schweizer, Tochter des Rafael und der Mariarosaria, Ostermundigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Neva und ihre Familie.

Freude herrscht

An Pfingsten haben wir wieder gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Es war «anders», neu – und doch sehr wertvoll. Danke allen, die in der Kirche mitgefeiert haben, aber auch allen, die zuhause mit uns verbunden waren.

Wir werden – so der aktuelle Stand bei der Drucklegung – mit den Schutzmassnahmen, wie gehabt, weiterfahren.

bar&film

Freitag, 12. Juni, ab 19.30 Bar, 20.00

Film, Pfarrsaal Katholische Kirche

Guthirt, Obere Zollgasse 31

«Die Schweizermacher» (CH 1978)

Die Komödie nimmt die Schweizer

Einbürgerungspraxis aufs Korn. Bod-

mer (Walo Lüond) und Fischer (Emil

Steinberger) sind Beamte der Einbür-

gerungsbehörde. Sie prüfen alle auf

Herz und Nieren, die sich um einen

Schweizer Pass bewerben. Die Einbür-

gerungswilligen sollen fleissig, ord-

entlich, anständig, neutral und vater-

landsliebend sein. Hat der Film aus

dem Jahr 1978 vielleicht mehr mit

2020 zu tun, als uns lieb ist? Info:

Yasmin Gutierrez, Tel. 031 930 87 18

Zum Flüchtlingssonntag: Briefe schreiben



Seit 1993 sind mindestens 38 739 Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben. Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder, Babys. An den Aussengrenzen Europas und in Nordafrika leben aktuell Hunderttausende Menschen in erbärmlichen Flüchtlingscamps unter katastrophalen Bedingungen. Die Corona-Pandemie verschärft die Situation zusätzlich. Auch die Pfarrei Guthirt will sich zum Flüchtlingsstag an der Aktion www.beimnamennennen.ch beteiligen:

Wir schreiben kurze Briefe von Hand an den Bundesrat für jede verstorbene Person, mit Kopie an die EU. Gerade Personen, die jetzt vermehrt zuhause sind, finden vielleicht Zeit, einige Briefe zu schreiben. Damit würdigen wir jede*n Verstorbene*n und protestieren gleichzeitig gegen deren Tod. Ziel der gesamtschweizerischen Aktion sind 38 739 Briefe.

Weitere Informationen und Briefvorlagen liegen in den beiden Kirchen auf oder finden Sie auf unserer Website

www.kathbern.ch/guthirt. Edith Zingg gibt gern Auskunft. Danke für Ihr Mitmachen.

Musikalischer Genuss

Am **Sonntag, 21. Juni**, steht nicht nur der Flüchtlingssonntag im Kalender, sondern auch der Internationale Tag der Musik. Vor diesem Hintergrund ergab sich auf Initiative der Musikschule Unteres Worblental eine erfreuliche Zusammenarbeit, durch die wir uns im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes in Ittigen nun auf die Künste der begabten 15-jährigen Violinistin Andrea Schmocker freuen dürfen.

KinderKirche

Sonntag, 21. Juni, 11.00, Kirche

Ittigen

Liebe Kinder

Das Leben ist schön und abenteuerlich, aber wir können nicht ewig leben.

Was genau ist das Ende vom Leben und wohin gehen wir dann?

In unserer Geschichte freundet sich eine etwas schusselige Ente mit einem ganz speziellen Gesellen an und beide gehen genau bis zuletzt dieser Frage nach.

Gern nehmen wir euch auf diese Reise mit – und vielleicht werden wir so gemeinsam einige Überraschungen erleben.

Versand Unterlagen Religionsunterricht

Die Unterlagen für den Religionsunterricht (1. bis 7. Klasse) wurden verschickt und sind auf der Webseite www.kathbern.ch/guthirt aufgeschaltet. Falls Sie keine Unterlagen erhalten haben, melden Sie sich bitte bei livia.zwahlen@kathbern.ch. Die Unterlagen für die Wahlfachkurse (8. und 9. Klasse) erhalten Sie im Verlauf des Monats Juni.

Kollekten März

1.3. Jugendkollekte Ostermundigen	127.85
1.3. Fastenopfer Ittigen	380.00
8.3. Velafrica Ostermundigen	251.10
15.3. Diöz. Spendenaufwurf für Arbeit mit den Räten, Kommissionen und Arbeitsgruppen Ostermundigen	31.00
Ittigen	46.90
15.3. Fastenopfer Ostermundigen	251.00

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Felix Weder
(Münchenbuchsee –
Rapperswil)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Sylvia Rui
031 910 44 03

**Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 14. Juni

09.30 Eucharistiefeier
(Pater R. Hüppi)

Dienstag, 16. Juni

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 18. Juni

12.15–13.00 Mittagsmeditation
im reformierten Kirchgemeindehaus
17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 21. Juni

09.30 Kommunionfeier
(J. Maier)

Dienstag, 23. Juni

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 25. Juni

12.15–13.00 Mittagsmeditation
im reformierten Kirchgemeindehaus
17.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 13. Juni

18.30 Eucharistiefeier
(Pater R. Hüppi) in der ref. Kirche

Jegenstorf

Samstag, 20. Juni

17.30 Eucharistiefeier
(Pater R. Hüppi) in der ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 14. Juni

11.00 Eucharistiefeier
(Pater R. Hüppi) in der ref. Kirche

Wir feiern wieder Gottesdienste!

Und plötzlich ging's ganz schnell. Seit Pfingsten können wir wieder Gottesdienste feiern. Darüber freuen wir uns sehr. Allerdings sind die Feiern vor allem in Zollikofen durch die Corona-Massnahmen in der Anzahl der Teilnehmenden eingeschränkt. Bitte helfen Sie beim Besuch der Gottesdienste mit, die Vorschriften einzuhalten, und befolgen Sie die Anweisungen des Ordnungsdienstes.

Mittagsmeditation

Jeden Donnerstag finden wieder von **12.15–13.00** Mittagsmeditationen im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Anschliessend Möglichkeit zu einem kleinen, mitgebrachten Imbiss

Senior*innen

Sommercafé

Um Begegnungen im kleinen Rahmen zu ermöglichen, lädt das Seelsorgeteam alle ein, einen Besuch in unserem Sommercafé zu machen. Jeweils am **Donnerstagnachmittag zwischen 15.00 und 17.00** erwarten wir Sie gern im oder ums Pfarrhaus Zollikofen, je nach Wetter. Es stehen Kaffee, Tee und Kuchen für Sie bereit. Wir begrüßen Sie gern am **Donnerstag, 18. Juni**, dann wieder am 25. Juni.

Lottonachmittag

Nach langer Zeit der Begegnungs- und Spielabstinenz wagen wir einen Schritt in die Öffnung. Unter Einhaltung aller Vorsichtsmassnahmen werden wir mit Abstand und Anstand Lotto spielen, und zwar am **Montag, 22. Juni, 14.30–16.30**, im grossen Saal. Melden Sie sich bis am Mittag, 11.30, an unter 031 910 44 00. Einen Fahrdienst können wir leider noch nicht anbieten.

«Zollikofen hilft!»

Wird neu von «Zollikofe mitenang» getragen. Wir möchten weiterhin Menschen in Zollikofen in Notsituationen unterstützen. Neu telefonisch erreichbar von Montag bis Freitag, 09.00–11.00, unter 076 424 30 52 oder E-Mail an: info@zollikofe-mitenang.ch. Dies gilt bis am 30. Juni, danach von 09.00–10.00.

Mit herzlichen Grüssen

Das Team «Zollikofen hilft!»

Sozialer Stadtrundgang

Die Pfarrei lädt auf einen sozialen Stadtrundgang des Hilfswerks Surprise durch Bern ein am **Montag, 29. Juni, 16.45–18.45. Anmeldung bis am 24. Juni** unter franziskus.zollikofen@kathbern.ch. Der Rundgang kostet 10.– Franken. Treffpunkt ist beim Bahnhof Zollikofen BLS, 16.00, beim Kiosk. Rückkehr ca. 19.00. Flyer auf der Homepage und im Schriftenstand

Kinder- und Jugend

Quartiernachmittage Schönbühl

Jeden Freitagnachmittag bis zu den Sommerferien von **14.00–17.00** Spiel und Spass auf dem Kindergartenareal Gruebehüsli

Mitspielplatz

Wir freuen uns, noch vor den Sommerferien einen Mitspielplatztreff am **Mittwoch, 17. Juni, 14.00–17.00**, durchführen zu können. Alle sind herzlich willkommen auf der Blindenschulwiese hinter der Kirche.

Firmung 17+

Einladung für die nächste Veranstaltung vom **Freitag, 19. Juni, 19.00–21.00**, in Zollikofen

Unterrichtsabschluss 7. bis 9. Klasse

Am **Freitag, 26. Juni, 18.00–20.15**, findet der Abschluss des Schuljahres 19/20 bei der Franziskuskirche in Zollikofen statt. Johannes, Benjamin und Leo freuen sich auf Euch.

Sommerlager finden statt

Wir können die Sommerlager für Kinder durchführen. Also packen wir's an! Wir freuen uns auf spannende und erlebnisreiche Aktivitäten und viele Spiele draussen und drinnen. Gemeinsam schaffen wir das, natürlich unter Einhaltung der Vorgaben der Behörde.

Das **Blauringlager** für Mädchen ab der 1. Klasse findet vom **4. bis 11. Juli** in einem Haus am Wägitalersee im Kanton Schwyz statt. Kosten: Fr. 190.–

Anmeldeschluss: 17. Juni

Der **Informationsanlass** für Eltern findet am **13. Juni, 16.00 bis max. 17.00**, im grossen Saal in Zollikofen statt. Zudem findet an diesem Samstag eine **Gruppenstunde von 14.00–17.00** statt, an der auch Mädchen teilnehmen können, die ins Sommerlager mitgehen möchten. Besammlung beim Jugendpavillon gegenüber der Kirche St. Franziskus. Bitte Zvieri mitnehmen und dem Wetter angepasste Kleidung. Info Blauring unter: www.blauringzollikofen.ch

Pfadi Frisco Zollikofen/Bremgarten

Die **Wölfli** der 1. Stufe, 1. bis 4. Klasse, machen ihr Hauslager in Uetendorf vom **4. bis 11. Juli**. Kosten: Fr. 160.–. Thema: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Anmeldeschluss: 12. Juni

Für die **Pfader** der 2. Stufe, 5. bis 9. Klasse, findet ein zweiwöchiges Zeltlager in Niedergösgen statt vom **5. bis 18. Juli**. Kosten: Fr. 200.– Infos Pfadi unter www.pfadifrisco.ch Auskünfte zu den Lagern gibt Leo Salis 031 910 44 04, leo.salis@kathbern.ch.

Detaillierte Informationen und Ausschreibungen zu den Lagern finden Sie auf unserer Homepage unter Kinder- und Jugendarbeit.

Aus dem Pfarreleben

Firmung

Am 23. Juni empfängt Frau Nathalie Stämpfli, Moosseedorf in der St. Antoniuskirche Bümpliz als erwachsene Frau das Sakrament der heiligen Firmung. Wir wünschen Gottes Segen auf dem Lebensweg.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
13.30–17.00

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
031 300 70 22

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Refojo, 031 300 70 23

Katechetin

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristan

Marko Matijevic, 079 653 73 77

Sonntag, 14. Juni

11.00 Kommunionfeier
mit Johannes Maier und Doris Hagi

Donnerstag, 18. Juni

09.00 Eucharistiefeier
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Samstag, 20. Juni

17.30 Ökumenische Vesper,
vorbereitet von der Liturgiegruppe

Sonntag, 21. Juni

**10.00 Ökumenischer Gottesdienst
beim Zehndermätteli** mit Doris Hagi
und Johannes Knoblauch

Donnerstag, 25. Juni

09.00 Eucharistiefeier
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Vesper Kirche St. Johannes

Wir feiern die Vesper mit Orgel und
Gesang zum Thema «Lob Gottes –
trotz schwieriger Zeiten».

Ökumenischer Gottesdienst beim Zehndermätteli

«Mut zur inneren Freiheit» ist das Mot-
to, unter dem wir den ökumenischen
Gottesdienst vom **21. Juni, 10.00**, im
Zehndermätteli feiern. Zwei Taufen
und instrumentale Klänge mit Akkor-
deon und Gitarre werden den Gottes-

dienst bereichern. Auf den traditio-
nellen Apéro müssen wir dieses Jahr
leider verzichten. Der Ort der Durch-
führung ist noch nicht definitiv. Bitte
informieren Sie sich in jedem Fall am
21. Juni, ab 08.00 via Telefon 1600.

Pfingstgottesdienst mit Pfingstfeuer

Der Heilige Geist erneuert unsere Her-
zen und die Welt. Wo er weht, gibt es
keinen Stillstand, und wir werden
wahrhaft frei. Ganz im Zeichen der Er-
neuerung stand unser Pfingstgottes-
dienst in der Kirche St. Johannes, der
erste Gottesdienst nach dem Corona-
Stillstand. Neu feiern wir mit vorgege-
benem Abstand, neu kommunizieren
wir am Platz, ohne Worte. Neu gibt es
keinen Gemeindegesang, sondern
das Lauschen der Klänge der Instru-
mentalisten*innen oder der Kantarin,
und neu segneten wir die Osterkerze
nicht am Oster-, sondern am Pfingst-
feuer. Nicht nur all diese äusseren
Gegebenheiten sind neu, auch in un-
seren Herzen sind wir nicht mehr die-
selben wie vor dem Corona-Stillstand.
Eine grosse Dankbarkeit war spürbar,
endlich wieder miteinander Gottes-
dienst feiern zu dürfen. Trotz grossen
physischen Abstands war das Verbind-
ende, das Gemeinschaftliche tief er-
fahrbar. Für die Verantwortlichen war
es eindrücklich zu erleben, wie die

Neuerungen von den Gottesdienstbe-
sucher*innen ganz selbstverständlich
angenommen wurden. Möge der Hei-
lige Geist weiterhin wirken und unsere
Herzen und die Welt verändern – viel-
leicht nicht immer so, wie wir uns das
wünschen, aber doch immer in einer
Weise, die für uns alle zum Besten ist.

Doris Hagi

Vielen Dank!

Im Namen der Pfarrei Heiligkreuz, der
Kirchgemeinde Matthäus und des
VBG (Verein Berner Gemeinwesenar-
beit) danken wir herzlich für die zahl-
reichen Lebensmittelspenden, die im
Johanneszentrum für die Passant*in-
nenhilfe abgegeben wurden. Die ge-
spendeten Lebensmittel konnten wö-
chentlicher an die Passant*innenhilfe
abgegeben und so direkt für die Not-
unterstützung von hilfeschenden
Menschen eingesetzt werden.
Bis am 30. Juni können weiterhin
Lebensmittel abgegeben werden: im
Johanneszentrum, Johanniterstr. 30,
3047 Bremgarten, jeweils Dienstag
und Mittwoch von 09.00–14.00.
Im Projektraum Aaregg 51a,
3004 Bern, und im Pfarrhaus Rossfeld,
Reichenbachstr. 110, 3004 Bern,
jeweils Mittwoch und Donnerstag
von 09.00–16.00
Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Samstag, 13. Juni

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Max Konrad)

Sonntag, 14. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Max Konrad)

Dienstag, 16. Juni

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 17. Juni

09.00 Kommunionfeier
(Peter Sladkovic)

Samstag, 20. Juni

18.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Peter Sladkovic)
18.00 Taufe von Roan Gerber

Sonntag, 21. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Monika Klingenberg,
Pater Hüppi)

Dienstag, 23. Juni

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 24. Juni

09.00 Eucharistiefeier
(Pater Hüppi)

Aus unserer Pfarrei verstorben

ist am 26. Mai, im Alter von 69 Jahren,
Franz Studer, Worb. Die Urnenbeiset-
zung fand im Familienkreis auf dem
Friedhof Worb statt. Gott schenke

dem Verstorbenen seinen Frieden
und sein Licht und den Angehörigen
Trost und Kraft.

Menschenkind und Gotteskind

Zusammen mit den Eltern Anett und
Roland Gerber freuen wir uns über die
Taufe ihres Sohnes Roan am Samstag,
20. Juni. Wir wünschen der Familie
und ihren Gästen einen schönen
Festtag.

Gottesdienste mit Kommunion

Je nach Entwicklung feiern wir unsere
Gottesdienste mit oder Kommunion-
austeilung, mit Distanz und weniger
Gesang. Bitte beachten Sie dazu im-
mer wieder unsere Homepage. Unse-
re Kirche ist gross genug, sodass alle
mit genügend Abstand die Gottes-
dienste mitfeiern können. Nach wie
vor sind wir besonders mit jenen im
Gebet verbunden, die von einer Co-
vid-19-Infektion betroffen sind. Diese
Not und alle anderen Nöte der Men-
schen vertrauen wir Gott an, der alle
Geschöpfe mit seiner Lebenskraft
erfüllt.

Religionsunterricht wieder nach den Sommerferien

Leider musste das Unterricht in der
Corona-Zeit abgesagt werden. Wir
werden aber den Religionsunterricht

nach den Sommerferien wieder auf
allen Klassenstufen aufnehmen. Die
Einladungen zum Religionsunterricht
und zum Firmkurs 17+ wurden per
Post versandt. Falls jemand keine
Einladung erhalten hat, bitte uns
Bescheid geben.

In den Sommerferien 2020

sind wir für Trauerfeiern, Einzelseel-
sorge und die Gottesdienste an den
Wochenenden gerne für Sie da. Alle
Mitarbeiter*innen sind abwechselnd
in den Ferien, darum sind die Büros
nur unregelmässig besetzt, und es
kommt immer wieder vor, dass nur der
Telefonbeantworter im Dienst ist. Bit-
te hinterlassen Sie uns eine Nachricht,
wir werden uns bei Ihnen melden.
Auch auf den Werktagsgottesdienst
am Mittwoch verzichten wir während
der Sommerferien, und wie in den ver-
gangenen Jahren finden in dieser Zeit
auch keine Veranstaltungen, Vermie-
tungen, Unterricht-Stunden etc. statt.
Wir freuen uns, mit frischem Elan all
diese Angebote nach den Sommerfe-
rien wieder zu starten, und hoffen auf
Ihr Verständnis. Wir wünschen allen
Pfarreiangehörigen schöne und erhol-
same Sommertage.

psb

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehe
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehe**
Mättelstrasse 24
3122 Kehe
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehe
031 960 14 64
Hans-Martin Griepner (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Tantely Bisang (TB)
Barbara Catania (BC)
Beat Gächter (BG)
Leonie Läderach (LL)
Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krahl
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Köniz

Samstag, 13. Juni
17.00 Jazzvesper
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 14. Juni
09.30 Kommunionfeier mit Auf-
nahme der neuen Ministrant*innen
(CV, CB)
17.00 Eucharistiefeier im Syro-Ma-
lankara-Ritus, Pater J. Kalariparampil
(Malayalam), anschl. Kaffeestube

Dienstag, 16. Juni
18.00 Meditation im Laufen

Mittwoch, 17. Juni
09.00 Kommunionfeier (SK)
Jahrzeit Hedwig Bochsler
19.30 Abendmeditation

Freitag, 19. Juni
Keine ökumenische Vesper
Ab dem 14. August finden die Feiern
wieder im gewohnten Rahmen in der
Kirche statt

Samstag, 20. Juni
17.00 Schulschlussgottesdienst
und Lagergebet der Pfadi St. Josef
(SK, CB, TB, BC, BG, LL)
Verabschiedung der Katechetinnen
Leonie Läderach und Tantely Bisang
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 21. Juni
09.30 Kommunionfeier (SK)
Jahrzeit für Martin Allemann

Dienstag, 23. Juni
18.00 Meditation im Laufen

Mittwoch, 24. Juni
09.00 Kommunionfeier (UK)
Jahrzeit für Marie-Therese und
Roland Kurath-Schmid sowie
Alex Pascal Kurath
19.30 Abendmeditation

Schwarzenburg

Donnerstag, 18. Juni
19.00 «I d'Mitti cho»

Donnerstag, 25. Juni
19.00 «I d'Mitti cho»

Wabern

Sonntag, 14. Juni
11.00 Kommunionfeier (CV)

Dienstag, 16. Juni
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 19. Juni
18.30 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Franziska Schrode,
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 21. Juni
11.00 Kommunionfeier zum
Abschluss des Schuljahres
(SK, CB, BG, BC)

Dienstag, 23. Juni
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 26. Juni
18.30 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Lydi Gelpke,
anschliessend Rosenkranz

Kehe

Sonntag, 14. Juni
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
mit feierlichem Anzünden der
Osterkerze
Natalie Aebischer und Julia Wenk,
ref. Pfarrerinnen, Stefan Küttel

Mittwoch, 17. Juni
19.30 Taizé-Andacht

Donnerstag, 18. Juni
09.00 Morgengebet

Sonntag, 21. Juni
Ausstellung zum Flüchtlingssonntag
– siehe Aktuelles St. Michael

Donnerstag, 25. Juni
09.00 Morgengebet

Verabschiedung und Begrüssung



In den Schulschlussgottesdiensten am 20. und 21. Juni beenden wir dieses Mal nicht nur ein eigenartiges, ungewohntes Schuljahr.

Wir müssen auch von **Leonie Läderach** als Katechetin Abschied nehmen. Fast eine ganze Generation an Kindern und Jugendlichen hat sie in Schwarzenburg und Köniz begleitet. Sie war ein wichtiges Bindeglied zwischen der Schwarzenburger katholischen Bevölkerung und der Pfarrei St. Josef in Köniz. Wir danken Leonie Läderach für ihren langen, treuen Einsatz für den Glaubensweg vieler Familien und wünschen ihr an ihrem neuen Arbeitsort einen guten Start und Gottes Segen!

Während diesem Schuljahr hat **Tantely Bisang** mitgeholfen, die Vakanz in der Katechese und Familienarbeit zu überbrücken. Für ihren Einsatz in der 4. Klasse in Köniz und Kehe mit der Vorbereitung der Versöhnung sowie bei den unterschiedlichsten Anlässen in der Familienarbeit in beiden Pfarreien danken wir ihr herzlich und wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute.

Glücklicherweise dürfen wir an diesem Tag auch **Barbara Catania** und **Beat Gächter** in unserer Pfarrei begrüßen. Sie haben im vergangenen Schuljahr bereits in der Katechese in Köniz, Wabern und Kehe ausgeholfen. Ab dem kommenden Schuljahr wird Barbara Catania mit 70 Prozent als Katechetin in St. Josef und St. Michael in unser Team einsteigen. Beat Gächter wird mit rund zehn Prozent als Katechet in der Pfarrei St. Josef tätig sein. Wir heissen Barbara Catania und Beat Gächter herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Aktuelles St. Josef

Seniorinnen und Senioren
Bis zu den Sommerferien entfallen die Angebote.
Der Jassnachmittag findet nicht statt.



**Jazz und Psalmen im Dialog
Seelendurchdringende Jazzvesper –
eine besondere Veranstaltung**
Samstag, 13. Juni, 17.00

Psalmen sind zweieinhalbtausend Jahre alte jüdische Gebete, von christlichen Kirchen, Klöstern, Musik und Literatur vielfältig aufgenommen. Pierre Stutz hat diese in Psalm-Gedichte verwandelt. Durch die modernen Jazzinterpretationen des Saxofonisten John Voirol, dem Gesang von Franziska Bruecker und der Lesung durch André Flury werden mystische Klangräume erzeugt, die die ertümliche Kraft der Psalmen emotional erfahrbar machen. Info: www.jazz-vesper.ch

Shibashi – Meditation in Bewegung
Montag, 15. und 22. Juni, 09.30
Shibashi ist eine Qigong-Form und somit Teil der altchinesischen Heilkunst. Sie umfasst 18 einfache

Köniz Wabern

Übungen, die in einer meditativen Haltung ausgeführt werden. Die Praxis löst körperliche und seelische Anspannung und führt zu innerer Ruhe. Spirituelle Impulse aus östlicher und westlicher Tradition unterstützen den Prozess.

Der Kurs richtet sich an Personen im Alter von 60+, jüngere Teilnehmende sind ebenso herzlich willkommen. Kosten: Fr. 30.–

Leitung: Dorothea Egger, Theologin, Qigong-Lehrerin

Info: Flyer, Homepage–Herunterladen, www.shibashi-net.ch, thea.egger@bluewin.ch

Aktuelles St. Michael

Seniorinnen und Senioren

Bis zu den Sommerferien entfallen einige Angebote.

Der ökumenische Senior*innennachmittag in Wabern und die Senior*innen-Souperia in Kehrsatz finden nicht statt.

Der Gemeindenachmittag 50+ in Kehrsatz findet statt. Informationen dazu siehe unten.

Shibashi – Meditation in Bewegung

Samstag, 13. Juni, 09.30–12.30

Die Bewegungen entfalten sich aus

einer meditativen Grundhaltung. Das achtsame Bewegen löst seelische und körperliche Anspannungen – siehe auch nähere Erläuterungen unter Aktuelles St. Josef, Shibashi – Meditation in Bewegung.

Leitung: Dorothea Egger, Theologin, Shibashi-Lehrerin

Anmeldung (mind. sechs Personen):

026 322 17 70,

thea.egger@bluewin.ch;

Info: Flyer, Homepage

Gemeindenachmittag 50+

Mittwoch, 17. Juni, 14.00

Gemeindenachmittag zum Thema «Indien – Land der Farben und der Düfte». Ein Reisebericht von Pfarrerin Natalie Aebischer und Rahel Kauer.

Anschliessend gibt es ein Zvieri im kleineren Rahmen. Da die Platzzahl beschränkt ist, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 15. Juni an Pfarrerin Natalie Aebischer (031 960 29 25, natalie.aebischer@oeki.ch).

Ausstellung zum Flüchtlingssonntag in Kehrsatz

Sonntag, 21. Juni

Anstelle des ökumenischen Gottesdienstes zum Flüchtlingssonntag gibt es im Öki eine Ausstellung zur Flüchtlingsproblematik mit Bildern und Texten von HEKS und einem Kurzfilm

über die Situation von Menschen auf der Flucht.

Es besteht die Möglichkeit, sich an der Gedenkaktion für Flüchtlinge «Beim Namen nennen» der Heiliggeistkirche Bern zu beteiligen und Briefe an den Bundesrat zu schreiben, mit der Bitte für sichere Fluchtwege nach Europa. Die Kollekte wird zu Gunsten der Flüchtlingshilfe HEKS aufgenommen.

Voranzeigen



Ökumenische Labyrinthfeier im ÖKI

Sonntag, 28. Juni, 10.00

Ökumenische Feier auf der Wiese mit Bibellesung, Reflexion, Gesang und Begehung des Graslabyrinths.

Mit Stefan Küttel, Pfarreiseelsorger, Agnes Komárek, Margret Lehmann, Sonja Moser und Magdalena Oliferko am Klavier

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11

031 300 40 90

www.kathbern.ch/belp

heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Wojciech Maruszewski

079 374 94 80

Sekretariat

Melanie Ramser

031 300 40 95

Di und Do morgens

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann

031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10

Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann

079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 14. Juni

10.00 Kommunionfeier

mit Texten und Liedern zu Hildegard von Bingen

Witte Maria Weber, Gesang

Sándor Bajnai, Orgel

Astrid Lanz, Schauspielerin, Texte

Kollekte: Diözesaner Spendenaufruf

für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs

Donnerstag, 18. Juni

09.15 Kommunionfeier

Freitag, 19. Juni

09.15 Rosenkranzgebet

Sonntag, 21. Juni

Flüchtlingssonntag

10.00 Kommunionfeier

Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz

Donnerstag, 25. Juni

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 26. Juni

09.15 Rosenkranzgebet

Hildegard von Bingen 1098–1179

Sie wurde in der Pfalz geboren und lebte seit ihrem achten Lebensjahr in einer Klausur. Sie gründete als Äbtissin das bekannte Kloster auf dem Rupertsberg bei Bingen. Dank ihrer Prophezeiungen und Visionen beriet sie mächtige Regenten ihrer Zeit. Berühmt sind auch ihre medizinischen Abhandlungen und ihre Pflanzenkunde. Weiter hinterliess sie eine umfangreiche musikalische und poetische Sammlung mit einer Fülle origineller Bilder.

Im Gottesdienst hören wir einige Lieder und Texte von Hildegard von Bingen.



Flüchtlingssonntag

Flüchtlingselend in Syrien, Menschenrechtsverletzungen an den Grenzen zwischen der Türkei und Griechenland: Gewaltsame Vertreibungen waren in den vergangenen Wochen und Monaten allgegenwärtig in der Berichterstattung. Nie zuvor waren so viele Menschen auf der Flucht wie heute – über 70 Millionen.

Kirchen und Zivilgesellschaften setzen sich dafür ein, dass der vergleichsweise kleine Anteil der Flüchtlinge, die den Weg in unser Land finden, sich unter menschenwürdigen Umständen in der Schweiz aufhalten kann, Unterstützung erhält und dass ihnen Respekt entgegengebracht wird.

Die Beratung in rechtlichen Fragen ist zentrales Element des Caritas-Engagements für Asylsuchende und Flüchtlinge.

ElternKindTreff

Wiedereröffnung geplant: nur bei schönem Wetter auf dem Spielplatz vor dem Dorfschulhaus gemäss unserem Schutz- und Hygienekonzept. Die Verantwortung liegt bei den Eltern. Auskunft: Cornelia Born, Leiterin EKT 076 761 19 74

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung
Felix Klingenberg

Theologin
Judith von Ah

Religionspädagogin
Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch

Sekretariat
Eliane Baeriswyl
Mo, Di, Do 08.15–11.30
und Mo, Do 13.30–18.15

Sonntag, 14. Juni

10.30 Mini-Aufnahme

Nicht-öffentlicher Gottesdienst für die Ministranten und Ministrantinnen und deren Familien

Mittwoch, 17. Juni

08.30 Gottesdienst

Wortfeier/F. Klingenberg

Donnerstag, 18. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 20. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst

Erster Pfarrei-Vorabendgottesdienst nach der Corona-Pause
Beginn vor der Kirche am Feuer
Wortfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 21. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst

Erster Pfarrei-Sonntagsgottesdienst nach der Corona-Pause
Wortfeier/F. Klingenberg
Jahrzeit für Pino und Pasquale Rendina

Dienstag, 23. Juni

19.30 Meditation

Pfarreisaal
Leitung: M. Scherrer

Mittwoch, 24. Juni

08.30 Gottesdienst

Wortfeier/F. Klingenberg, N. Müller

Donnerstag, 25. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 27. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst

Wortfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 28. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst

Wortfeier/F. Klingenberg

Zum Start der Gottesdienste

Mit der nötigen Vorsicht finden wieder erste Gottesdienste in der Pfarrei statt. Sie sollen so «normal» wie möglich stattfinden.

Die Mittwochsgottesdienste sind ab dem 10. Juni, die Sonntagsgottesdienste ab dem 20./21. Juni.

Was ist anders? Beim Eingang sind die Hände zu desinfizieren. In der Kirche steht jede zweite Bankreihe zur Verfügung und es gilt die Distanzregel (ausser für Paare/Familien). Wer es wünscht, bekommt eine Schutzmaske. Für Werktags- und Sonntagsgottesdienste ohne besondere Akzente sollte das Platzangebot so reichen. Es ist keine Platzreservation erforderlich.

Wir werden vorerst auf das Austeilen der Kommunion verzichten, da sich das nicht mit den Hygiene- und Abstandsregeln verträgt.

20./21. Juni:

Pfarreigottesdienststart

Der erste Pfarreigottesdienst am Wochenende findet am Samstagabend, 20. Juni, um 18.00, statt. Er beginnt draussen auf dem Kirchplatz am Feuer, wo die Osterkerze angezündet wird. Ebenso werden die Heimosterkerzen gesegnet.

Den ersten Sonntagsgottesdienst nach der Corona-Pause feiern wir dann am 21. Juni, um 10.30. Wie die anderen Gottesdienste wird auch der Sonntagsgottesdienst vorderhand ohne Austeilung der Kommunion gefeiert.

23. Juni: Start Meditation

Dienstag, 23. Juni, 19.30

Die Meditation findet ausnahmsweise im Pfarreisaal statt.

20. Juni: Start mit neuer Osterkerze



Die Osterkerze (Gestaltung Julia Walter, Firmkurs) wird am 20. Juni am Feuer vor der Kirche entzündet.

Wortimpuls

Unsicher

Unfassbar rasch ist die Unsicherheit in den vergangenen Monaten deutlich geworden.

Die Unsicherheit, gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden. Die Unsicherheit, wie es mit dem Betrieb oder mit der Arbeit weitergehen wird. Die Unsicherheit, was mit den persönlichen Plänen oder Zielen geschehen wird.

Das Leben ist verletzlich, wie die Haut unserer Körper, wie die Humusschicht unserer Erde.

Das Leben ist zerbrechlich, nicht nur das der anderen, und nicht erst jetzt.

Und so knüpfen wir weiter an den Fangnetzen unter dem Hochseil des Lebens: an den Beziehungen, an der Gerechtigkeit, an der Chancengleichheit, am sozialen Ausgleich, an der Mitbestimmung, an den Grundrechten.

Felix Klingenberg

Drei neue Minis am Start

Aus der 3. Klasse haben sich Viola Gerber, Liliane Grolimund und Giulia Mammino entschieden, Ministrantinnen zu werden. Ein herzliches Willkommen den dreien in der Mini-Schar und danke für die Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen. Im Rahmen des Gottesdienstes vom 14. Juni, der aus Platzgründen nur mit den Minis und deren Familien gefeiert wird, werden Giulia, Viola und Liliane in die Mini-Schar aufgenommen. Aus der Mini-Schar werden zurücktreten Allesina Jaggi und Owen Ransinghe. Allesina war während zehn Jahren als Ministrantin zuverlässig und engagiert im Einsatz, Owen während sechs Jahren. Merci vielmal den beiden für dieses langjährige, treue Engagement bei den Minis.

Kein Mittagstisch und Pfarreicafé

Im Juni finden das Pfarreicafé nach dem Gottesdienst und der Mittagstisch noch nicht statt.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarreileitung

Manuel Simon

031 791 10 08

manuel.simon@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach

031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@

kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 14. Juni

09.15 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier/M. Simon)

Kollekte: Diözesaner Spendenaufwurf

Dienstag, 16. Juni

19.30 Rosario

Donnerstag, 18. Juni

14.00 Rosenkranz

Sonntag, 21. Juni

10.30 Familiengottesdienst

mit anschliessendem Unterrichtsfest

(Kommunionfeier/M. Simon)

16.00 Messa in lingua italiana

(E. Romanò)

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Dienstag, 23. Juni

19.30 Rosario

Donnerstag, 25. Juni

14.00 Rosenkranz

Veranstaltungen

Familiengottesdienst mit Untifest

Sonntag, 21. Juni, 10.30



Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Abschlussgottesdienst am Schuljahresende und wollen diesen unter Einhaltung der derzeitigen Bestimmungen durchführen. Es ist absehbar, dass wir keine zwei Meter Abstand zueinander halten können. Darum bitten wir alle Anwesenden, sich in eine Liste einzutragen. Im Anschluss bieten wir die Möglichkeit zum Mittagessen an, d. h. wir stellen möglichst viele «Familientliche» auf dem Kirchenplatz auf und bereiten zwei Grillstellen vor. Grilladen und Beilagen möge jede Familie bitte mitbringen, wir verzichten auf eine Buffet-Anordnung, sehen für die Kinder jedoch ein Dessert vor. Alle Familien erhalten eine Einladung mit

den weiteren Informationen. Als besondere Attraktion werden wir ein Bungeetrampolin auf dem Parkplatz aufstellen, das für interne Gäste gratis nutzbar ist.

Mitteilungen

Taufe

Sonntag, 21. Juni, 10.30

Im Familiengottesdienst nehmen wir Elena Victoria Mühlemann (Konolfingen) durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft auf. Mögen Gottes Engel dich begleiten und behüten auf all' deinen Wegen (Ps 91).

Hygiene- und Abstandsregeln

Wir wenden für unsere Gottesdienste ein Schutzkonzept an. Dieses sieht unter anderem die Nutzung von Handdesinfektionsmittel vor (Eingangsbereich Kirche). Wir bitten Sie ausserdem, sich zu Beginn mit Namen und Telefonnummer in Listen einzutragen. So gewährleisten wir auch bei grösseren Gottesdienstgemeinden die Rückverfolgbarkeit. Die Bank- und Sitzanzahl ist beschränkt und entsprechend gekennzeichnet. Wir sind froh, dass das Feiern von Gottesdiensten wieder möglich ist, und bitten Sie herzlich, die Regeln zu beachten.

online aktuell

Schriftliche Vereinsversammlung

Gemäss Vorstandsentscheid wird die Vereinsversammlung 2020 der «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern schriftlich durchgeführt. Im aktuellen Sonderregime hat der Bundesrat diese Möglichkeit ausnahmsweise und befristet zugelassen. Obwohl das Versammlungsverbot gelockert worden ist, gelten Abstands- und Hygieneregeln weiterhin. Das macht Versammlungen wie jene der «pfarrblatt»-Gemeinschaft kompliziert. Ausserdem müsste der wichtige, gesellige Teil gestrichen werden.

Mit der schriftlichen Durchführung stellen wir sicher, dass die Vereinsversammlung gemäss Statuten die Geschäfte im ersten Halbjahr bearbeiten kann. Die Delegierten haben die Einladung per E-Mail erhalten. Traktandiert sind Geschäfte wie Protokoll, Jahresberichte, Jahresrechnung und Budget. Ausserdem werden zwei Sitze im Vorstand neu besetzt. Die Ergebnisse werden im «pfarrblatt» 15/2020 und online kommuniziert. An der Vereinsversammlung 2021 werden wir uns mit einer Extra-Prise Geselligkeit revanchieren. Unterlagen, Resultate und Informationen finden Sie unter www.pfarrblatt-bern.ch/vereinsversammlung.

Anne Durrer, Präsidentin

«Schnauze voll»: Film statt Theater

Der Jugendtheaterclub «Theater kennt keine Grenzen» präsentiert am 25. Juni in der Reitschule Bern die Premiere seines Stücks «Schnauze voll». Dieses hat es Corona-bedingt nie auf die Bühne geschafft und wird auf dem Youtube-Channel der Jungen Bühne Bern zu sehen sein. Während einer Dinnerparty debattieren 17 Berufspolitiker*innen, Illuminati, Hippies, Aktivist*innen, Kriegsherr*innen, Liebhaber*innen und Religiöse über grosse Probleme mit dem Ziel, die Welt zu retten. Sie begegnen sich dabei nicht und müssen sich allein und mit den eigenen Hindernissen im Leben damit auseinandersetzen. Die Film Premiere wird öffentlich oder anhand einer Installation präsentiert (ca. 60 Minuten). Reservation und Infos: <https://junge-buehne-bern.ch/stuecke/schnauze-voll>

Die Kirche ist in Bewegung

Die katholische Kirche hat schnell auf den Lockdown reagiert. Die Seelsorge hat sich von einem Tag auf den anderen vom persönlichen Gespräch auf den telefonischen, schriftlichen und digitalen Austausch verlegt. Hauptthemen waren Existenzängste, Ungewissheit, Einsamkeit und die Sorge um Verwandte und Bekannte.

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44 / 45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pfarrer

Domherr Alex L. Maier
 alex.maier@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Diakon

Giovanni Gadenz
 giovanni.gadenz@
 kathlangenthal.ch

Pfarrreiseelsorger

Niklaus Hofer
 niklaus.hofer@
 kathlangenthal.ch
 079 603 47 87

Leitung Katechese

Esther Rufener
 esther.rufener@
 kathlangenthal.ch
 079 530 97 33

lichtkerzen frei; wenn wir Gottesdienst feiern, kann der Obolus für die Kerze beim Eingang eingeworfen werden, die Sakristanin entzündet die entsprechende Anzahl Kerzen (ein Franken pro Stück) während des Gottesdienstes.

- In der Kirche werden Sie **zum Platz geleitet**. Familien werden nicht getrennt, für Gehbehinderte sind in den ersten Bänken Plätze reserviert, damit sie die Kommunion am Platz empfangen können.

- In den Gottesdiensten kommen bis auf Weiteres **weniger liturgische Dienste** (z. B. Minis, Lektor*innen, Kommunionhelfer*innen) zum Tragen und auf den Gemeindegesang verzichten wir.

- Beim **Friedensgruss** entfällt der Handschlag, der Dialog «Der Leib Christi. Amen.» wird vor der Kommunionsspendung gemeinsam gesprochen.

- Der **Kommuniongang** wird vom Liturgen angeleitet – es gibt keine Mundkommunion.

- Beim Verlassen der Kirche wird die Ausgangstüre von einem/einer Helfer*in geöffnet, die Kollekte wird als **Türkollekte** aufgenommen.

- Die **Kontaktflächen** in der Kirche und die WC-Anlagen werden vor und nach jedem Gottesdienst gereinigt und desinfiziert.

Gottesdienstordnung

Sonntagsgottesdienste in deutscher Sprache finden bis auf Weiteres **nur in den Pfarrkirchen Langenthal** (Sa, 17.00; So, 10.30 – ausser zweiter Sonntag im Monat: 11.00 deutsch/italienische Messe) **und Wangen** (So, 09.30) statt. Wenn es sich zeigt, dass viele Leute den Gottesdienst besuchen wollen, können wir einen zusätzlichen Vorabendgottesdienst (Wangen 19.00) und/oder einen Sonntagabendgottesdienst (Langenthal 19.00) einführen.

Wegen des beschränkten Platzangebots feiern wir in den Pfarrkirchen von **Herzogenbuchsee** und **Huttwil** Werktagsgottesdienste bzw. Festtage, die auf einen Wochentag fallen (z. B. **Herz-Jesu-Fest** in Herzogenbuchsee und die **Geburt Johannes des Täufers** in Huttwil). Die Gottesdienste in **Niederbipp** und **Roggwil** werden zu einem späteren Zeitpunkt wieder stattfinden.

Anderssprachige Missionen: Der Gottesdienst in kroatischer Sprache ist am Sonntag 08.30 in Langenthal; jeweils am zweiten Sonntag im Monat ist um 11.00 in

Langenthal ein zweisprachiger Gottesdienst (deutsch/italienisch), am 1./3./4. Sonntag im Monat ist um 16.30 in Langenthal Gottesdienst in italienischer Sprache.

Auch wenn uns die Corona-Pandemie einschränkt, dürfen wir uns doch an dem freuen, was jetzt wieder möglich ist! Gottes Segen wünschen Ihnen: Pfarrer, Pastoralraumteam und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um unsere sechs Kirchen, die von 09.00–19.00 für das persönliche Gebet geöffnet sind.

Verabschiedung Organistin

Da Chantal Krieger im Rahmen ihres Medizinstudiums in der Praktikumsphase angelangt ist, ist es ihr leider nicht mehr möglich, Orgeldienste zu übernehmen. Verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft danken wir Chantal herzlich für ihre Einsätze und die angenehme Zusammenarbeit seit Weihnachten 2015. Gottes Segen!
 Pfarrer und Pastoralraumteam

Begrüssung P. Romuald

Nach langer Zeit dürfen wir am Sonntag, **21. Juni**, 09.30, in Wangen wieder einmal Pater Romuald Mattmann OSB als Zelebranten begrüssen. Herzlich willkommen! Gleichzeitig wünschen wir Pater Romuald Glück und Segen zum Namenstag am 19. Juni – auch wenn der Gedenktag des Heiligen wegen des Herz-Jesu-Festes dieses Jahr entfällt.

Wir dürfen Gutes tun

11. Sonntag im JK (13./14. Juni): **Diözesaner Spendenaufruf** für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

12. Sonntag im JK (20./21. Juni): **Flüchtlingshilfe Caritas**

Kindergottesdienste

Der **KiGo** am ersten Sonntag des Monats in Langenthal und das ökumenische **Fiire mit de Chliine** am dritten Mittwoch des Monats in Wangen entfallen noch bis nach den Sommerferien.

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

kirchgemeindehaus@

kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 13. Juni

17.00 Messe

Sonntag, 14. Juni

08.30 Messe (hr)

11.00 Messe (i/d)

Samstag, 20. Juni

17.00 Messe

Sonntag, 21. Juni

08.30 Messe (hr)

10.30 Messe –

Gedächtnis Josef Kraft und

Karin Selbmann geb. Kraft

16.30 Messe (i)

Antonius von Padua

Da wir wegen Corona an diesem Sonntag den Open-Air-Pastoralraum-Gottesdienst im Gemeindepark in Herzogenbuchsee absagen mussten, haben wir **Fronleichnam** dieses Jahr am 11. Juni gefeiert.

In der Vorabendmesse zum

11. Sonntag im Jahreskreis gedenken wir auch des Tagesheiligen Antonius von Padua. In der Einführung zur Tagesmesse lesen wir im Online-Schott-Messbuch:

«**Antonius von Padua** war Portugiese, geboren in Lissabon **1195**.

Mit fünfzehn Jahren trat er bei den Augustinerchorherren ein. Als aber **1220** die ersten Märtyrer des Franziskanerordens von Marokko nach Portugal überführt und in Coimbra bestattet wurden, machte das einen so tiefen Eindruck auf Antonius, dass er Franziskaner wurde. Sein Wunsch, in Marokko zu wirken, ging aber nicht in Erfüllung: Nach einem kurzen Aufenthalt dort wurde er krank, und auf der Rückreise verschlug es ihn nach Italien. Franz von Assisi ernannte ihn zum Lehrer der Theologie für die Minderbrüder in Bologna. Aber das eigentliche Feld seiner Tätigkeit wurde die Predigt. In Norditalien, Südfrankreich und zuletzt in Padua strömten ihm die Volksmassen zu. Er trat

Willkommen zum Gottesdienst

Bei Gott bin ich geborgen, still wie ein Kind, bei ihm ist Trost und Heil. Ja, hin zu Gott verzehrt sich meine Seele, kehrt in Frieden ein. (Taizé-Lied)

Die staatlich angeordneten Massnahmen, die Corona-Regeln des BAG und das Rahmenschutzkonzept der Bischofskonferenz bestimmen, dass u. a. die allgemeinen Abstandsregeln von zwei Metern gelten und die Kirchen nur zu einem Drittel des üblichen Platzangebots besetzt sein dürfen.

Für Sie als Mitfeiernde heisst das:

- Sie werden von einem/einer Helfer*in vor der Kirche **willkommen** geheissen.

- An der Eingangstüre zur Kirche **desinfizieren** Sie sich die Hände.

- Wenn von den Behörden **Contact Tracing** (Nachverfolgbarkeit) angeordnet wird, bitten wir Sie, einen von zu Hause mitgebrachten Zettel mit Name und Telefonnummer oder eine Visitenkarte in einen bereitgestellten Korb zu werfen. (Falls Sie den Zettel vergessen haben, steht ein/e Helfer*in mit Zettel und Stift bereit.)

- Ausserhalb der Gottesdienstzeiten ist der Zugang zu den **Opfer-**

gegen den Wucher auf und setzte sich überhaupt für die Rechte der Armen ein. Schon 1231 starb er, erschöpft von seinen übermenschlichen Anstrengungen. Pius XII. erklärte ihn zum Kirchenlehrer.» Gustav Mahler komponierte 1893 in seinem Liedzyklus «Des Knaben Wunderhorn» **die Fischpredigt von Antonius von Padua** mit folgendem Text:

Antonius zur Predigt
Die Kirche find't ledig!
Er geht zu den Flüssen
und predigt den Fischen!
Sie schlag'n mit den Schwänzen!
Im Sonnenschein glänzen!
Im Sonnenschein, Sonnenschein
glänzen,
sie glänzen, sie glänzen, glänzen!!!
Die Karpfen mit Rogen
seynd all' hierher zogen,
hab'n d'Mäuler aufrissen,
sich Zuhörn's beflissen!
Kein Predigt niemalen
den Fischen so g'fallen!!!
Spitzgoshete Hechte,
die immerzu fechten,
sind eilend herschwommen,
zu hören den Frommen!!!
Auch jene Phantasten,
die immerzu fasten:
die Stockfisch ich meine,
zur Predigt erscheinen.
Kein Predigt niemalen
den Stockfisch so g'fallen.//
Gut Aale und Hausen,
die Vornehme schmausen,
die selbst sich bequemen,
die Predigt vernehmen!!!
Auch Krebse, Schildkroten,
sonst langsame Boten,
steigen eilig vom Grund,
zu hören diesen Mund!
Kein Predigt niemalen
den Krebsen so g'fallen!!!
Fisch grosse, Fisch' kleine,
vornehm' und gemeine,
erheben die Köpfe
wie verständ'ge Geschöpfe!
Auf Gottes Begehren
die Predigt anhören!!!
Die Predigt geendet,
ein Jeder sich wendet.
Die Hechte bleiben Diebe,
die Aale viel lieben;
die Predigt hat g'fallen.
sie bleiben wie allen!!!
Die Krebs' geh'n zurücke,
die Stockfisch' bleib'n dicke,
die Karpfen viel fressen,
die Predigt vergessen, vergessen!
Die Predigt hat g'fallen
sie bleiben wie Allen, die Predigt
hat g'fallen, hat g'fallen!

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1

Freitag, 19. Juni
19.00 Messe

Titelfest in Buchsi

In den vergangenen Jahren haben wir das Titelfest der Pfarrkirche Herz-Jesu in Herzogenbuchsee jeweils mit einer Eucharistiefeyer mit gemeinsamer Feier der Krankensalbung begangen.

Die Messe feiern wir auch dieses Jahr – die Krankensalbung muss aber auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Der Gottesdienst wird musikalisch von Christine Schaad und Doris Tschanz gestaltet.

Als Impuls zum **Herz-Jesu-Fest**, das von **Benedikt XV.** – dem wegen seiner Friedensbemühungen im Ersten Weltkrieg auch «Friedenspapst» genannten Nachfolger Petri – 1915 verfasste

Weihegebet zum Herzen Jesu: «Heiligstes Herz Jesu, Quelle alles Guten, ich bete Dich an, ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich und bereue alle meine Sünden.

Dir schenke ich dieses mein armes Herz, mache es demütig, geduldig, rein und in allen Deinen Wünschen entsprechend.

Gib, o guter Jesus, dass ich in Dir lebe und Du in mir lebst.

Beschütze mich in Gefahren, tröste mich in Trübsal und Betrübissen.

Gewähre mir die Gesundheit des Leibes und der Seele, Deinen Segen für alle meine Werke und die Gnade eines heiligen Todes.
Amen.»



Am Inkwilensee.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5

Donnerstag, 18. Juni
09.00 Messe

Mittwoch, 24. Juni
19.00 Messe

Johannes der Täufer

Als zweiten Gottesdienst nach dem Lockdown feiern wir in Huttwil das **Geburtsfest von Johannes dem Täufer**, musikalisch gestaltet von Christine Schaad (Oboe) und Doris Tschanz (Orgel). Exakt sechs Monate vor Weihnachten ist das Hochfest ebenfalls im Kontext von heidnischen Sonnenwendfeiern zu sehen.

Dass dieser religionsgeschichtliche Zusammenhang keine Peinlichkeit, sondern eine wichtige kulturelle Leistung ist, streicht zum Beispiel der schweizerisch-britische Philosoph **Alain de Botton** (*1969) in seinem Buch «Religion für Atheisten. Vom Nutzen der Religion für das Leben.» Frankfurt/M 2013, hier: «Religion for Atheists. A non-believer's Guide to the Uses of Religion», London 2012, S. 15) hervor.

In diesem Zusammenhang noch ein weiterer Lesetipp, vielleicht gerade für Menschen, die dieses Jahr ihre Sommerferien im Bündnerland verbringen wollen:

Christianus Caminada war nicht nur von 1941–1962 Bischof von Chur, sondern machte sich auch einen Namen als Erforscher des religiösen Brauchtums und der Sagenwelt Graubündens.

In «Die verzauberten Täler. Die urgeschichtlichen Kulte und Bräuche im alten Rätien.» (Neuaufgabe: Chur, 2006) behandelt Caminada unter dem Stichwort «Feuerkultus» einige Bräuche im Zusammenhang mit den Geburtsfesten von Jesus und Johannes.

Und nicht zuletzt ist die Verbindung von Sonnenwende und Christentum auch eine auffällig-einleuchtende Illustration des biblischen Täuferworts: **«Er muss wachsen, ich aber geringer werden»** (Joh 3,30).

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Sonntag, 14. Juni
09.30 Messe in Wangen

Sonntag, 21. Juni
09.30 Messe in Wangen

Eine spirituelle Auszeit

Von Beginn des Lockdown bis Pfingsten habe ich jeden Tag in St. Christophorus Eucharistie gefeiert. Oft privat. Allein fühlte ich mich dabei nie. Auch wenn mein Blick vom Altar aus nur über leere Bänke schweifen konnte, waren die Reihen «gefüllt»: mit den Menschen, die sich sonst am Sonntag hier (und natürlich auch in den anderen Kirchen des Pastoralraums) efinden, und mit den Verstorbenen, die früher dort sassen. Und ich durfte beten, ohne wohlgesetzte Formulierung – einfach so wie der Geist es eingab und wie es in der Präfation heisst «vereint mit allen Engeln und Heiligen».

Dabei kamen mir auch Minis und inzwischen längst erwachsen gewordene Minis in den Sinn (inklusive Romwallfahrten und Minireisen z. B. ins Wallis oder Berner Oberland, nach St. Gallen oder Maria Stein). Ich dachte an ehemalige Untikinder, denen ich inzwischen die Kinder taufen durfte; an die Brautpaare, die immer noch zusammen sind, und auch an die, deren Ehe gescheitert ist. Mir kamen Erstkommunionen, Firmungen und Pfarreifeste in den Sinn; Beerdigungen genauso wie Pfarreireisen (u. a. nach Assisi, Apulien oder Malta) und viele Wallfahrten. Und dann dachte ich an die alten Menschen, mit denen ich schwere, aber auch frohe Stunden verbracht habe – zum Beispiel in den Senior*innenferien in Flims, Ascona, Hertenstein oder Konstanz, beim Bräteln im Pfarrgarten, bei der Castagnata. Und trotz der schwierigen (Corona-) Umstände machte sich ein grosses Glücksgefühl breit: Das war für mich das Schöne in diesen schwierigen Tagen. Und jetzt ist es schön, dass wir wieder in Gemeinschaft Gottesdienst feiern dürfen. Einen frohen Sonntag und eine gesegnete Woche!

Ihr Pfarrer: Alex L. Maier

Pastoralraumpfarrer
Vakant

Priester mit
Pfarrverantwortung
Georges Schwickerath
 Bischofsvikar
 Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
 Utzenstorf
 donsya@gmail.com

Missione
Cattolica Italiana
Don Waldemar
Nazarczuk
 Burgdorf
 missione@
 kath-burgdorf.ch
 034 422 54 20

Leiter Katechese/
Jugendarbeit
Vakant

schon kommt da in der Stille und Ruhe das Gefühl auf, die Sandkörner würden etwas langsamer durch die enge Öffnung rieseln. Natürlich können wir nie ganz frei über unsere Zeit verfügen. Gott und unsere Mitmenschen formen und prägen unser Leben mit. Manchmal werden uns Dinge zugemutet, die wir so nie selber ausgesucht hätten. Sie können trotzdem gut sein. Häufig sind sie schwer zum Annehmen und Verkräften. Mit Gottes Hilfe jedoch schaffen wir es.



Bei all der Hast und Eile, die wir oft verspüren, um möglichst jede Minute der laufenden Lebenszeit auszunützen, vergessen wir manchmal, wie wichtig es ist, sich Zeit zu nehmen, um durchzuatmen, unsere Gedanken zu ordnen, uns bewusst zu werden, welches grossartige Geschenk wir vom lieben Gott erhalten haben.

Wir sind geboren und getauft worden – und lassen uns Jahr für Jahr von der Zeit und der Moderne verschlingen. Viel zu selten hören wir auf unseren Körper und die Signale, die er uns sendet, beispielsweise einen Gang runterzuschalten. Ist es wirklich nötig, erst mit Rasten und bewusstem Leben zu beginnen, wenn uns ein Schicksalsschlag getroffen hat? Erbitten wir von Gott seine Gnade und Hilfe erst, wenn es uns schlecht ergeht?

Wir leben aber hier und jetzt und sollten dankbar sein für jedes einzelne Sandkorn und dabei das Danksagen nicht vergessen. So ist es für mich wichtig, vor dem Einschlafen mit mir, mit Gott und meinen Liebsten im Reinen zu sein. Im Streit auseinanderzugehen, ist hässlich. Schliesslich weiss ich nicht, ob der andere wieder zurückkommen wird oder ob sein letztes Sandkorn fällt und wir nie mehr die Gelegenheit haben werden, harmonisch miteinander umzugehen und liebe Gedanken auszusprechen.

Verschiebe nichts auf morgen!

Rebekka Rohrbach

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6
 034 402 20 82
 www.kirchenlangnau.ch
 heiligkrenz.langnau@
 kathbern.ch

Gemeindeleitung
Theologin/Koordinatorin
 Gaby Bachmann
 034 402 20 82

Leitender Priester
 vakant

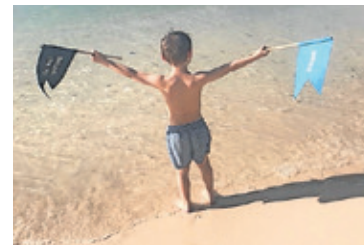
Sekretariat
 Jayantha Nathan

Katechese
 Markus Schild
 Monika Ernst
 Susanne Zahno

Sekretariat oder die zuständige Katechetin.

Wir freuen uns auf Euch und wünschen von Herzen einen möglichst unbeschwerten Sommer.

Monika Ernst und Susanne Zahno



Elternabend 3. Klasse

Am Freitag, 26. Juni findet der Elternabend für die Erstkommunikant*innen statt. Die Eltern haben bereits eine Einladung erhalten. Wir freuen uns, Sie um 19.30 in unserer Kirche begrüssen zu dürfen.

Verstorben

Aus unserer Pfarrei ist am 21. April, Herr Pius Zahno, Jg. 1946, wohnhaft gewesen in Langnau, verstorben. Wir wünschen seinen Angehörigen viel Kraft und sprechen unser herzliches Beileid aus.

Taufen

«Er hat den Engeln befohlen, dass sie dich hüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuss nicht an einen Stein stösst.» (Psalm 91, 11)

In unserer Kirche werden am 14. Juni, Miriam Zemp und am 21. Juni, Mael Louis Schardt getauft. Wir wünschen den beiden Kindern und ihren Familien alles Gute und Gottes Segen.

Flüchtlingshilfe Caritas

Flüchtlingselend in Syrien, Menschenrechtsverletzungen an den Grenzen zwischen der Türkei und Griechenland: Gewaltsame Vertreibungen waren in den vergangenen Wochen und Monaten allgegenwärtig in der Berichterstattung. Die schlimmen Bilder dieser Ereignisse lösten grosses Mitgefühl, den Wunsch zu helfen, aber auch Besorgnis aus. Nie zuvor waren so viele Menschen auf der Flucht wie heute. Die Zahl ist auf über 70 Millionen angewachsen. Die Caritas Schweiz engagiert sich in ihren Projekten und Aktivitäten auf vielfältige Weise für Asylsuchende und Flüchtlinge. Mit dieser Kollekte unterstützen wir die Caritas bei ihrer Arbeit für Flüchtlinge. Für jede Spende sagen wir jetzt schon ein herzliches Dankeschön.

Unsere Zeit

Vergleichen wir unsere Zeit einmal mit einer Sanduhr. Sie ist wie ein Symbol für unsere Lebenszeit. Alle von uns haben eine ganz persönliche Sanduhr mit der jeweils eigenen Lebenszeit. Wie viele Sandkörner darin sind, wissen wir zum Glück nicht. Das erste Körnchen beginnt bereits bei der Zeugung zu rieseln, das letzte fällt mit dem Tod. Natürlich hoffen wir auf einen möglichst reichhaltigen Sandinhalt. Wir möchten ein schönes Leben führen, ein hohes Alter erreichen und irgendwann einmal sanft einschlafen können.

Keiner weiss wie alt er/sie wird. Es ist gut, nicht zu wissen, wann unser letztes Sandkorn fällt. Vermutlich würden wir es nicht aushalten zu wissen, wann und wie wir gehen müssen. Mit zunehmendem Alter scheinen die Körner schneller durch die kleine Öffnung von oben nach unten zu fallen. Vergessen wir dabei aber nicht, dass die Zeit nicht einfach durch Zufall und Schicksal geprägt ist. Nein, sie ist ein Geschenk Gottes.

Wie schön und zufriedenstellend kann es sein, sich die Ruhe und Zeit für ein Gebet zu nehmen. Und

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Leitung der Pfarrei

Theologin/Koordinatorin
Gaby Bachmann

Jugendseelsorger
Markus Schild

Leiterin Sekretariat
Barbara Catania

Sakristan/Hauswart
Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten
Mo–Fr 08.30–11.30
Do 14.30–17.00
(während Burgdorfer Schulferien
Di–Do 08.30–11.30)

11. und 12. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 14. Juni

**09.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier italienisch**
mit Don Waldemar

**11.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**
mit Diakon Paul Bühler

Dienstag, 16. Juni

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 17. Juni

**09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier,**
gestaltet durch die Liturgiegruppe
mit Leonie Bauer

18.00 Rosenkranz kroatisch

Sonntag, 21. Juni

**09.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier italienisch**
mit Don Waldemar

**11.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier**
mit Pfarrer Thomas Müller

Dienstag, 23. Juni

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 24. Juni

**09.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier**
mit Pfarrer Donsy

18.00 Rosenkranz kroatisch

Kollekten

14. Juni: Gesamtschweizerische
Verpflichtungen des Bischofs

21. Juni: Flüchtlingssonntag
Caritas Schweiz

Taufen

Am 24. Mai durften wir Dlet Tekle und am 13. Juni Adriana Antonia Feraudi in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Wir wünschen den Täuflingen und ihren Familien alles Gute und Gottes reichen Segen.

Gebet

Ich halte dir meine Hände hin
Herr, ich halte dir meine Hände hin, alles, was sie heute in die Hand genommen haben, alles, was mir gelungen und misslungen ist. Ich halte dir die Menschen hin, denen ich heute die Hand gereicht habe, und die, denen ich sie verweigert habe. Ich halte dir hin, was ich geformt und gestaltet habe und was mir aus der Hand gegliedert ist. Ich halte dir in meinen Händen diesen Tag hin, so wie er war. Ich verzichte darauf, zu beurteilen und zu bewerten, was war. Ich überlasse dir das Urteil. Ich vertraue dir, dass du alles verwandeln kannst, was heute war. Ich übergebe dir den Tag. Manchmal hatte ich das Gefühl, dass mir alles zwischen den Fingern zerrinnt, dass der Tag nur Stückwerk war. Füge du zusammen, was zerstückelt ist. Ich lege meinen Tag und alles, was ich heute in die Hand genommen habe, in deine guten und zärtlichen Hände. Halte du deine schützende Hand über mich. Lass mich heute Nacht in deiner guten Hand geborgen sein. Du hast deinen Namen in meine Hand geschrieben und meinen Namen in deine Hand. So lass mich in dieser Hand spüren, dass ich in dir bin und du in mir. In dir darf ich nun ruhen. Und du wirst bei mir und in mir sein, wenn ich nun schlafe. Lass dein Licht in meinem Herzen leuchten, wenn ich mich nun der Dunkelheit der Nacht anvertraue. Und halte deine schützende Hand über meine Familie und über alle, die mir lieb sind.
Gedicht von Anselm Grün, aus
www.katholisch.de



Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil
donsya@gmail.com

Sekretariat

Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

11. und 12. Sonntag im Jahreskreis

Donnerstag, 11. Juni

Fronleichnam
19.30 Heilige Messe

Freitag, 12. Juni

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Sonntag, 14. Juni

09.30 Heilige Messe
17.00 Heilige Messe
Kollekte: Diözesaner Spendenauf-
ruf für die gesamtschweizerischen
Verpflichtungen des Bischofs

Montag, 15. Juni

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 16. Juni

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 17. Juni

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 18. Juni

09.00 Heilige Messe
21.00 Ökumenische Taizé-Feier
im Pfarrgarten unserer Kirche

Freitag, 19. Juni

Hochfest Heiligstes Herz-Jesu
19.30 Heilige Messe/Anbetung

Samstag, 20. Juni

17.30 Heilige Messe

Sonntag, 21. Juni

12.30 Taufe von Matea Sikalo
17.00 Heilige Messe
zum Schulschluss mit Anmeldung
19.00 Heilige Messe
zum Schulschluss mit Anmeldung
Kollekte: Scalabrini-Schwestern

Dienstag, 23. Juni

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 25. Juni

09.00 Heilige Messe

Freitag, 26. Juni

19.30 Heilige Messe/Anbetung

**Informationen zum Corona-
Schutzkonzept erhalten Sie vor
den Gottesdiensten oder via
unsere Homepage.**

Taufe

Am Sonntag, 21. Juni, empfängt Matea Sikalo aus Utzenstorf das Sakrament der Taufe. Wir freuen uns, sie in unsere Glaubensgemeinschaft aufzunehmen, und wünschen der Tauffamilie Gottes reichen Schutz und Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Voranzeige

**Die Königin von Saba
Musical-Generationenprojekt**
Samstag, 31. Oktober
Sonntag, 1. November

Gesucht sind Schauspieler*innen, Sänger*innen, Näher*innen, Bastler*innen, Techniker*innen, Köch*innen ...

Welche Wunschrolle würde dir/euch/Ihnen zusagen?

Nähere Informationen sind auf unserer Homepage.

Anmeldung bis 25. Juni bei
Sabrina Michel, 079 684 68 79,
michel.sabrina@bluewin.ch oder
Sandra Steiner, 079 235 19 60,
luepolds@gmail.com

Wir freuen uns, ab dem 11. September mit euch zu proben.

Kirchgemeinde- versammlung

Liebe Pfarreiangehörige
Der Kirchgemeinderat hat anlässlich der Lockerungen des Bundesrats für Veranstaltungen beschlossenen, die diesjährige Kirchgemeinde-Versammlung noch vor den Sommerferien durchzuführen.

**Wir laden Sie deshalb am
8. Juli um 19.30 zur
Rechnungs-KGV in unsere
Pfarrkirche ein.**

Traktanden:

1. Protokoll der 103. KGV vom 27. November 2019
2. Verwaltungsrechnung 2019
3. Kurz-Information zur «Dachwassersanierung»
4. Informationen
5. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten KGV und die Verwaltungsrechnung 2019 sind 30 Tage vor der Versammlung im Pfarramt öffentlich aufgelegt. Stimmberechtigte und Interessierte sind freundlich zu dieser Versammlung eingeladen. Wir freuen uns, Sie in der Kirche begrüßen zu können.

Der Kirchgemeinderat

Gemeindeleiterin**Marie-Louise Beyeler-Küffer**

MA of theology
 032 387 24 16
 marie-louise.beyeler@kathseeland.ch

Leitender Priester**Dr. Matthias Neufeld**

032 387 24 15
 matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon**Thomas Weber**

lic. theol.
 032 387 24 11
 thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar**Joachim Cabezas**

lic. theol.
 032 387 24 17
 joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarrreiseorganisator**Jerko Bozic**

lic. theol.
 032 387 24 14
 jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.
 032 387 24 12
 eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese**Jerko Bozic**

Koordinaten s. oben

Jugendarbeit**Magdalena Gisi**

magdalena.gisi@kathseeland.ch
 032 387 24 13

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarrei Maria Geburt Lyss-Seeland

3250 Lyss

Oberfeldweg 26
 032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Zum Abschied und zur Pensionierung



Foto: Marina De Luca

Prüft alles und behaltet das Gute! ...

So schreibt es der Apostel Paulus in einem seiner Briefe. Es könnte ein Motto deiner Arbeit gewesen sein. Als gläubige Frau und geerdete Theologin hast du dich in den vergangenen neun Jahren den Herausforderungen des kirchlichen Lebens gestellt – zuerst als Pastoralassistentin im Pfarrrektorat St. Katharina Büren a. A., seit 2017 als Gemeindeleiterin der einen Pfarrei Maria Geburt Lyss-Seeland. Es waren konstruktive Jahre. Zu Beginn deiner Tätigkeit im Seeland im Jahr 2011 ging es darum, das pfarrliche Leben und die Katechese in St. Katharina zu reorganisieren. Mit Hilfe eines gut aufgestellten Teams vor Ort wurden dann die Wallfahrten initialisiert. Diese entwickelten sich im Laufe der Jahre zu den Pastoralraumwallfahrten. Ein Höhepunkt war sicherlich das Jubiläum «40 Jahre Pfarreizentrum St. Katharina» im Jahr 2017. Und daneben galt es, die ganz «normale» Arbeit in der Pfarrei zu bewältigen – der seelsorgerliche Kontakt mit den Menschen, die Gottesdienste, Begegnungen in der Ökumene, die alljährlich sich wiederholenden Feste, die Besuche in den Altersheimen.

Seit 2014 hast du bei der Vorbereitung und in der Projektgruppe zur Errichtung des Pastoralraums mitgearbeitet und dich – als das Ziel in Reichweite kam – für die Pastoralraumleitung zur Verfügung gestellt. Seitdem arbeitest du konsequent

und in gutem Einvernehmen mit unserer Behörde an der Umsetzung des Leitbildes und der pastoralen Ziele.

Das Leben in einer Pfarrei fliesst dahin wie ein Fluss, manchmal so zülig wie die Aare in Bern. Und wer nach neun Jahren den Fluss der Zeit verlässt, der oder die geht an einer anderen Stelle wieder an Land. Aber du hast dir einen attraktiven Ort für die Landung nach der Pensionierung ausgesucht. Die Landeskirche braucht deinen guten Kopf noch für einige intensive Jahre. Und die grosse Familie im Hintergrund braucht deinen praktischen Verstand und dein gutes Herz.

Für diese Zeit und deine Zukunft wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen!

Dr. Matthias Neufeld,
 Leitender Priester
 Patricia Lehmann,
 Präsidentin Kirchgemeinde



Foto: Martina Bärswyl

Umarmung

Aber wenn ihr schon die Zeit nach Jahreszeiten bemessen müsst, dann möge jede einzelne Jahreszeit alle übrigen Jahreszeiten umfassen, und das Heute umarme das Vergangene mit Erinnern und das Künftige mit Sehnsucht.

Quelle: Khalil Gibran, Von der Zeit, in «Der Prophet», dtv 102011

Kollekten

14. Juni:**Ganze Pfarrei**

Diözesaner Spendenaufruf für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs

21. Juni:**Ganze Pfarrei**

Pfarreiprojekt Kolumbien

Pfarreizentrum Maria Geburt Lyss

3250 Lyss

Oberfeldweg 26
 032 387 24 01

mariageburt.lyss@kathseeland.ch
 www.kathbern.ch/lyss

Koordination

Diakon Thomas Weber

Samstag, 13. Juni**18.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Jahrzeit Robert Messer**Sonntag, 14. Juni****11.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Mittwoch, 17. Juni**08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Donnerstag, 18. Juni**19.00 Rosenkranz****Samstag, 20. Juni****18.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Jahrzeit Johann Scheibmayr**Sonntag, 21. Juni****11.00 Eucharistiefeier**

Matthias Neufeld

Dreissigster Anton Miller**Mittwoch, 24. Juni****08.20 Rosenkranz****09.00 Eucharistiefeier**

Joachim Cabezas

Donnerstag, 25. Juni**19.00 Rosenkranz****Beichte**

Wir bitten um telefonische Voranmeldung.

Trotz Corona fleissig am Planen

Wir alle waren und sind mehr oder weniger von der Corona-Pandemie betroffen. In der Kirche fielen die Gottesdienste aus sowie auch die JUBLA-Aktivitäten. Die Planung des diesjährigen Sommerlagers gestaltet sich ebenfalls anders als gewohnt. Seit Januar steckt unser rund zehnköpfiges Team eifrig in der Planung des Sommerlagers. Etwas anders als sonst, denn seit Mitte März waren nur virtuelle Treffen möglich. Wie dieses Sommerlager vom 6. bis 15. Juli in dieser besonderen Situation aussehen wird und ob es überhaupt realisierbar ist, ist seit dem Lockdown und bis heute ungewiss. Zwar wissen wir, dass ein Sommerlager unter Einhaltung eines gewissen Schutzkonzeptes

Seh-Land

Ich wünsche Dir ...

Zur Hochzeit wurden wir mit dem Lied «Ich wünsche Dir Zeit» überrascht, dass nachdenklich stimmte. Es war ein Segen, der alle Gäste daran erinnerte, was wirklich im Leben zählt: Zeit zu nehmen – «Nimm Dir Zeit zum Träumen, das ist der Weg zu den Sternen. Nimm Dir Zeit zum Nachdenken, das ist die Quelle der Klarheit. Nimm Dir Zeit zum Lachen, das ist die Musik der Seele. Nimm Dir Zeit zum Leben, das ist der Reichtum des Lebens. Nimm Dir Zeit zum freundlich sein, das ist das Tor zum Glück.» (Irischer Segensspruch)

MG

laut Bund möglich ist. Details zu einem solchen Schutzkonzept sind aber nach wie vor unklar.

Die Planung des Sommerlagers geht weiter, jedoch überlegen wir uns auch schon mögliche Alternativen. Über Anmeldungen freut sich unser Team sehr. Das diesjährige Sommerlager steht unter dem Motto «TV Academy», und so sind die Produzenten Holger Schmidt und Claudio DiMatteo auf kreative, junge Köpfe angewiesen. Anmelden kannst du dich direkt über unsere Website unter www.jubalalysbiel.ch/sommerlager.



Foto: Michel Angele

Gesucht: Personen, die gern Geburtstagsbesuche machen würden. Wenn dann dereinst die Notmassnahmen im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Corona-Pandemie wieder aufgehoben werden und Besuche wieder erlaubt sind, möchten wir unsere Senior*innen-Geburtstagsbesuche wieder aufnehmen.

Dazu suchen wir Personen, welche den Jubilarinnen und Jubilaren im Namen der Pfarrei die Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag, zusammen mit einem kleinen Präsent, überbringen. Je nach Grösse der Gemeinde sind das ca. zwei bis vier Besuche pro Monat. Vielen Dank, wenn sie sich bereit erklären, diese schöne Aufgabe in einer der folgenden Gemeinden zu übernehmen: Lyss, Suberg, Schüpfen, Studen, Jens. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Diakon Thomas Weber, 032 387 37 11.

Italiani

Domenica, 14 giugno
19.30 **Rosario**

Caritas

La Raccolta dei vestiti usati ha portato 60 chili a Lyss et 400 chili a Busswil. Molte grazie a tutti!

Grazie mille per i francobolli della Signora Giuseppina Del Monte.

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.

3294 Büren a. A.

Solothurnstrasse 40
032 387 24 04

katharina.bueren@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/bueren

Koordination

Jerko Bozic, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 14. Juni

09.30 Eucharistiefeier

Joaquim Cabezas

Sonntag, 21. Juni

09.30 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Flüchtlingssonntag

Am Sonntag, 21. Juni – am längsten und hellsten Tag des Jahres – gedenken wir aller Menschen auf der Welt, welche wegen Krieg, Terror, Verfolgung, Hunger und Perspektivlosigkeit aus ihrer vertrauten und geliebten Heimat fliehen mussten und immer noch müssen. Aktuell sind uns die Bilder von Menschen in Seenot auf dem Mittelmeer oder die prekären Bedingungen in den Flüchtlingscamps auf den ägäischen Inseln vor Augen – Stichwort «Samos». Möge dieser Flüchtlingssonntag, 21. Juni, als längster Tag im Jahr auch als heller Tag der Hoffnung und Zuversicht für diese Menschen sein. Uns möge er die Herzen offen halten für die Nöte und Anliegen dieser Menschen. Der Geist der Weisheit möge unseren Verstand schärfen, um Konflikten, Kriegen und Umweltzerstörungen als Fluchtursachen entschieden und klug entgegenzuwirken. – Heiliger Geist, erleuchte uns!

Jerko Bozic

Ökumenisches Abendgebet

Auch das monatliche ökumenische Gebet am Abend dürfen wir nach langer Zwangspause wieder aufnehmen, erstmals am Donnerstag, 25. Juni, 19.00, in der reformierten Kirche in Arch. Herzlich willkommen zu einer halben Stunden Gebet, Stille und Gedanken. Gestaltung: Pfarrer Matthias Hochhuth.

Pfarreizentrum St. Maria Ins

3232 Ins

Fauggersweg 8
032 387 24 02

maria.ins@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/ins

Koordination

Eberhard Jost, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 14. Juni

11.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Sonntag, 21. Juni

11.00 Wortgottesfeier mit

Kommunion

Eberhard Jost

Mittwoch, 24. Juni

09.00 Wortgottesfeier mit

Kommunion

Eberhard Jost

Ins-Feuer-Träumen

Wie ein Funke das Feuer weitergibt, geben unsere Träume und Gedanken Ideen und Visionen weiter.

Herzliche Einladung zum nächsten Treffen am 23. Juni, von 20.30 bis 22.00, am Waldrand in Ins!

Auf unserer Homepage www.kathbern.ch/ins finden Sie nähere Informationen und die Wegbeschreibung!

Miteinander und füreinander

Am Anfang der Corona-Krise haben wir einen Dienst für Nachbarschaftshilfe, Einkaufsdienste und Botengänge aufgebaut. Es wurde eine Telefonliste erstellt, damit wir den Kontakt vor allem zu den älteren Menschen und Risikogruppen halten konnten. Es entstanden Whatsapp-Gruppen und Maillisten. Der Rundbrief von unserem leitenden Priester, Dr. Matthias Neufeld, wurde gestartet. Während der Osterzeit waren unsere Kirchen offen, es lief Musik, und es bestand die Möglichkeit zum persönlichen Gebet. Ich möchte allen Danke sagen, die in dieser Zeit da waren für andere. Sie sind wie Brücken zueinander, die den Faden der Verbindung untereinander gehalten haben.

Nun versuchen wir langsam, zu Begegnung und Treffen zurückzufinden. Ich freue mich darauf, Sie wiederzusehen und weiterhin miteinander und füreinander das Leben in unserer Region zu gestalten.

Eberhard Jost

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen

2575 Täuffelen

Bodenweg 9
032 387 24 03

peterpaul.taeuffelen@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/taeuffelen

Koordination

Magdalena Gisi,
Katechetin und Jugendarbeiterin

Sonntag, 14. Juni

09.30 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Donnerstag, 18. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Sonntag, 21. Juni

09.30 Wortgottesfeier mit

Kommunion

Eberhard Jost

Donnerstag, 25. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Der Fluch der Flucht!

Es ist nicht vorbei, auch wenn wir nichts mehr davon hören, weil andere Themen in den Medien dominieren. Menschen sind weiterhin auf der Flucht, vor Krieg, Katastrophen oder Verfolgung aufgrund von Ethnie, Religion und Not. Eigentlich betrifft dies uns im Seeland nicht. Jedoch befindet sich in Gampelen ein Durchgangszentrum des Kantons für Flüchtlinge.

Bisher lebten dort während der Corona-Krise geflüchtete Risikopersonen, in Isolation und mit besonderen Schutzmassnahmen. Der Eschenhof ist vielen noch bekannt als Wohnung und Heimat für die Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalt Witzwil. Viele Ostschweizer*innen oder Solothurner*innen sind durch eine Anstellung in Witzwil im Seeland heimisch geworden. Diese Idylle wird für viele Flüchtlinge auf ihrem Weg in die Sicherheit zum Fluch. Durch die letzte Asylgesetzrevision werden Gesuche der Geflüchteten schneller behandelt. Die verkürzten Verfahren führen zu Fehlern und Ungerechtigkeit. Abgelehnte Asylbewerber*innen landen nun im Durchgangszentrum in Gampelen. Ihre Situation ist prekär und unklar. Die katholische Pfarrei möchte dies nicht einfach hinnehmen, sondern diesen Menschen Hilfestellung geben. Falls Sie sich engagieren möchten für die Menschen in Gampelen, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf. Eberhard Jost

Pastoralraumpfarrer
Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 34
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch
 www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 033 823 56 62
 maja.lucio@kathbern.ch

Zum Flüchtlingssonntag

Seit 2010 bauen die Jesuiten weltweit ein Netz von Zentren höherer Bildung in den unwirtlichsten Regionen der Welt aus. Auch in afrikanischen Flüchtlingscamps. Mitten drin: Pascal Meyer (36).

«Jesuit Worldwide Learning (JWL) – Higher Education at the Margins» ist ein Online-Lernprojekt, das an die Ränder der Gesellschaft geht und Begabte fördert. Das Pilotprojekt startete in Flüchtlingscamps in Afrika und im Nahen Osten und wurde rasch auf weitere benachteiligte Regionen ausgeweitet. Erst gab es ein Diplom in «Liberal Studies». Hinzu kamen Kurse in Lehrmittel- und Sportpädagogik, Englisch und Mediation. Später auch Bachelor-Lehrgänge – in nachhaltiger Entwicklung, Betriebsadministration und Betriebsmanagement sowie in der Kunst der Führung. Daran wirken Universitäten mit, mehrheitlich von Jesuiten geführte, etwa in Indien, den USA oder Schweden.

Eine Lerngruppe trifft sich in Kakuma, einem Flüchtlingslager in Kenia. Ein paar schwarze Männer und eine Frau sitzen mit Laptops um einen Tisch herum. Ein Mann steht – der Lehrer der Gruppe. Das Lernen im JWL-Projekt geschieht vor Ort in Lerngruppen, aber mit digitalen Mitteln – inklusive Tools zur Interaktion unter Studierenden. «Blended Online Learning» heisst diese Variante.

Seit Herbst 2018 arbeitet Pascal Meyer für das internationale Bildungsprojekt. Sein «Herz für Menschen am Rand der Gesellschaft» sowie die weltweite Dimension des Projekts motivieren ihn dazu. Das zweijährige Praktikum sei Teil der jesuitischen Ausbildung, sagt der junge Mann aus Langnau am Albis bei Zürich. In seinem Orden trägt es den lateinischen Namen Magisterium. Meyers Arbeitsplatz liegt in Genf, in einer der beiden Jesuiten-Gemeinschaften. Das Umfeld spricht Französisch, sein Vorgesetzter Deutsch, und alle übrigen Kontakte laufen auf Englisch. Eine babylonische Situation, die dem Jesuiten durchaus gefällt.

Der 36-Jährige sieht sich nicht als Umsetzer vorgegebener Aufgaben. Seine Stelle gab es zuvor nicht. Er

füllt sie mit Sinn für moderne Kommunikation aus. So hat er Youtube-Videos gepostet mit Stimmen von Studierenden, die das Lernprogramm loben und für das geschenkte Tablet danken. Doch Werbung zu machen, sei nicht seine wichtigste Aufgabe, betont Meyer.

Vielmehr versteht er sich als «internationaler Hochschulseelsorger». Dabei führt der junge Jesuit nicht im engsten Sinn geistlich-religiöse Gespräche. Er pflegt Beziehungen zu den Studierenden, die an den verschiedensten Standorten der Welt einen Kurs des JWL absolvieren.

Zu Lerngruppen im nördlichen Afghanistan, im Nordirak und in den afrikanischen Flüchtlingscamps Dzaleka in Malawi und Kakuma in Kenia ist Pascal Meyer bereits gereist.

Nun ist ihm wegen der Pandemie das Reisen verwehrt. Die Flüchtlingscamps sind für Aussenstehende geschlossen. Den Kontakt hält Meyer nun per Whatsapp und E-Mail. Und er begleitet neu einen Kurs in Online-Learning für Lehrpersonen in Europa, den JWL kurzfristig lanciert hat.

Der Jesuit kümmert sich um die Anliegen der Studierenden und um eine gute Stimmung zwischen Lehrenden und Lernenden. Das Feedback sei wichtig, um das Angebot anzupassen, sagt er. Er spiegelt es zurück an die involvierten Stellen – ins administrative Zentrum des Projekts in Genf und zu jener Universität, die Partner ist für das jeweilige Bildungsangebot.

«Jesuit Worldwide Learning» haben die Jesuiten an einer Konferenz von 2010 aus der Taufe gehoben. Dabei vereinbarten die Jesuiten-Universität Regis in Colorado (USA), das digitale Jesuiten-Netzwerk Jesuit Commons und der Jesuiten-Flüchtlingsdienst (Jesuit Refugee Service), höhere Bildung für Flüchtlinge anzubieten. Heute gibt es laut JWL-Webseite über 30 Jesuiten-Lern-Gemeinschaften in 14 Ländern weltweit. Rund 4000 Personen sind in Ausbildung, 57 Prozent davon Frauen.

«Wir wollen nicht missionarisch rüberkommen», sagt Pascal Meyer und präzisiert: «Unsere Zuwendung zu den Ärmsten ist aber doch eine Art Mission. Wir wollen so Zeugnis ablegen für das Evangelium.»

Regula Pfeifer, kath.ch

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 14. Juni

09.00 Gottesdienst: Verein GPMC. Predigt Johannes Gerber
21.00 Wh. Kirchenfenster

Dienstag, 16. Juni

20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster:
 Darum zünden Fans Pyros an.
 Stockhornarena Thun

Sonntag, 21. Juni

09.00 Gottesdienst: Ev.-ref. Kirche Meiringen. Predigt Ivana Fucik
21.00 Wh. Kirchenfenster

Dienstag, 23. Juni

20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster: Wir lesen – Sie auch? Buchvorstellung

Heiliggeist Interlaken | St. Josef Gstaad | Bruder Klaus Spiez | St. Marien Thun | St. Martin Thun | Guthirt Meiringen | St. Mauritius Frutigen

Katholische Kirche Bern Oberland

Gesucht: Freiwillige im Raum Interlaken

Wir suchen ab sofort freiwillige Personen im Raum Interlaken für:

Bewerbungen und Lebensläufe schreiben

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage melden sich Menschen bei unserer Fachstelle Diakonie; die keine Computer-Kenntnisse haben. Diese Personen brauchen Unterstützung bei Bewerbungsschreiben und schriftlicher Korrespondenz.

- Die KlientInnen suchen selber nach Arbeit, Hilfe brauchen sie nur bei der Erstellung der Bewerbungen und Papierkorrespondenz.
- Den Zeitaufwand kann die freiwillige Person selber planen.
- Das Material und Spesen werden von der Fachstelle Diakonie übernommen.

Sind sie interessiert?

Bitte melden sie sich bei Elizabeth Rosario Rivas unter: 079 586 02 29 /sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

**Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen**
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleiter
Diakon Stefan von Däniken
033 826 10 81
gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Priester
Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com
P. Joseph Alummottil Philipose
033 826 10 89
jpalum@gmail.com

**Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge**
Helmut Finkel
079 449 79 74
Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat
Daniela Schneider
033 826 10 80
Bürozeiten
Mo–Fr 08.00–11.30
Di und Do 13.30–17.00

KG-Verwaltung
Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart
Klaus Laussegger
033 826 10 84

Katechetinnen
Ines Ruckstuhl, 033 826 10 85
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12

Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung

Interlaken

Samstag, 13. Juni

18.00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für
Martha von Moos-Bigler, Interlaken
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 14. Juni

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 16. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. Juni

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
**19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku**

Donnerstag, 18. Juni

**18.30 Stille eucharistische
Anbetung**
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 19. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 20. Juni

18.00 Eucharistiefeier
20.00 Santa missa em português

Sonntag, 21. Juni

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 23. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 24. Juni

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Juni

**18.30 Stille eucharistische
Anbetung**
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 26. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Samstag, 13. bis Freitag, 26. Juni
**Keine Gottesdienste und
Veranstaltungen**

Grindelwald

Samstag, 13. bis Freitag, 26. Juni
**Keine Gottesdienste und
Veranstaltungen**

Mürren/Wengen

Samstag, 30. Mai bis Freitag, 5. Juni
**Keine Gottesdienste und
Veranstaltungen**

**In Grindelwald, Mürren, Wengen
und Beatenberg beginnen die Got-
tesdienste voraussichtlich anfangs
Juli, wenn die Gastpriester kom-
men. Bitte informieren Sie sich
unter www.kath-interlaken.ch oder
rufen Sie uns im Sekretariat an.**

Kollekten

**13./14. Juni Diözesaner Spenden-
aufruf für die gesamtschweizeri-
schen Verpflichtungen des Bischofs**
Dazu gehört zum Beispiel die Schwei-
zerische Kirchenzeitung, theologische
Fachzeitschriften, das Amtsblatt der
Diözesen und die Beiträge des Bis-
tums Basel an den Genugtuungsfonds
der römisch-katholischen Kirche in
der Schweiz.

**20./21. Juni Für die Flüchtlingshilfe
der Caritas** – Krieg und Terror vertrei-
ben immer wieder zu Tausenden Men-
schen aus ihrer angestammten Hei-
mat. Gegen die Strapazen der Flucht,
gegen den Hunger und den Durst und
gegen die Angst und das Dunkel der
Zukunft setzt Caritas Zeichen wirksa-
mer mitmenschlicher Hilfe, um das
Flüchtlingselend zu erhellern.

Fronleichnam – Fest der heiligen Eucharistie

Das Fest erinnert uns einerseits an die
tiefe und zentrale Glaubenswirklichkeit
der heiligen Eucharistie (Leib und Blut
Christi), andererseits denken dabei viele,
vor allem ältere Gläubige, spontan an
die Fronleichnamprozessionen. Über
die Formen, wie Fronleichnam gefeiert
wurde und noch heute gefeiert wird,
lässt sich sicher diskutieren.

Nach wie vor ist aber der Sinn dahinter
gerade heute von grosser Aktualität.
Es geht nicht um eine Machtdemon-
stration des katholischen Glaubens,
wie es leider nicht selten der Fall war,
sondern um ein Kundtun und Beken-
nen, wer tatsächlich der Herr der
Schöpfung ist. Gott und Gottesdienst
sollen dabei nicht aufs Kirchengebäu-
de reduziert und eingesperrt bleiben,
sondern hinaus in Welt und Schöp-
fung getragen werden, als Zeichen
der Dankbarkeit und des Segens.
Dass unsere Vorfahren dazu ganz intu-
itiv Christus, gegenwärtig in der
Eucharistie, als Allerheiligstes mit sich
trugen, ist nur folgerichtig.

**Christus gehört nicht nur hinter
Kirchenmauern, sondern hinaus in
die Welt!**

Ja, wie jetzt?

**Warum stimmen die Informationen
von Amtsanzeiger, «pfarrblatt» und
Website manchmal nicht überein?**

Die ständig und schnell wechselnde
Lage macht die Planung zurzeit sehr
schwierig.

Der Redaktionsschluss der
«pfarrblatt»-Ausgaben ist jeweils über
eine Woche vor dem Erscheinungs-
tag, deshalb können wir Sie darin
leider auch nicht tagesaktuell über
Änderungen informieren.

Auch in den Kirchlichen Nachrichten
im Amtsanzeiger Interlaken finden Sie
jeweils die aktuellen Gottesdienste
und Veranstaltungen. Der Redaktions-
schluss dafür ist immer anfangs Wo-
che. Das heisst, je nachdem, wann
eine Änderung erfolgt, ist es uns auch
da nicht mehr möglich, es rechtzeitig
anzupassen.

**Deshalb bitten wir Sie, sich regel-
mässig auf www.kath-interlaken.ch
zu informieren.** Dort haben wir die
Möglichkeit, Sie tagesaktuell über Ver-
anstaltungen und Gottesdienste in In-
terlaken und den Aussenstationen auf
dem Laufenden zu halten. Sie können
uns auch gern unter 033 826 10 80 an-
rufen, wenn Sie unsicher sind, ob ein
Gottesdienst oder eine Veranstaltung
stattfindet.

Schutzmassnahmen in den Gottesdiensten

Seit dem **28. Mai** werden in Interlaken
wieder Gottesdienste gefeiert. Dank
unseres Systems mit Platzkarten kön-
nen wir gewährleisten, dass wir uns
immer an die geltenden Abstandsre-
geln halten. In den bisherigen Gottes-
diensten hat sich dieses System bes-
tens bewährt.

Damit Ansteckungsketten nachver-
folgt werden können, ist bei uns die
Angabe von Namen und Telefonnum-
mer von Gottesdienstbesucher*innen
bis auf Weiteres obligatorisch. Diese
Daten werden ausschliesslich für die
Nachverfolgung durch Bundesbehör-
den verwendet und zwei Wochen
nach dem Gottesdienstbesuch ver-
nichtet. Wir danken Ihnen herzlich für
Ihr Verständnis.

Pfarramtliche Mitteilungen

Verstorbene unserer Pfarrei April

3. Tine van Duijn, Unterseen
12. Giuliano Pasquale Pochetti,
Bönigen
22. Brunhilde Bhend-Steinwandter,
Unterseen
Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Aufer-
stehung und das Leben. Wer an mich
glaubt, wird leben, auch wenn er
stirbt, und jeder, der lebt und an mich
glaubt, wird auf ewig nicht sterben.
Johannes 11.25–26

Meiringen Guthirt

**3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh**
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter
Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekreteriat
Pia Flury
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident
Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht
1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 13. Juni
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 14. Juni
11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 19. Juni
09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 20. Juni
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 21. Juni
11.00 Wortgottesfeier
17.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 26. Juni
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 14. Juni
09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. Juni
09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 21. Juni
09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 25. Juni
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 14. Juni
09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 21. Juni
09.30 Wortgottesfeier

Kollekten

13./14. Juni: Diözesane, gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

20./21. Juni: Caritas Schweiz, Flüchtlingshilfe

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 26. Juni, 19.00 in der Zeughauskapelle Meiringen

† Unsere Verstorbenen

Josephina (Josy) Moor-Keusch, 9.9.1932–20.5.2020

Am 20. Mai starb Josephina Moor aus Innertkirchen, zuletzt in der Stiftung Alpbach, aus unserer Pfarrei.

Guter Gott, Dir empfehlen wir unsere Schwester Josy Moor, Du hast sie zu Dir gerufen, um ihr ewiges Leben zu geben. An Dich hat sie geglaubt und auf Dich hat sie gehofft. Nun schenke ihr die ersehnte Fülle des Lebens. Der Abdankungsgottesdienst fand am 28. Mai in Innertkirchen statt.



Bild: Pia Flury

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung darf, wie vorgesehen, am **25. Juni**, um 20.15, stattfinden. Damit der Sicherheitsabstand gewährt werden kann, verlegen wir diese in die Kirche. Die Traktanden wurden im letzten «pfarrblatt» publiziert. Auf das traditionelle Apéro muss leider verzichtet werden. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen. Der Kirchgemeinderat

«Die Tugend des Alltags ist die Hoffnung, in der man das Mögliche tut und das Unmögliche Gott zutraut.»

Karl Rahner

Frutigen St. Mauritius

**3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg**
Gufergasse 1
033 671 01 05
Fax 033 671 01 06
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung
Stefan Signer
Pfarradministrator
pfarrer@kath-frutigen.ch
033 671 01 07

Pfarrsekreteriat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten:
Mo 13.30–17.30
Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen
Theres Bareiss
033 675 00 01
076 576 65 90
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

**Katechtin/
Jugendarbeiterin**
Martina Lengacher
033 671 18 20
078 675 93 74

Frutigen

Sonntag, 14. Juni
11.00 Heilige Messe

Mittwoch, 17. Juni
08.30 Heilige Messe

Sonntag, 21. Juni
11.00 Heilige Messe
Jahrzeit Anni Gyger

Mittwoch, 24. Juni
08.10 Rosenkranzgebet
08.30 Heilige Messe,
anschliessend Kaffee im Säli

Adelboden

Sonntag, 14. Juni
09.00 Heilige Messe

Sonntag, 21. Juni
09.00 Heilige Messe
Jahrzeit Jules und
Agathe Busslinger
Gedächtnis
Adelia Meichtry

Kandersteg

Samstag, 13. Juni
17.30 Heilige Messe

Samstag, 20. Juni
17.30 Heilige Messe

Religionsunterricht

Mittwoch, 17. Juni
6. Klasse: 13.45–16.15
Freitag, 19. Juni
1./2. Klasse: 13.45–16.15
Samstag, 20. Juni
8./9. Klasse: 08.45–17.00
Mittwoch, 24. Juni
5. Klasse: 13.45–16.15

Kollekten

14. Juni: Fastenopfer
21. Juni: Für die Flüchtlingshilfe der Caritas



Zugang Kirche Adelboden

Mitte Juni beginnen die Bauarbeiten zur Erneuerung der Zufahrt zu unserer Kirche. Der Zugang zur Kirche ist

während der Bauphase eingeschränkt, evtl. kann es unter der Woche zu vorübergehenden Sperrungen kommen. Die Arbeiten werden bis ca. Ende Juli dauern.

Ernennung

In der Sitzung des Kirchgemeinderats vom 14. Mai wurde Stefan Signer ab dem 1. August 2020 als Pfarrer der Kirchgemeinde Frutigen gewählt. Das Personalamt des Bistums hat die Beauftragung bereits bestätigt. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Für seine Entscheidung, Pfarrer unserer Kirchgemeinde zu sein, sind wir ihm dankbar.
Der Kirchgemeinderat

Unsere liebe Verstorbenen

Am 1. Juni ist Frau Adelia Meichtry aus Adelboden verstorben. Sie hat zusammen mit ihrem Mann jahrzehntelang die Kirche gepflegt. Die Abdankung fand am 5. Juni statt. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr.

Voranzeige

Sonntag 28. Juni, 11.00
Familiengottesdienst zum Untschluss in Frutigen

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Priesterlicher Mitarbeiter

Pfarrer Leo Rüedi
leo.rueedi@bluewin.ch
079 829 66 28

Katechese

Cornelia Pieren
Religions- und
Sozialpädagogin
033 225 03 57

pieren@kath-thun.ch
Sara De Giorgi
Katechetin
033 437 06 80

sara.degiorgi@kath-thun.ch
Kirchenmusik
Joseph Bisig
076 457 10 91

joseph.bisig@kath-thun.ch
Sekretariat
Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch
Bürozeiten
Mo-Fr 08.30–12.00
Mo, Di, Do, Fr 14.00–17.00
Mi Nachmittag geschlossen

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien

Sonntag, 14. Juni

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

12.15 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
in spanischer Sprache

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache

Montag, 15. Juni

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. Juni

09.00 Wortgottesfeier
mit Kommunion

Donnerstag, 18. Juni

18.00 Anbetung
18.25 Rosenkranz

Freitag, 19. Juni

19.15 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juni

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

14.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache

Montag, 22. Juni

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Mittwoch, 24. Juni

09.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Juni

18.00 Anbetung
18.25 Rosenkranz

Freitag, 26. Juni

19.15 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Kollekten: Gesamtschweizerische
Verpflichtungen Bistum
und Flüchtlingshilfe Caritas

Gottesdienste St. Martin

Samstag, 13. Juni

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

18.30 Missa em português

Sonntag, 14. Juni

09.00 Messa in lingua italiana

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Dienstag, 16. Juni

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. Juni

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Samstag, 20. Juni

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

18.30 Missa em português

Sonntag, 21. Juni

09.00 Messa in lingua italiana

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Dienstag, 23. Juni

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Juni

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Kollekten: Gesamtschweizerische
Verpflichtungen des Bischofs und
Flüchtlingshilfe Caritas

Wir feiern wieder Gottesdienste

Eine Nachricht, die von vielen sehnsüchtig erwartet wurde: Seit 28. Mai ist es unter Einhaltung der vorgegebenen Schutzmassnahmen wieder möglich, Gottesdienste durchzuführen, und wir freuen uns, dass sowohl in St. Marien als auch in St. Martin ab diesem Tag wieder Gottesdienste gefeiert werden. Bis auf die Ausnahme, dass zunächst im Monat Juni aufgrund des grösseren Platzangebotes alle Samstagsgottesdienste nach St. Martin, vorgezogen auf **16.30**, verlegt werden, finden alle Feiern zu den gewohnten Zeiten jeweils in den Kirchen statt. Die Kapellen bleiben noch geschlossen.

Einige Wochengottesdienste und Pfingsten sind bei Redaktionsschluss bereits gefeiert worden. Wir möchten allen Danke sagen, die die vorgegebenen Massnahmen wie Hände desinfizieren, Abstand halten und einen zugewiesenen Platz einnehmen so selbstverständlich befolgt haben. Die Gottesdienste waren allesamt gut besucht, die Pfingstfeier in St. Marien war sogar bis auf den letzten möglichen Platz besetzt. Einen Eindruck, was ein volles Haus Gottes in Corona-Zeiten heisst, gibt das Foto.



Damit wir die Schutzmassnahmen gut einhalten können, gilt vorderhand für alle Gottesdienste:

- Die Feiern finden in den Kirchen statt.
- Der Samstagsgottesdienst ist um 16.30 jede Woche in St. Martin.
- Das Platzangebot ist beschränkt.
- Bitte zwei Meter Abstand einhalten beim Betreten, Feiern und Verlassen der Kirche.
- Beim Eingang desinfizieren wir die Hände.
- Im Kirchraum setzen wir uns auf die bezeichneten Plätze.
- Wer sich krank fühlt, bleibt daheim.

Öffnungszeiten Sekretariate

Sie erreichen uns per Telefon oder Mail:

- St. Marien: **Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00**
- St. Martin: **Montag bis Mittwoch und Freitag von 08.00 bis 11.30, Donnerstag von 14.00 bis 17.00.**

Seelsorgegespräche

Wenn Sie das Bedürfnis haben, mit jemandem zu sprechen, so sind die Seelsorgenden gerne für Sie da:

- Pfarrer Kurt Schweiss: 076 204 41 23
- Theologin Carmen C. Baumli: 078 638 17 30
- Pfarrer Leo Rüedi, nach Vereinbarung: 079 829 66 28

Verstorbene

Aus unseren Pfarreien sind verstorben: Myrtha Heim-Chaperon (1935) aus Hilterfingen, Jaromir Linek-Rohr (1933) aus Thun und Lina Toma (1950) aus Thun. Der Gott der Lebenden und der Toten, der alle in das Geheimnis seines Angesichts ruft, schenke den Verstorbenen die Fülle des Lebens und den Angehörigen Trost und Kraft.

Kontemplation

In der Kirche St. Marien,
Dienstag, 16. Juni, 19.30–20.30
Ein Weg und eine «Reise» nach Innen. «Weil Gott zutiefst in uns wohnt,» sagen die Mystiker*innen. In der Stille sich selbst und Gott entgegengehen. Eine lange, erfüllende, wirksame Reise! Was sagen Menschen heute? **24. Mai:** SRF Sternstunde, Thema Reisen! Der Chef eines grossen Reiseunternehmens, A. L., formuliert die Schlussworte: «Zum Glück finden? Das Glück finden wir nur in uns selbst. Der Weg führt über uns selber, das ist der Schlüssel.» – Eine lange, innere Reise!

Kirchgemeinde- versammlung

Donnerstag, 25. Juni, 20.00

im Pfarrsaal St. Martin
Über die Durchführung und die Traktanden wird auf www.kath-thun.ch unter «Kirchgemeinde» informiert.

Mitteilungen per E-Mail bestellen

Die Mitteilungen aus www.kath-thun.ch stellen wir Ihnen auf Wunsch gern direkt als E-Mail zu. Sie können diese unter verwaltung@kath-thun.ch mit dem Stichwort «Mitteilungen» bestellen.

Sommerlager JUBLA



Wer möchte ins Zeltlager nach Réclère im schönen Jura mitkommen? Das Jungwacht/Blauring-Lager steht unter dem Motto «Der Wilde Westen und seine Indianerstämme». Wir sind vom **6. Juli bis 15. Juli** mit einem grossen Leiter*innenteam am Start, um mit euch eine unvergessliche Zeit erleben zu können. Die Kosten für das Lager belaufen sich auf Fr. 180.–/Kind. Anmeldung und Auskunft: Remo Schmid 078 811 51 61

Goldene Hochzeit

Jedes Jahr lädt das Bistum Ehepaare, die ihre Goldene Hochzeit feiern, zusammen mit ihren Gästen in die Kathedrale Solothurn ein, um dieses besondere Fest in einem Gottesdienst zu begehen. Die Feier der «Goldenen Hochzeitspaare» am **5. September** ist für dieses Jahr abgesagt. Sie wird für die Jubelpaare, die dieses Jahr Goldene Hochzeit feiern, am **24. April 2021, 15.00**, nachgeholt. Sie werden im «pfarrblatt» rechtzeitig auf diesen Anlass hingewiesen.

Religionsunterricht im Juni

Wir freuen uns, dass die gelockerten Corona-Massnahmen uns erlauben, im Juni mit den einzelnen Klassen/Gruppen unserer Unti-Kinder einen gemeinsamen Unti-Jahresschluss zu gestalten. Alle Familien haben dazu eine E-Mail mit den genauen Zeiten und Orten erhalten.

Religionsunterricht 2020/2021

- Mit der Untiplanung 20/21 setzen wir unseren vor mehr als zwei Jahren begonnenen Prozess «den Religionsunterricht neu zu denken» fort. Wir stützen uns dazu auf den neuen kirchlichen Lehrplan «LeRuKa» und auf das Leitbild «Katechese im Kulturwandel» der deutschsprachigen Bischofskonferenz.
- Wir arbeiten an einer Unti-App und neuen stufenübergreifenden Workshops innerhalb der Untiangebote.
- In beiden Pfarreien werden die Erstkommunion und Firmung zwischen September und Oktober nachgeholt.
- Die Teams besuchen im September die obligatorische Weiterbildung. Dies alles veranlasst uns, mit dem Unti erst nach den Herbstferien zu starten. Erste Informationen zum Untiprogramm erfahren die Unti-Familien per Mail Ende Juni. Details zu einzelnen Angeboten werden ab August ebenfalls per Mail kommuniziert. Wenn alles wie geplant funktioniert, werden ab dann Informationen auch in der neuen Unti-App ersichtlich sein. In allen Anliegen rund um den Religionsunterricht ist das Untiteam M & M über die Mail-Adresse religionsunterricht@kath-thun.ch erreichbar.

Das Untiteam M & M

Mittagstisch St. Marien

Aufgrund der aktuellen Lage findet in St. Marien das Angebot des Mittagstisches bis nach den Sommerferien nicht statt. Das Mittagstisch-Team hofft, dass nach der Sommerpause wieder gekocht und zusammen gegessen werden darf. Natürlich kann der endgültige Entscheid erst zur gegebenen Zeit unter Berücksichtigung der dann aktuellen Situation getroffen werden. Bis dahin danken wir allen treuen Teilnehmer*innen und den Kochteams und wünschen gute Gesundheit. Auf ein herzliches Wiedersehen hoffentlich im August!

Aktivitäten der Gruppierungen

Die Küchen in den Pfarreizentren sind weiterhin für alle Anlässe geschlossen. Für Aktivitäten der Freiwilligengruppen gelten besondere Schutzauflagen. Einige Gruppen haben bereits entschieden, gleich in die Sommerpause zu gehen und ihre Treffen frühestens im August wieder durchzuführen – sofern es die Situation dann erlaubt: so die «männer ...» und die Jasser*innen. Wir werden entsprechend informieren.

Dä chunnt de schön uf d Wält ...

Wir freuen uns auf Sie:

- am **24. August, 19.30** in St. Marien
- am **27. August, 19.30** in St. Martin.

Gebet



Bild: Linus Nylund/Unsplash

Herr, erwecke deine Kirche und fange bei mir an.
Herr, baue deine Gemeinde und fange bei mir an.
Herr, lass Frieden und Gotterkenntnis überall auf Erden kommen und fange bei mir an.
Herr, bringe deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen und fange bei mir an.
(Aus China/Gotteslob 22, 3)

Wegweiser für Senior*innen

Die Stadt Thun hat vor zwei Jahren einen Wegweiser für Seniorinnen und Senioren in Thun und deren Angehörige zusammengestellt und diesen jetzt aktualisiert und erweitert. Die Broschüre bietet eine Übersicht über die Angebote in den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Unterstützung, Beratung, Freizeit und Freiwilligenarbeit. Der Wegweiser ist in gedruckter Form gratis erhältlich bei der Abteilung Soziales, Telefon 033 225 85 90, soziales@thun.ch. Die elektronische Version ist aufgeschaltet unter www.thun.ch/leben/aelterwerden-in-thun/wegweiser.

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theologin

Carmen Cattarina Baumli
033 225 03 35
carmen.baumli@kath-thun.ch

Seelsorgehelferin und Katechetin

Pia Krähenbühl-Fuchs
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert
079 328 03 06
Marianne Widmer
033 243 31 70

Jugendarbeiterin und Katechetin

Manuela D'Orazio
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.30

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Liturgischer Kalender

Tageslesungen online:
www.kathbern.ch/liturgie

Samstag, 13. Juni

1 Kön 19,19–21/Mt 5,33–37
Antonius von Padua

11. Sonntag im Jahreskreis, 14. Juni (A)

1. Lesung: Ex 19,2–6a
2. Lesung: Röm 5,6–11
Evangelium: Mt 9,36–10,8

Montag, 15. Juni

1 Kön 21,1–16/Mt 5,38–42

Dienstag, 16. Juni

1 Kön 21,17–29/Mt 5,43–48
Benno

Mittwoch, 17. Juni

2 Kön 2,1.4b.6–14/Mt 6,1–6.16–18

Donnerstag, 18. Juni

Sir 48,1–14/Mt 6,7–15

Freitag, 19. Juni

Dtn 7,6–11/1 Joh 4,7–16/Mt 11,25–30

Samstag, 20. Juni

2 Chr 24,17–25/Lk 2,41–51 (ML V 689)

12. Sonntag im Jahreskreis, 21. Juni (A)

Flüchtlingssonntag

1. Lesung: Jer 20,10–13
2. Lesung: Röm 5,12–15
Evangelium: Mt 10,26–33

Montag, 22. Juni

2 Kön 17,5–8.13–15a.18/Mt 7,1–5

Dienstag, 23. Juni

2 Kön 19,9b–11.14–21.31–35a.36/
Mt 7,6.12–14

Mittwoch, 24. Juni

Geburt des Hl. Johannes des Täufers

Jes 49,1–6/Apg 13,16.22–26/Lk 1,57–66.80

Donnerstag, 25. Juni

2 Kön 24,8–17/Mt 7,21–29

Freitag, 26. Juni

2 Kön 25,1b–12/Mt 8,1–4

Kollekten: 14. Juni: Diözesaner Spendenaufruf für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs. Bischöfliche Kanzlei Solothurn PC: 45–15–6

21. Juni: Flüchtlingshilfe der Caritas. Schweizerische Caritas, Luzern PC: 60–7000–4

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

13. Juni: Urs Corradini, röm.-kath.

20. Juni: Nathalie Dürmüller, ev.-ref.

Billy Elliot – I Will Dance

Grossbritannien, in den 1980er Jahren: Der elfjährige Billy lernt seinem Vater zuliebe boxen, damit er sich auch im wahren Leben durchschlagen kann. Doch Billy entdeckt seine Liebe zum klassischen Tanz und gibt den Boxunterricht auf, um in die Ballettschule gehen zu können. Sein Vater verbietet ihm das aus seiner Sicht «unmännliche Tanzen». Der bewegende, mehrfach ausgezeichnete Spielfilm (GB/F 2000) behandelt innere und äussere Konflikte des jungen Tänzers vor dem Hintergrund einer Gesellschaft in der Krise. 20.15 Arte, Sonntag, 14. Juni

Wuhan – Chronik eines Ausbruchs

Am 23. Januar werden rund elf Millionen Menschen für mehr als zwei Monate in Wuhan eingesperrt. Die Doku rekonstruiert die Zeit von der Entdeckung und Ausbreitung des Virus bis zur Lockerung der Massnahmen. Exklusive Interviews mit Epidemiologen aus China, die der Zentralregierung zum Lockdown geraten haben, geben Einblicke in eine beispiellose Kette aus radikalen Entscheidungen. Es wachsen Zweifel an Zahlen, Fakten und Zwietracht unter Nationen. 22.45 ARD, Montag, 15. Juni

Wir schicken ein Schiff. Seenotrettung im Auftrag der Kirche

Der Film begleitet die Initiatoren des Bündnisses «United4rescue» von der Idee bis zum Auslaufen des neuen Schiffs «Sea Watch 4», welches im Mittelmeer Flüchtlinge vor dem Ertrinken retten und in einen sicheren Hafen bringen soll. Er dokumentiert das Geschehen auf dem Mittelmeer und die Haltung der europäischen Behörden. 23.30 ARD, Montag, 15. Juni

Feuer, Freude, Feierlaune? Johanni und die Sommer-Sonnenwende 2020

Christ*innen erinnern am 24. Juni an Johannes den Täufer. Der Tag steht in enger Verbindung mit der Sommersonnenwende und ist mit vielen Bräuchen verknüpft. Verbreitet sind beispielsweise der Tanz um das «Johannisfeuer», das Sammeln von Blumen und «Johanniskräutern» für die Hausapotheke. Was ist in Zeiten der Corona-Pandemie möglich? 19.00 BR, Mittwoch, 24. Juni

Radio

Zwischenhalt, samstags, SRF 1, 18.30

Gedanken, Musik und Glockengeläut

13. Juni: ev.-ref. Kirche Embrach ZH

20. Juni: röm.-kath. Kirche Brülisau AI

Radiopredigten, SRF 2, ab 10.00

14. Juni: Monika Poltera-von Arb, röm.-kath., und Matthias Jäggi, ev.-ref.

21. Juni: Michael Pfiffner, röm.-kath., und Brigitte Becker, ev.-ref.

Perspektiven, SRF 2, 08.30

14. Juni: **Der theologische Brückenbauer Romano Guardini.** Der Religionsphilosoph (1885–1968) war seiner Zeit voraus. In seinem Denk-Universum vermittelte er zwischen dem christlichen Glauben und der modernen Lebenswelt. Theologe Martin Brüske ist einer der Gutachter im Seligsprechungsprozess von Romano Guardini. Er verrät, was ihn an Guardini fasziniert und warum es sich lohnt, dessen Werke heute noch zu lesen.

21. Juni: **Mit Gesprächen den Klimawandel stoppen?** Weniger Fleisch essen, weniger fliegen, weniger pendeln, nachhaltiger leben. Eigentlich wüssten wir, wie wir das Klima schonen können. Doch unsere Gewohnheiten zu ändern, fällt uns schwer. Fastenopfer und Brot für alle bringen jetzt eine neue Methode in die Schweiz, um den eigenen CO₂-Fussabdruck um die Hälfte zu reduzieren: das Klimagespräch.

Kibeo – Kirche am Radio BeO

Programmhinweise siehe Pastoralraumseite Oberland Seite 30.

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Kruppenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

**UNTERWEGS AUF DEM
JAKOBSWEG**

Die Ferienzeit wird in diesem Jahr sicher anders, als manche es geplant haben oder gewöhnt sind. Was aber nicht heisst, dass man nicht auch in der Schweiz neue Land-



schaften kennenlernen, Gleichgesinnten begegnen und zugleich Stille wie auch Abenteuer erleben kann. Der zuverlässig mit einer Muschel markierte Jakobsweg, der die Schweiz wie ein Netz in Richtung Santiago de Compostela oder Rom durchzieht, ist beispielsweise sehr gut dafür geeignet. Ganz gleich, ob man als Einzelperson oder Familie aufbricht, sich die 450 km vom Bodensee nach Genf in etwa drei Wochen zutraut, mit dem Pilgerpass Stempel sammelt oder spontan abschnittsweise im eigenen Tempo loszieht.

Sieben Seen auf der Strecke von Rapperswil bis Thun bilden ebenso Höhepunkte am Weg wie auch zahlreiche historische Gebäude oder die bekannten Beatushöhlen. Viele preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten bieten sich in Pilgerherbergen, B & B, Klöstern oder beim Bauern im Stroh und können kurzfristig gebucht werden.

Unterkünfte: www.jakobswegschweiz.ch
Pilgerpass: www.pilgerpass.com

Renate Florl, Jakobsweg Schweiz – Von Konstanz, Rorschach und Rankweil bis Genf. 36 Etappen. Mit GPS-Tracks, Rother-Verlag. ISBN: 978-3-7633-4068-2

Hartmut Engel, Schweiz: Jakobsweg – vom Bodensee zum Genfersee. Verlag Conrad Stein. ISBN: 978-3-86686-556-3

«Innehalten» ...**DOKUMENTARFILM****«DER KONZERN-REPORT»**

Der Film informiert über Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzungen von Schweizer Konzernen. Menschen aus der ganzen Welt kommen zu Wort. Dick Marty und weitere Stimmen aus dem In- und Ausland erklären, warum sie klare Regeln verlangen, damit Konzerne für Verfehlungen geradestehen müssen. Der Film zeigt, wie wichtig die Konzernverantwortungsinitiative ist, über die wir wahrscheinlich im Herbst 2020 abstimmen werden. Trailer ansehen und DVD bestellen unter: bit.ly/konzern-initiative

UNTERWEGS**ALBERT-SCHWEITZER-WEG**

Achtmal verbrachte Dr. Albert Schweitzer seine Ferien im Kurhaus Grimmelalp. Hier suchte er Ruhe und Erholung und erfreute sich auf vielen Wanderungen der Natur. Ein einfacher Rundweg mit vielen Ruhebänken und Zitaten Albert Schweitzers erinnert an den wohl berühmtesten Feriengast im Diemtigtal.

www.parks.swiss/de/paerke_entdecken/apps («Naturpark Diemtigtal» anklicken)

AUSSTELLUNGEN**GERETTET: AUSSTELLUNG IN BERN**

Unspektakulär sind auf dem Berner Bundesplatz grossformatige Fotos vom Rettungsschiff Aquarius, das tausende Flüchtlinge aus der Seenot im Mittelmeer gerettet hat, aufgestellt. Wenn Sie in Bern sind und noch etwas Zeit haben, dann empfehle ich Ihnen diese Ausstellung sehr. Es sind berührende Aufnahmen, Flüchtlinge werden zu Individuen, zu eigenständigen Menschen, mit einem Gesicht, mit einer Geschichte und mit der uns allen innenwohnenden Würde. Mich hat das sehr bewegt und berührt.

Leider nur noch bis 15. Juni. Lesen Sie auch die Seite 7 zum Thema in dieser Ausgabe.

«PÄSSE, PROFITEURE, POLIZEI.»

Ein Schweizer Kriegsgeheimnis. In der Galerie des jüdischen Museums der Schweiz in Basel (Petersgraben 31) kann man sich bis zum 31. Dezember auf die Spuren eines schweizweiten Helfernetzwerks begeben, das Tausenden

von Jüdinnen und Juden lateinamerikanische Pässe für die Flucht aus Deutschland und den besetzten Ländern vermittelte. (Mo–Fr, 13.00–16.00, So, 11.00–17.00). Infos: Tel. 061 261 95 14. www.juedisches-museum.ch

MUSEUM BURG DORF: SCHLOSSTOUR

Die Schlossmagd erzählt, wie die Menschen in der mittelalterlichen Burg lebten und was es für Wasser, Essen, Licht, Wärme und eine standesgemässe Ausrüstung alles an Handarbeit brauchte. Selber ausprobieren erwünscht! Treffpunkt an der Rezeption. Infos:

www.schloss-burgdorf.ch, Tel. 034 426 10 20
13.00 Sonntag, 21. Juni

VEREINE**WWW.BERGCLUB.CH**

Sa, 13. Juni: Spiez–Einigen–Strättligturm–Gwatt–Thun. So, 14. Juni: Bergtour, Balmfluechöpfli. Sa, 20. Juni: Botanische Exkursion

Mi, 24. Juni: Wanderung für Senior*innen in Les Savagnières-La Corne. Sa/So, 27./28. Juni: Hochtour, Blüemlisalphorn

Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38

BUCH**MUSLIMISCH UND LIBERAL**

Liberale Muslim*innen sehen sich häufig mit der Annahme konfrontiert: Muslimisch und liberal, das geht doch überhaupt nicht. Den Gegenbeweis dafür treten namhafte Beiträger*innen zu diesem Buch an. Sie nehmen eine theologisch fundierte Neubetrachtung des Korans und anderer islamischer Quellen vor dem Hintergrund gesellschaftspolitischer, aber auch alltagsnaher Themen vor, und stellen klar, wie ein zeitgemässes Verständnis des Glaubens lebbar wird.



Kaddor, Lamya (Hrsg.): Muslimisch und liberal!, Piper, S. 320, Fr. 32,90.

www.glaubenssache-online.ch

«... dass die Dinge sich ändern können»

Die Verbundenheit von allem mit allem in dieser einen Welt wie auch die Verletzlichkeit des Lebens werden durch die Covid-19-Pandemie schmerzlich vor Augen geführt. Die Stichworte Verbundenheit und Verletzlichkeit prägten auch Franziskus' Umweltenzyklika von 2015, in der er zu globaler Verantwortung und ehrlicher Debatte aufrief und ein neues Verständnis von Wirtschaft und Fortschritt forderte.

Autorin: Angela Büchel Sladkovic



Die Erde als gemeinsames Haus.
Foto: Dirk Hinz/photocase.de

Die Verflochtenheit von allem bringt die Enzyklika «Laudato si'» im Untertitel schon zum Ausdruck durch das Bild des Planeten als gemeinsames Haus. Dieses droht, durch die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden zu veröden. «Jedes Jahr verschwinden Tausende von Pflanzen und Tierarten, die wir nicht mehr kennen können, die unsere Kinder nicht mehr sehen können, verloren für immer.» Der Verlust der Biodiversität hat wiederum gravierende Folgen für das ganze Haus. Warum gelingt es nicht, die Schiefelage des Weltenhauses zu stoppen? Franziskus spricht von einer pervertierten Logik, die es zu durchbrechen gelte.

Ursache der misslichen Lage des Planeten ist der Siegeszug der instrumentellen Vernunft, oder wie «Laudato si'» es nennt, die Dominanz des technologischen Paradigmas. Die technisch-rationale Vernunft reflektiert allein auf die Mittel, nicht auf die Ziele. Unfähig, das Ganze in den Blick zu nehmen, zählen allein die unmittelbaren eigenen Interessen. «Die [technokratische] Wirtschaft nimmt jede technologische Entwicklung im Hinblick auf den Ertrag an, ohne auf mögliche negative Auswirkungen für den Menschen zu achten.» So werden etwa kleinbäuerliche Systeme, die den Grossteil der Weltbevölkerung ernähren und dafür einen verhältnismässig kleinen Anteil an Boden und Wasser gebrauchen, aus dem Markt gedrängt. Oder mittels Handelsabkommen gezwungen, industrielles Saatgut zu verwenden, was wiederum einen erhöhten Pestizideinsatz mit sich bringt.

Die komplexe Umweltkrise wie auch das Problem der Armut fordern dazu heraus, interdisziplinär und kreativ zu denken. Es gelte, den Horizont zu weiten und die grossen Zusammenhänge in den Blick zu nehmen: Welche Entwicklung wollen wir? Was heisst Lebensqualität jenseits von Wachstum und Konsum, und wie können alle am gesellschaftlichen Leben teilnehmen? Hoffnung geben Franziskus vor allem die Vielfalt an ökologischen Bewegungen und sozialen Aktionen, die der technokratischen Logik widerstehen.

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 11, 12: Kirche wohin?

Kirche wohin? Am meisten beschäftigt mich dies im Hinblick auf unsere Eucharistiefeier. Da sind doch einfach verschiedenste Ebenen miteinander und nebeneinander wahr, da ist das Problem der Wahrheit vielfältig und vieldimensional drin. Da leben der schlichte kindliche Glaube, die Dogmenlehre und die tiefste Mystik heute nebeneinander und miteinander und ineinander. Da dürfen die Realpräsenz Jesu und das Erleben, gemeinsam «Leib Christi» zu sein, nebeneinander leben.

Noch ist es so. – Sind wir uns bewusst, dass wir da einen Schatz mittragen, den wir in seiner Vielfältigkeit nicht verlieren sollten? Wie da weitergehen, unter Wahrung der Kompaktheit? Das weiss wohl nur der Heilige Geist! Versuchen wir, als seine Werkzeuge, aber nicht als die Macher, im gemeinsamen Suchen uns weiter zu tasten ...

Ruth Landtwing, Goldiwil

«pfarrblatt» Nr. 12: Glaubenssache online

Am Inhalt von Sabine Biebersteins hervorragendem Artikel habe ich nichts zu bemängeln. Nur der Titel ist mir sehr unangenehm aufgefallen. Natürlich weiss ich, warum dort und im ganzen Text der Heilige Geist ein Anhängsel bekommt: «Geistkraft», ein Wort, das es im Deutschen gar nicht gibt. Im vollständigen Text online erklärt es die Verfasserin so: Das hebräische Wort für «Geist Gottes», ruach, sei «weiblich». Also sei er eine «weibliche» Kraft. Mit der Übersetzung «Geistkraft» solle diese weibliche Dimension schon in der Sprache bewusst gemacht werden.

Ist das nötig? Das Genus (sprachliches Geschlecht) eines Wortes macht nicht das Geschlecht des damit bezeichneten Wesens. Ein Geist, was immer man darunter verstehen kann, ist und bleibt ein Geist, also ein unsichtbares, geschlechtsloses Wesen, ob es mit einem männlichen, weiblichen oder sächlichen Wort benannt wird. Theologisch mag man im Heiligen Geist die «weibliche Dimension» innerhalb der göttlichen Dreifaltigkeit sehen. Einverstanden. Aber dafür müssen wir ihm nicht einen weiblichen Namen zusammenbasteln. Beat Schildknecht, Zollikofen

Die vollständigen Texte finden Sie unter:
www.pfarrblattbern.ch («Ihre Meinung»)

Ottla Kafka, die kleine grosse Schwester

Von ihm, Franz Kafka, weiss man viel, von ihr wenig. Wer war diese Frau, die hingebungsvoll und selbstständig zugleich handelte?

Autorin: Beatrice Eichmann-Leutenegger

Bilder aus glücklichen Tagen: Ottla mit ihrem Bruder vor dem Gutshof Zürau, Ottla mit ihrem Mann und den Töchtern Vera und Helena beim Skifahren in der Hohen Tatra. Dann aber das Foto von Frauen und Kindern im Wald, und schaut man näher hin, entdeckt man den Stern auf dem Mantelkragen. Vermerk: «Vor dem Tod in der Gaskammer». In den «Wohnungen des Todes» (Nelly Sachs) endet Ottlas Leben wie jenes ihrer Schwestern Elli und Valli.

Die Bilder finden sich im Buch von Petr Balajka (*1958), einem Prager Autor und Redakteur. Er hat seinen Text mit Aussagen Überlebender des Holocaust, Zitaten aus Kafkas Briefen an seine Schwester sowie Teilen aus jenem Interview durchsetzt, das er mit Kafkas Nichte Vera kurz vor deren Tod (2015) führte. Ebenso fügt er fiktive Szenen in Theresienstadt ein, die jedoch nah bei der Lager-Realität liegen. Ottla (eigentlich: Ottilie), die Lieblingsschwester des Dichters, erscheint als schlichte, unverfälschte Frau, deren Wesen überraschende Ähnlichkeit mit jenem Dora Dymants zeigt, Kafkas letzter Geliebter. Dass er bei beiden Frauen ihre Wahrhaftigkeit und Natürlichkeit schätzte, wirft ein Licht auf ihn selbst und lässt seine schlackenlose Sprache neu begreifen.

Am 29. Oktober 1892 wird Ottla in Prag geboren, neun Jahre nach der Geburt ihres Bruders. Sie, ein Wildfang, hilft nach dem Besuch der Volksschule im Galanteriewarengeschäft des Vaters Hermann Kafka. Aber wie Franz, der 1919 den «Brief an den Vater» geschrieben (aber nie abgeschickt) hat, rebellierte die eigensinnige Ottla als einzige der drei Töchter gegen die polternde väterliche Autorität. 1916 mietet sie mit ihrem Bruder ein Häuschen im Goldenen Gässchen und leistet 1917/18 harte Arbeit auf dem westböhmisches Bauernhof ih-



Ottla (rechts) und Franz Kafka in Prag. Foto: Heritage Image Partnership Ltd/Alamy

res Schwagers in Zürau, einem Provinznest ohne jeden Komfort, melkt Ziegen, mistet den Stall aus und bestellt mit Franz, der das Pferdewerk leitet, den Gemüsegarten. Acht Monate weilt er bei ihr, da er auf dem Land seine im August 1917 ausgebrochene Tuberkulose zu kurieren hofft. Glücklicherweise ist er wie selten. Er unterstützt finanziell Ottlas Ausbildung an der Landwirtschaftsschule in Friedland (1918/19), denn als Einzige der Schwestern bestimmt sie ihren Berufsweg selbst. Ebenso lehnt sie den jüdischen Heiratsvermittler ab und setzt 1920 ihre Heirat mit dem Christen Josef David

durch. Die Verbindung ist nicht spannungsfrei: hier der angepasste Jurist Josef, dort die unkonventionelle, emotionale Ottla, die sich für Menschen am Rand einsetzt.

1921 kommt Vera auf die Welt, die als Sportlehrerin, Lektorin und Übersetzerin tätig sein wird, 1923 Helena, die spätere Ärztin. Zu den Nichten pflegt Kafka eine zärtliche Beziehung. Noch als Schwerkranker in Berlin bittet er Ottla um ein «paar kleine Geschichten über Vera» und schreibt am 8. Oktober 1923: «Wenn mich alles in der Welt stören würde – fast ist es so weit –, Du nicht.» Zu ihrem Geburtstag am Monatsende würde er gern eine Wanne aufstellen, mit Milch gefüllt, auf der Gurkenscheiben schwimmen. Dazu ringsherum Kabinen aus Schokolade ...

Unermüdlich springt Ottla für ihn ein, erledigt Botengänge, übersetzt Briefe ins Tschechische, spricht beim Direktor der «Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt» vor, um Urlaube und die vorzeitige Pensionierung für den kranken Bruder zu erwirken. «Ottla trägt mich wirklich auf ihren Flügeln aus der misslichen Welt», gesteht Kafka. Im Mai 1924 sehen sich Bruder und Schwester ein letztes Mal im Sanatorium Kierling im Wienerwald.

Jahre später will sie ihren Ehemann vor Repressalien der Nazis wegen seiner «Mischehe» schützen und trennt sich 1940 von ihm. Am 3. August 1942 wird Ottla nach Theresienstadt verschickt, wo sie, «der Kapitän», eine Knabengruppe leitet. Privilegien als Schwester des Dichters beansprucht sie nicht. 1943 trifft ein Transport mit 1200 Kindern in erbärmlichem Zustand aus dem polnischen Ghetto Bialystok ein, und sie meldet sich zur Betreuung. Es heisst, diese Kinder würden im Austausch gegen deutsche Kriegsgefangene nach Schweden, in die Schweiz oder nach Palästina weiterreisen, aber die Verhandlungen verlaufen im Sand. Balajka erhellt dieses Kapitel mit Daten und Fakten, ohne die Hintergründe klären zu können.

Wie der polnische Arzt und Pädagoge Janusz Korczak begleitet Ottla «ihre» Kinder am 5. Oktober 1943 nach Auschwitz. Der Todestag, 7. Oktober, fällt auf den Vorabend des höchsten jüdischen Feiertags, Jom Kippur. Nach Kriegsende wartet Vera täglich am Wilson-Bahnhof auf die Rückkehr der Mutter.

Buchtipps: Petr Balajka, Ottla Kafka. Das tragische Schicksal der Lieblingsschwester Franz Kafkas. Deutsch von Werner Imhof, Verlag tredition, 2019.

Politische Gewalt, die –

Martin Luther King sagte einmal, die christliche Doktrin der Liebe, die sich in der Gewaltlosigkeit zeige, sei die wirksamste Waffe der Unterdrückten. Er sagte auch, gewalttätige Ausschreitungen seien die Sprache der Ungehörten. Das erste Zitat stammt aus dem Jahr 1960 – das zweite aus dem Jahr 1967, nachdem Rassenunruhen stattgefunden hatten, die von der Regierung mit bis anhin nicht vergleichbarer Härte niedergeschlagen wurden. Die Haltung Kings gegenüber der Gewaltlosigkeit wird kontrovers diskutiert. Obwohl er ein Symbol des friedlichen Protests ist, scheint King gegen Ende seines Lebens seine Ablehnung von Gewalt als Waffe der Unterdrückten teilweise revidiert zu haben. 1968 starb er durch die Kugel eines rassistischen Attentäters.

In der Bergpredigt begegnet uns Jesu Aufruf zur Gewaltlosigkeit: die Forderung, die andere Wange hinzuhalten. Eine radikale Ablehnung von Gewalt als Antwort. Jedoch: Als er in Jerusalem die schamlosen Händler im Tempel sieht, greift er zur Peitsche, jagt sie hinaus und verwüstet ihre Tische. Nächstenliebe ist die zentrale christliche Doktrin. Der Verzicht auf Gewalt im Angesicht der Gewalt, der Verzicht darauf, seinen Feind zu hassen, ist die stärkste Haltung, die Christ*innen verwirklichen können.

Die schwarzen Gemeinden in den USA waren gewaltlos, viele Jahrzehnte lang. Es gab Mahnwachen, Kampagnen, Obama. Doch jedes Jahr starben junge Männer durch Polizeigewalt, und die Zustände in den überwiegend schwarzen Vierteln der Städte verschlechterten sich. Politiker*innen, vorwiegend weiss und privilegiert, lamentierten, riefen zu Liebe, Verständnis und Dialog auf, zu Gewaltverzicht auf beiden Seiten. Und die Unterdrückten starben weiter.

Christliche Nächstenliebe muss radikal sein. Sie muss den uniformierten Polizisten einschliessen. Doch sie ist unglaublich schwer. Denn wenn wir fordern, man solle die andere Wange hinhalten, rechnen wir damit, dass die Gewalt nach dem zweiten Schlag zu Ende ist. Sebastian Schafer

Andrea Meier

Zwischen Kirche, Kindern und Kunstnebel

Vom theologischen Rap übers russische Chanson bis hin zur Gutenachtgeschichte auf dem Piratenschiff – die Rebellin hat's drauf.

Autorin: Nicole Arz

Haben Sie ein Buch mehrmals gelesen? Wem könnten Sie es als Lektüre empfehlen?

«Good Night Stories for Rebel Girls» vermittelt eine wunderbar frische und ganz individuelle Sicht auf die Weltgeschichte: Kriegerinnen, Astrophysikerinnen, Malerinnen, Modeschöpferinnen – so vieles kann aus einer Frau werden. Das Buch zeichnet Lebenswege nach und ist erst noch wunderschön illustriert. Zum Vorlesen und gemeinsam Philosophieren.

Wo findet man Sie, wenn Sie mal abschalten müssen?

Ich habe zum Glück Kinder! Zwischen Pflasterli, Spaghetti, Wäschekörben und Piratenschiffen relativieren sich die «Büro-Probleme» regelmässig auf wohltuende Weise. Wenn's dann ab und zu auch noch für eine Ski- oder Bergtour reicht, bin ich sehr zufrieden.

Sie dürfen ein ganz persönliches Kunstwerk herstellen, das Material steht zur Verfügung. Beschreiben Sie das Endprodukt.

Ein Gedicht, ein Slam, ein Rap: ein schnelles, rhythmisches Sprachengewitter – hoffentlich tiefsinnig, vielleicht wütend, aber auch mit Witz. Und ja: vorzutragen auf einer dunklen Bühne mit Kunstnebel in einem schmalen Streifen Licht ...

Interessieren Sie sich für etwas, das nur wenige andere auch interessiert?

Je nachdem, wo ich mich bewege: für Kirche und Theologie, für russische (Pop-)Kultur, für queer-feministische Ideen.

Was wird an einem Konzert gespielt, das ganz auf Sie zugeschnitten ist?

Volksmusik vom Balkan, alte russische Chansons oder Singer-Songwriterinnen der Gegenwart, Rap aus Bern und dann noch diese eine Band – ich kann mir den Namen nicht merken, höre sie vorher und nachher nie mehr, aber an diesem Abend haut sie mich total um.

Welches ist Ihre liebste Zeit im Jahr und warum?

Der Herbst – wehmütiger Abschied von lauen Sommernächten, Vorfreude auf gleissende Schneehänge und dazu eine Tasse Tee unter der Decke.



Andrea Meier, Leiterin der Fachstelle Kinder & Jugend, Bern. Foto: zVg